

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de .



Das PDF wurde erstellt am: 29.06.2024, 23:20 Uhr.

**Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg : Beiträge zur Geologie, Botanik und Zoologie
Mecklenburg-Vorpommerns**

Bd. 26 (1986)

Rostock: Universität Rostock, 1986

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn188087668X>

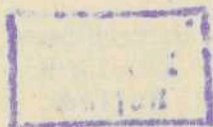
Band (Zeitschrift) Freier  Zugang  OCR-Volltext

Archiv

35/6

der Freunde der Naturgeschichte
in Mecklenburg

Bd. XXVI-1986

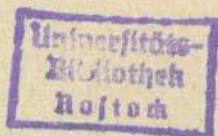


Wilhelm-Pieck-Universität Rostock
Sektion Biologie
1986

Herausgeber: Der Rektor der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Bernhard Kaussmann
Wissenschaftliche Bearbeitung: Prof. Dr. Bernhard Kaussmann
Redaktionsschluß: 25. 5. 1986

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Prof. Dr. E.-A. Arndt, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Doz. Dr. U. Brenning, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Prof. Dr. F. Fukarek, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; Prof. Dr. B. Kaussmann, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Prof. Dr. H. A. Kirchner, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Doz. Dr. J. Kudoke, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, Prof. Dr. F.-P. Müller, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Prof. Dr. H. Pankow, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock



1 NMK-2A 51 (26)

Zitat-Kurztitel: Arch. Freunde Naturg. Mecklenb. (1986) 26

Wilhelm-Pieck-Universität Rostock
Abt. Wissenschaftspublizistik, Telefon 36 95 77
Vogelsang 13/14
Rostock

DDR-2500

Druckgenehmigungs-Nr.: C 134/86

Karten-Genehmigungs-Nr.: SG 16/85-14 für S. 88, 92 ff, 97, 99, 102

Satz und Druck: Ostsee-Druck Rostock, BT Greifswald

Inhalt

	Seite
HOPPE, Henri:	
Beobachtungen in der Macrolepidopterenfauna im Rostocker Nordwesten im Zeitraum 1970—1983	
Teil II. Bären, Spinner, Schwärmer und Bohrer	5
FUKAREK, Franz; HENKER, Heinz:	
Neue kritische Flora von Mecklenburg (4. Teil)	13
KINTZEL, Walter:	
Ruderal- und Segetalarten in den Dörfern des Kreises Lübz	
1. Mitteilung	86
VÖKLER, Frank:	
Untersuchungen zur Brutvogelfauna stehender Gewässer im Kreis Bad Doberan	114

Henri Hoppe

Beobachtungen in der Macrolepidopterenfauna im Rostocker Nordwesten im Zeitraum 1970—1983 Teil II. Bären, Spinner, Schwärmer und Bohrer

Zygaenidae, Widderchen

1. *Procris statices* L., Gemeines Grünwidderchen (4)
Vereinzelt im Lichtenhäger Tann (6. 6. 80) und Schmarl (14. 6. 83).
2. *Zygaena filipendulae* L., Gemeines Blutströpfchen (14)
Auf den Wiesen an der Warnow, bei Schmarl und Marienehe, nicht selten zu finden (16. 7. 81).
3. *Zygaena trifolii* ESP., Kleewidderchen (15)
Ebenso verbreitet wie *Zygaena filipendulae* L.

Lithosiinae, Flechtenbären

4. *Cybosia mesomella* L., Flechtenbär (35)
Vereinzelt außerhalb der Neubaugebiete verbreitet, Warnemünde/
Neuer Friedhof (29. 6. 76 am Licht, leg. MIKKAT) Lichtenhäger Tann
(Juni 1980, am Tage) und bei Schmarl (16. 7. 81 am Tage).
5. *Oeonistis quadra* L., Stahlmotte (38)
Nur einige Falter bei Lichtenhagen Dorf (Juli 1980 und 81).
6. *Lithosia deplana* ESP., Nadelholzflechtenbär (39)
Überall verbreitet. Lichtenhäger Tann (z. B. 7. 7. 81).
7. *Lithosia lutarella* L., Dotterbär (44)
Nur einmal im Lichtenhäger Tann (Ende Juli 1980).

Arctiidae — Bären

8. *Phragmatobia fuliginosa* L., Rostbär (54)
Überall im Gebiet am Licht zu beobachten, Marienehe (11. 5. 74, coll.
RUDNICK) ebenso wie Schmarl (28. 5. 83).
9. *Spilarctia lutea* HUFNG., Gelbe Tigermotte (57)
Oft im Mai und Juni im Gebiet am Licht zu beobachten, Warnemünde
(e. l. 8. 5. 73, coll. MIKKAT), Lichtenhagen Dorf. Auch in den Neu-
baugebieten, Lütten-Klein (Mai 1979) und Schmarl (4. 6. 82).

10. *Spilosoma menthastri* ESP., Weiße Tigermotte (58)
Überall häufig am Licht, Lütten-Klein (30. 6. 70 leg. RUDNICK und 9. 7. 81 leg. HOPPE), Lichtenhäger Tann und Dorf (Mai/Juni 1979 und Juni 1980 sehr häufig), Schmarl (4. 6. 82 und 9. 6. 83).
11. *Spilosoma urticae* ESP., Nesselbär (59)
Ebenso wie *Spilosoma menthastri* ESP. verbreitet, meistens aber nur vereinzelt.
12. *Diacrisia sannio* L., Rotrandbär (63)
vereinzelt. Im Lichtenhäger Tann auf einer Lichtung flogen die ♂-Falter am Tage (15. 6. 78 und 24. 6. 80, leg. HOPPE).
13. *Arctia caja* L., Brauner Bär (66)
Falter vereinzelt am Licht, Raupen häufiger zu beobachten.
14. *Callimorpha dominula* L., Schönbär (69)
Nur im Lichtenhäger Tann an Brennessel zu finden (April/Mai).
15. *Hipocrita jacobaeae* L., Blutbär (71)
Einmal einige Raupen an Jacobskreuzkraut bei Nienhagen (August 1979).

Lymantriidae, Schadspinner

16. *Dasychira pudibunda* L., Rotschwanz (75)
Vereinzelt im Gebiet, Warnemünde (Mai 1978 am Licht, leg. MIKKAT) und Lichtenhagen Dorf (1. 5. 80 am Tage, am Zaun sitzend, leg. HOPPE).
17. *Orgyia antiqua* L., Schlehenbürstenspinner (77)
Raupen und Eigelege überall an den Futterpflanzen zu finden. Bei Zucht schlüpfen aber meist nur ♀-Falter (flügellos). Lütten-Klein (26. 6. 77, 19. 7. 78), Lichtenhagen Dorf (23. 6. 79) und Schmarl (3. 7. 79, 9. 7. 81, alle leg. HOPPE).
18. *Arctornis l-nigrum* MÜLL., Schwarzes-L (80)
Nur einmal ein Falter in Lichtenhagen Dorf am Licht (Anfang Juli 1977).
19. *Stilpnotia salicis* L., Pappelspinner (81)
Überall häufig als Raupe und Falter zu finden. Die Raupen verursachen in den Neubaugebieten oft Kahlfraß an Pappeln und Weiden (Mai/Juni 1975 bis 79). Falter auch in Schmarl (3. 7. 79 und 9. 7. 81), Lütten-Klein (22. 7. 75 1 ♀ und 2. 7. 76 2 ♂ e. l., am Licht 8. 7. 75 und 25. 6. 76, coll. RUDNICK).

20. *Lymantria monacha* L., Nonne (83)
Häufigkeit jährlich wechselnd. Besonders häufig am 9. 7. 1981 im Neubaugebiet Schmarl (35 ♀ und 6 ♂, leg. HOPPE).
21. *Porthesia similis* FUESSL., Schwan (86)
Überall verbreitet. Die Raupen häufig in den Neubaugebieten Lütten-Klein und Lichtenhagen an Pappel zu finden, Raupen auch in Schmarl und Warnemünde/Stoltera (29. 5. 76 e. l., coll. MIKKAT) zu finden.
22. *Euproctis chrysorrhoea* L., Goldafter (87)
Nicht so häufig wie *Porthesia similis* FUESSL. Lütten-Klein (27. 7. 78 1 Falter e. l., leg. HOPPE).

Lasiocampidae, Glucken

23. *Malacosoma neustria* L., Ringelspinner (90)
Raupen und Falter überall im Gebiet zu finden. In den Jahren 1976–78 verursachten die Raupen an Obstbäumen bei Lütten-Klein Kahlfraß, Lütten-Klein (21. 7. 74) 1 ♂ Falter e. l.; 1876: 2. 7. und 3. 7. 5 Falter e. l., coll. RUDNICK; 1977: 4. 6. und 5. 6. 6 Falter e. l., coll. HOPPE). Falter auch im Neubaugebiet Schmarl (9. 7. 81).
24. *Poecilocampa populi* L., Kleine Pappelglucke (94)
Nur einmal einige Falter in Lichtenhagen Dorf am Tage an Hauswand (Ende Oktober 1978).
25. *Lasiocampa trifolii* ESP., Kleespinner (99)
Die Raupen (August/September) im Gebiet häufiger zu finden, als die Falter am Licht z. B. in Lichtenhagen Dorf.
26. *Macrothylacia rubi* L., Brombeerspinner (100)
Raupen überall im Herbst und Frühjahr zu finden. Falter seltener. Neben Lichtenhagen Dorf auch in Lütten-Klein (6. 6. 79 1 ♀ Falter am Tage).
27. *Cosmotriche potatoaria* L., Grasglucke (101)
Überall im Gebiet recht häufig verbreitet. Besonders die Raupen bei Lütten-Klein und Lichtenhagen (1975 bis 1979) sehr zahlreich zu beobachten. Lütten-Klein (22. 7. 75 1 ♂ e. l., 23. 6. und 27. 6. 76 2 ♀ ♂ e. l., coll. RUDNICK), auch in Diedrichshagen (6. 8. 78 leg. RUDNICK) und in Schmarl (3. 7. und 9. 7. 82 häufig am Licht, leg. HOPPE).

Endromididae, Scheckflügel

28. *Endromis versicolora* L., Birkenspinner (111)
Nicht im Gebiet verbreitet. Wegen seiner Seltenheit sollen hier aber 2 Falter aus der Rostocker Heide genannt werden, die S. MIKKAT 1972 dort fand.

Drepanidae, Sichelflügler

29. *Drepana falcataria* L., Birkensichelflügler (112)
Vereinzelt am Licht in Lichtenhagen Dorf (Juli 1979).
30. *Drepana curvatula* BKH., Erlensichelflügler (113)
Nur einmal im Lichtenhäger Tann gefunden (1 ♀ Falter am 24. 6. 80.
am Tage, leg. HOPPE).
31. *Cilix glaucatus* SCOP., Schlehdornspinner (118)
Nur einmal im Juni 1980 einige Raupen an Schlehengebüsch am
Waldrand des Lichtenhäger Tann.

Saturniidae, Nachtpfauenaugen

32. *Eudia pavonia* L., Kleines Nachtpfauenaug (119)
Nur einmal einige Raupen bei Nienhagen auf Himbeere (Mitte Juli
1977).

Sphingidae, Schwärmer

33. *Sphinx ligustri* L., Ligusterschwärmer (123)
Die Raupen in Lütten-Klein (1976/77) überall an Flieder und Ligu-
sterbüschen zu finden. Im Juni 1977 wurden auch oft die Falter am
Tage in Kopula gefunden. Am 2. 7. 79 (leg. HOPPE) 1 Falter morgens
auf Straße umherfliegend. Nochmals Lütten-Klein (19. 5. 75. coll.
RUDNICK). Auch in den Neubaugebieten Evershagen (24. 6. 76 coll.
HASSE) und Schmarl (25. 6. 82, coll. HOPPE).
34. *Sphinx pinastri* L., Kiefernchwärmer (124)
Nur einmal ein Falter in Lichtenhagen Dorf (Mitte August 1979).
35. *Mimas tiliae* L., Lindenschwärmer (125)
Überall verbreitet. Raupen an Linden zu finden. Falter auch in den
Neubaugebieten zu beobachten: Lütten-Klein (19. 5. 76 und 8. 6. 78,
leg. RUDNICK) und Schmarl (5. 6. 82 leg. HOPPE).
36. *Smerinthus ocellatus* L., Abendpfauenaug (126)
Überall verbreitet. Raupen in den Neubaugebieten häufig an Weiden
zu finden, aber auch an den Obstbäumen in den Lütten-Kleiner Klein-
gartenanlagen (18. 6. 77 1 ♂ e.l., coll. RUDNICK). Falter auch recht
oft zu beobachten: Warnemünde (5. 6. 72), coll. RUDNICK), Marienehe
(22. 7. 74 1 ♂ Falter, coll. RUDNICK), Lütten-Klein und Lichtenhagen
Dorf (3. 6. 78, 31. 5. 79 etwa 20 Falter am Straßenlampenlicht, 14. 6. 79,
29. 5. 80, leg. HOPPE), auch Schmarl (9. 7. 81).
37. *Amorpha populi* L., Pappelschwärmer (127)
Überall verbreitet. Raupen meist an Pappel zu finden, aber auch an
Weide, mit denen von *Smerinthus ocellatus* L. zusammen. Lütten-
Klein (August/September 1978/79). Falter auch in Warnemünde (1976.
leg. MIKKAT) und Schmarl (4. 6. und 26. 6. 82, leg. HOPPE).

38. *Pergesa elpenor* L., Mittlerer Weinschwärmer (136)
Einmal zwei Raupen an Weidenröschen bei Stoltera (1978). Falter vereinzelt in Börgerende beobachtet und gefangen (29. 6. 76, coll. MIKKAT und 14. 6. 80, leg. M. KARNITZKI).
39. *Pergesa porcellus* L., Kleiner Weinschwärmer (137)
Vereinzelt in Warnemünde/Gartenstraße (Mitte/Ende Mai 1978 am Licht, leg. MIKKAT). In den Neubaugebieten nur einmal in Lütten-Klein (30. 5. 79 1 Falter an Straßenlampe, leg. A. RUDOLPH).

Notodontidae, Zahnspinner

40. *Cerura bicuspis* BKH., Birkengabelschwanz (139)
Nur einmal in Warnemünde/Gartenstraße (Anfang Juni 1978 am Licht, leg. MIKKAT).
41. *Cerura bifida* HB., Kleiner Gabelschwanz (141)
Ebenfalls nur in Warnemünde/Gartenstraße (Anfang Mai 1978 am Licht, leg. MIKKAT).
42. *Dicranura vinula* L., Großer Gabelschwanz (143)
Vereinzelt Raupen bei Lütten-Klein an Weiden (1977/78). Falter seltener: Lütten-Klein (5. 6. 78 1 ♀ Falter, leg. F. RUDNICK), Warnemünde/Neuer Friedhof (29. 6. 76, leg. MIKKAT). Eine Raupe auch an der Steilküste/Stoltera (2. 8. 73 an Pappel, leg. MIKKAT).
43. *Stauropus fagi* L., Buchenspinner (144)
Nur einmal in Warnemünde auf dem Neuen Friedhof am Licht (29. 6. 76, leg. MIKKAT).
44. *Drymonia chaonia* HB., Steineichenspinner (149)
Nur einmal bei Nienhagen am Tage am Lampenmast sitzend (Ende April 1979), leg. HOPPE).
45. *Pheosia tremula* CL., Pappelzahnspinner (150)
Vereinzelt bei Lichtenhagen Dorf am Licht (31. 5. 79, leg. HOPPE).
46. *Pheosia dictaeoides* ESP., Birkenzahnspinner (151)
Vereinzelt als Falter zu beobachten: Warnemünde/Gartenstraße (Mai 1978 am Licht, leg. MIKKAT), Lichtenhagen Dorf (31. 5. 79 1 Falter am Licht, leg. HOPPE).
47. *Notodonta dromedarius* L., Erlenzahnspinner (152)
Vereinzelt als Falter zu beobachten: Warnemünde/Gartenstraße (Mai 1978 am Licht, leg. MIKKAT), Lichtenhagen Dorf (23. 6. 79, leg. HOPPE).
48. *Notodonta ziczac* L., Zickzackspinner (153)
Vereinzelt Raupen im Neubaugebiet Lütten Klein an Weidengebüsch zu beobachten (September 1977/78). Falter auch am Licht: Lichtenhagen Dorf (31. 5. 79) und Schmarl (5. 6. 82).

49. *Notodonta anceps* GOEZE, Eichenzahns Spinner (154)
Nur einmal in Warnemünde auf dem Neuen Friedhof am Licht
(15. 6. 76 1 Falter, leg. MIKKÁT).
50. *Leucodonta bicoloria* SCHIFF., Zweifarbiges Birken spinner (158)
Nur im Neubaugebiet Lichtenhagen von D. EBERHARDT am Licht
gefangen.
51. *Lophopteryx camelina* L., Kamel spinner (162)
Vereinzelt überall im Gebiet zu beobachten. Lichtenhagen Dorf, auch
in Warnemünde (Mai 1978, leg. MIKKAT) und Schmarl (Juni 1979).
52. *Pterostoma palpinum* L., Schnauzen spinner (164)
Überall im Gebiet zu finden. Zwei Funde in Schmarl von 1979: 29. 6.
und 2. 7. liegen in der Flugzeitpause (Nach M. KOCH: I. Generation
Ende April bis Anfang Juni und II. Generation Ende Juli bis Ende
August). Ein weiterer Falter wurde 1979 am 31. 5. in Lichtenhagen
Dorf am Licht gefangen. So ist anzunehmen, daß *P. palpinum* 1979
im Gebiet nur eine Generation (Flugzeit wahrscheinlich Ende Mai
bis Ende Juli oder August) hervorgebracht hat. 1982 am 4. 6. und 5. 6.
am Licht im Neubaugebiet Schmarl. Warnemünde (1976: Mitte Mai
und Anfang Juni am Licht, 1977: 10. 5. 1 Falter e. l., coll. MIKKAT).
53. *Ptilophora plumigera* ESP., Frost spinner (165)
Vereinzelte Falter in Lichtenhagen Dorf am Licht (November 1979).
54. *Phalera bucephala* L., Mondvogel (166)
Überall im Gebiet verbreitet. Raupen häufig in Lütten-Klein und
Lichtenhagen an Birke und Erle (1977 bis 79, 25. 5. 77 und 8. 6. 77 je
2 Falter e. l., coll. RUDNICK). Falter auch in Lichtenhagen Dorf, War-
nemünde und Schmarl (9. 7. 81).
55. *Pygaera curtula* L., Erpelschwanz (168)
Nur einige Falter der II. Generation 1979 in Lütten-Klein (leg. A.
RUDOLPH). Eine Raupe Warnemünde/Stoltera (12. 7. 77 e. l., leg.
MIKKAT).

Thyatiridae, Eulens spinner

56. *Habrosyne derasa* L., Achat spinner (171)
Vereinzelt als Raupe und Falter zu beobachten. Warnemünde (19. 4.
73 e. l., coll. MIKKAT), Lichtenhagen Dorf (23. 6. 79 am Licht, leg.
HOPPE).
57. *Thyatira batis* L., Roseneule (172)
Vereinzelt im Juni und August am Licht in Lichtenhagen Dorf. Ein-
mal auch an Straßenlampe bei Lütten-Klein (August 1980).

58. *Palimpsestis duplaris* L., Zweipunkteulenspinner (174)
Nur einmal am 5. Juni 1982 in Schmarl am Licht (leg. HOPPE).
59. *Palimpsestis* or F., Pappelleulenspinner (175)
Vereinzelt im Gebiet zu beobachten. Im Mai bis Mitte August am Licht in Lichtenhagen Dorf. In Warnemünde auf dem Neuen Friedhof am Licht (29. 6. 76, leg. MIKKAT).
60. *Diloba caeruleocephala* L., Blaukopf (130)
Vereinzelt in Lütten-Klein und Lichtenhagen Dorf am Licht (einige Falter im September 1979, leg. A. RUDOLPH). Auch in Warnemünde (27. 10. 71 und 27. 10. 76, coll. RUDNICK; am 12. 6. 73 Raupe an Apfelblätter, leg. MIKKAT).

Cochliidiidae, Schildmotten

61. *Cochlidion limacodes* HFN., Große Schildmotte (181)
Nur einmal zwei Falter Ende Juni 1982 in Schmarl am Licht (leg. HOPPE).

Aegeriidae, Glasflügler

62. *Aegeria apiformis* CL., Bienenschwärmer (189)
Bisher nur in Lütten-Klein beobachtet (9. 7. 75 1 Falter, leg. F. RUDNICK).
63. *Synanthedon spheciformis* GERN., Erlenglasflügler (195)
Nur einmal ein Falter am Tage im Lichtenhäger Tann, Erlenbruch (leg. HOPPE).

Cossidae, Holzbohrer

64. *Cossus cossus* L., Weidenbohrer (208)
Als Raupe in den alten Weiden bei Lütten-Klein und Lichtenhagen beobachtet.
65. *Zeuzera pyrina* L., Blausieb (209)
Nur einmal in Warnemünde/Gartenstraße (Anfang Juni 1978, leg. MIKKAT). Raupe lebt in Obstbäumen.
66. *Phragmataecia castaneae* HBN., Rohrbohrer (210)
Im entsprechenden Biotop (Sumpfgelände mit Schilfrohr) vereinzelt zu beobachten. Warnemünde/Gartenstraße (Anfang Juni 1978 am Licht, leg. MIKKAT), Schmarl/Schilfbestand am S-Bahnhof (Anfang Juni 1982 einige Falter am Tage, leg. HOPPE).

Hepialidae, Wurzelbohrer

67. *Hepialus humuli* L., Hopfenwurzelbohrer (211)
Überall im Gebiet recht häufig verbreitet. Warnemünde/Neuer Friedhof (21. 7. 76, leg. MIKKAT), Diedrichshagen (17. 8. 77, coll. RUDNICK, det. NAUMANN/Gera), Lichtenhagen Dorf, Lütten-Klein und Schmarl Ende Juni bis Juli 1979, 9. 7. 81, leg. HOPPE).
68. *Hepialus sylvinus* L., Waldwurzelbohrer (213)
Vereinzelt zu finden. Warnemünde (31. 8. 78, leg. MIKKAT), Neubaugebiet Schmarl (Anfang Juli 1980), auch Lütten-Klein.
69. *Hepialus hectus* L. (215)
Nur einmal am Tage ein Falter an Erle im Lichtenhäger Tann (6. 7. 80, leg. HOPPE).

Verfasser: Henri Hoppe
Postfach 016
Klein-Pravtshagen
DDR-2421

Franz Fukarek; Heinz Henker

Neue kritische Flora von Mecklenburg (4. Teil)

unter Mitarbeit von H. E. Weber; J. Duty; M. Huse; L. Jeschke;
C.-L. Klemm; H. D. Knapp; H. Sluschny; U. Voigtländer

Liliopsida (Monocotyledoneae) — Einkeimblättrige

Butomaceae — Wasserlieschgewächse

- 2195 **Butomus umbellatus L.** — Schwanenblume
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me zstr.

Alismataceae — Froschlöffelgewächse

- 2196 **Alisma gramineum LEJ.** — Grasblättriger Froschlöffel
= *A. plantago* β *graminifolium* WAHL., *A. arcuatum* MICHAL.
Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
V.: sehr zstr. u. slt. im nördl. Me; fehlt südl. der Linie etwa
Lübeck — Neukloster — Anklam fast völlig
- 2197 **Alisma plantago-aquatica L.** — Gemeiner Froschlöffel
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me hfg.
- 2198 **Alisma lanceolatum WITH.** — Lanzett-Froschlöffel
= *A. plantago* β *lanceolatum* WITH., *A. angustifolium* KIT.
Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
V.: sehr slt. u. sehr zstr. im nördl. Vorland vor der nördl. End-
moräne, kaum nördl. der Recknitz — Trebel — Tollense; fehlend
in SW-Me.
Bem.: oft schwer von Kümmerformen von 2197 zu trennen
- 2199 **Caldesia parnassifolia (BASSI) PARL.** — Herzlöffel
= *Alisma parnassifolium* L.
Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;
V.: sehr slt., früher nur an 2 Stellen b. Basedow nahe Malchin
Bem.: LN: Langwitzer See, STRUCK (1874)

- 2200 **Luronium natans (L.) RAFIN.** – Schwimmendes Froschkraut
 = *Alisma natans* L., *Elisma natans* (L.) BUCHENAU
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: zstr. in ganz Me; früher in SW-Me öfters
- 2201 **Baldellia ranunculoides (L.) PARL.** – Igelschlauch
 = *Alisma ranunculoides* L., *Echinodorus ranunculoides* (L.)
 ENGELM.
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: im Gebiet S- u. O-Grenze erreichend; nur im küstennahen
 N- u. W-Me slt.
- 2202 **Sagittaria sagittifolia L.** – Pfeilkraut
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.

Hydrocharitaceae – Froschbißgewächse

- 2205 **Elodea densa (PLANCHON) CASPARY** – Dichtblättrige
 Wasserpest
 = *Egeria densa* PLANCHON (R IV)
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;
 Heimat: Amerika
 Bem.: bisher nur wenige Male gefunden. Aquarienpfl., sicher mit
 Abfällen ausgesetzt, nur vorübergehend. EN: Soll b. Biestow,
 KRAMER (1958–60 (nach DUTY mdl.); im Kanal beim Zepeliner
 Holz, SCHLIEMANN 1962 (HÖHLEIN 1981)
- 2206 **Elodea canadensis L. C. RICHARD** – Kanadische Wasserpest
 = *Helodea canadensis* MICHX., *Anacharis canadensis* (L. C.
 RICH.) PL.
 Gef.: 0, >; N 2 – F 2 u. 3 – T 3;
 V.: in ganz Me hfg.
 Heimat: N-Amerika
 Bem.: EN: Elbe b. Dömitz, FIEDLER 1864 oder 1865 (1871); bei
 Sembzin in der Müritz, STRUCK 1867 (1869)
- 2207 **Stratiotes aloides L.** – Krebschere
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. früher hfg.
- 2208 **Hydrocharis morsus-ranae L.** – Froschbiß
 Gef.: 0, >; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.

Scheuchzeriaceae – Blasenbinsengewächse

- 2209 **Scheuchzeria palustris L.** – Blasenbinse
Gef.: !!; N 1 – F 1a – T 1;
V.: im Gebiet SW-Grenze erreichend; in fast ganz Me. fehlt im
SW; in W-Me slt.

Juncaginaceae – Dreizackgewächse

- 2210 **Triglochin maritimum L.** – Strand-Dreizack
Gef.: !!; N 1 – F 1a – T 1;
V.: an der Küste hfg., im ganzen Binnenland zstr. an Salzstellen
Bem.: in W-Me noch ungefährdet
- 2211 **Triglochin palustre L.** – Sumpf-Dreizack
Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me nicht slt

Potamogetonaceae – Laichkrautgewächse

- 2212 **Groenlandia densa (L.) FOURR.** – Dichtes Fischkraut
= *Potamogeton densus* L.
Gef.: +; N 1 – F 1a – T 1;
V.: östl. Vorposten; ganz slt. aufgetreten
Bem.: LN: Langer See b. Neustrelitz, HINTZE (HABERLAND
1901)
- 2213 **Potamogeton pectinatus L.** – Kamm-Laichkraut
= *P. zosteraceus* FR.
Gef.: 0, <; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me hfg
Bem.: durch Gewässerverschmutzungen zunehmend
- 2214 **Potamogeton filiformis PERS.** – Faden-Laichkraut
= *P. marinus* L.
Gef.: !!; N 1 – F 1a – T 1;
V.: zstr. im Gebiet zwischen den beiden Endmoränen, sonst sehr
slt. u. sehr zstr.; S-Grenze im Gebiet
- 2215 **Potamogeton compressus L.** – Flachstengeliges Laichkraut
Gef.: !!; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me zstr. bis slt., früher z. T. hfg.
- 2216 **Potamogeton acutifolius LINK** – Spitzblättriges Laichkraut
= *P. compressus* β *acutifolius* LINK
Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me zstr., z. T. slt.

- 2217 **Potamogeton obtusifolius MERT. et KOCH** – Stumpfblättriges
Laichkraut
Gef.: !!; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me slt. bis zstr., früher z. T. öfters
- 2218 **Potamogeton friesii RUPR.** – Stachelspitziges Laichkraut
= *P. mucronatus* SCHRAD. ex RCHB.
Gef.: !!; N 1 – F 1a – T 1;
V.: in \pm ganz Me zstr. u. z. T. nicht slt.
- 2219 **Potamogeton trichoides CHAM. et SCHLDL.** – Haarblättriges
Laichkraut
Gef.: !!; N 1 – F 1b – T 1;
V.: slt. u. zstr. in O-Me bis etwa zur unteren Recknitz – Trebel –
Peene – Neubrandenburg; w davon fehlend
- 2220 **Potamogeton rutilus WOLFGANG** – Rötliches Laichkraut
= *P. caespitosus* NOLTE
Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
V.: sehr slt. u. zstr. im Bereich der Seenplatte sö der Müritz;
sonst nur ganz vereinzelt
- 2221 **Potamogeton panormitanus BIV.** – Zwerg-Laichkraut
= *P. pusillus* L. (R IV), *P. pusillus* L. em. FIEBER (R II)
Gef.: !; N 1 – F 1a – T 1;
V.: in ganz Me früher hfg. bis zstr., jetzt slt.
Bem.: da früher *P. panormitanus* nicht von *P. berchtoldii* getrennt
wurde, ist ein Rückgang schwer zu beurteilen
- 2222 **Potamogeton berchtoldii FIEBER** – Berchtolds Laichkraut
= *P. pusillus* auct. (R IV), *P. pusillus* L. em. FRIES (R II)
Gef.: !; Tendenz zu !!; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me zstr. bis slt.
Bem.: früher nicht von 2221 unterschieden
- 2223 **Potamogeton crispus L.** – Krauses Laichkraut
= *P. serratus* HUDS.
Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me hfg.
Bem.: gefördert durch Gewässerverschmutzung
- 2224 **Potamogeton alpinus BALBIS** – Alpen-Laichkraut
= *P. rufescens* SCHRAD.
Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me zstr. u. z. T. nicht slt.; früher hfg.

- 2225 **Potamogeton perfoliatus L.** — Durchwachsenes Laichkraut
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2226 **Potamogeton praelongus WULFEN** — Gestrecktes Laichkraut
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: im Gebiet der Seenplatte sö der Müritz früher öfters, sonst
 sehr zstr. u. slt. in ganz Me
- 2227 **Potamogeton lucens L.** — Spiegelndes Laichkraut
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2228 **Potamogeton × zizii KOCH ex ROTH** — Schmalblättriges
 Laichkraut
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: ö Vorposten; bisher nur einmal festgestellt: Waldsee im
 Forst Hohenholz südl. des Glambecker Sees, Kartierungswoche
 1984 (VOIGTLÄNDER 1985)
- 2229 **Potamogeton gramineus L.** — Gras-Laichkraut
 = *P. heterophyllus* SCHREB., *P. graminifolius* FR.
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in fast ganz Me zstr. bis slt., früher z. T. hfg.
- 2230 **Potamogeton × nitens WEBER** — Glanz-Laichkraut
 = *P. gramineus* β *nitens* WEBER
 Gef.: !!!; Tendenz zu !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in weiten Teilen von Me zstr.; sehr slt. in N-, NO- u. SW-Me
 Tax.: Bastard aus 2225 × 2229
- 2231 **Potamogeton coloratus VAHL** — Gefärbtes Laichkraut
 Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: ganz slt., bisher nur 1mal festgestellt; ö Vorposten
 Bem.: LN: Elmenhorst b. Stralsund, ZABEL um 1862
 (ASCHERSON u. GRAEBNER 1898/99)
- 2232 **Potamogeton nodosus POIRET** — Knoten-Laichkraut
 = *P. fluitans* ROTH, *P. stagnalis* KOCH
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: sehr slt. u. sehr zstr. bis nördl. der Endmoräne; fehlt in N-
 u. O-Me
 Bem.: galt lange als verschollen, neuerdings wieder nachgewie-
 sen bei Jabel im alten Elde-Kanal, BOCK 1984 (n. p.)

- 2233 **Potamogeton natans L.** — Schwimmendes Laichkraut
 = *P. serotinus* SCHRAD.
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt., früher z. T. hfg.
- 2234 **Potamogeton polygonifolius POURR.** — Knöterich-Laichkraut
 = *P. oblongus* VIV.
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: sehr slt. u. zstr. in SW-Me u. östl. der Ucker; fehlt in der
 nördl. Hälfte von Me

Ruppiaceae — Saldengewächse

- 2235 a **Ruppia maritima L. s. str.** — Meeres-Salde
 = *R. rostellata* KOCH
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an der ganzen Küste nicht slt.
- 2235 b **Ruppia cirrhosa (PETAG.) GRANDE** — Strand-Salde
 = *R. spiralis* L. ex DUM.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an der ganzen Küste zstr. u. z. T. nicht slt.

Zosteraceae — Seegrasgewächse

- 2236 **Zostera marina L.** — Echtes Seegras
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: im ganzen Ostseebereich hfg.
- 2237 **Zostera noltii HORNEM.** — Zwerg-Seegras
 = *Z. nana* ROTH p. p.
 Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: nur vor der Küste in W-Me slt.; O-Grenze etwa Wismar-
 Buchf, ö Vorposten bis Rügen

Zannichelliaceae — Teichfadengewächse

- 2238 **Zannichellia palustris L.** — Sumpf-Teichfaden
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: an der ganzen Küste nicht slt., im Binnenland zstr.

Najadaceae — Nixkrautgewächse

- 2239 **Najas marina L.** — Großes Nixkraut
 = *N. major* ALL.
 Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me früher nicht slt., besonders im Küstengebiet
 Bem.: da in den ROTHMALER-Floren eine Unterscheidung von
N. marina u. *N. intermedia* bisher nicht vorgenommen wurde,
 gibt es hinsichtlich deren Verbreitung zu wenig Angaben. Beide
 Sippen kommen in Me vor.

- 2240 **Najas minor ALL.** — Kleines Nixkraut
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: äußerst slt.; nur wenige Vorkommen im Gebiet der Seenplatte ö des Schweriner Sees; hier N- u. W-Grenze der Vorposten erreichend
- 2241 **Najas flexilis (WILLD.) ROSTK. et SCHMIDT** — Biegsames Nixkraut
 Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: nur 1mal festgestellt
 Bem.: LN: Mahlsdorf b. Lychen (ASCHERSON u. GRAEBNER 1898/99)

Liliaceae — Liliengewächse

- 2244 **Narthecium ossifragum (L.) HUDS.** — Ährenlilie
 Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;
 Bem.: von NOLTE 1823 in Me (wohl in der Nähe von Lübeck) gefunden. Fundort nicht näher bekannt; später vergebens gesucht (BOLL 1860). LN: Ort ?, NOLTE 1823 (BOLL 1860)
- 2246 **Colchicum autumnale L.** — Herbstzeitlose
 Gef.: !!!; N 3 — F 4 — T 3;
 V.: sehr zstr. u. slt. (nördl. Vorposten?); nur südl. der Linie Wismar — Teterow — Altentreptow
 Bem.: früher Arzneipfl., auch Zierpfl., slt. verwildert.
 EN: bei Grabow, ROSE 1852 (SCHREIBER 1853)
- 2247 **Anthericum liliago L.** — Astlose Graslilie
 Gef.: !!!; z. T. im SO: N 1 — F 1b — T 1, sonst N 3 — F 2 — T 2
 V.: N- u. W-Grenze etwa Röbel — Malchin — Neubrandenburg — Löcknitz; n u. w davon nur ganz zstr. Vorposten; öfters in der Uckermark u. im Odergebiet
- 2248 **Anthericum ramosum L.** — Ästige Graslilie
 Gef.: !; im SO N 1 — F 1b — T 1, sonst N 3 — F 2 — T 2;
 V.: N-Grenze etwa Boizenburg — Demmin — Peenemünde; s davon zstr.
- 2249 **Hemerocallis lilio-asphodelus L. em. SCOP.** — Gelbe Taglilie
 = *H. flava* L.
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: S-Europa bis Sibirien
 Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert. EN: Parchim, WREDOW (1812)

- 2250 **Hemerocallis fulva L.** — Rotgelbe Taglilie
 Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3;
 Heimat: Kaukasusländer bis SO-Europa
 Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert. EN: Parchim, WREDOW
 (1812)
- 2251 **Gagea villosa (M. BIEB.) DUBY** — Acker-Goldstern
 = *G. arvensis* (PERS.) DUM.
 Gef.: !!; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: zstr. in fast ganz Me, fehlt im NW
- 2253 **Gagea spathacea (HAYNE) SALISB.** — Scheiden-Goldstern
 = *Ornithogalum spathaceum* HAYNE
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: O-Grenze etwa O-Rügen — Wolgast — Waren — Pritzwalk;
 w davon nicht slt. bis hfg., ö davon vereinzelt Vorposten
- 2254 **Gagea minima (L.) KER-GAWLER** — Zwerg-Goldstern
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: S-Grenze; sehr slt. u. zstr.
- 2255 **Gagea lutea (L.) KER-GAWLER** — Wald-Goldstern
 = *G. sylvatica* (PERS.) LOUD., *Ornithogalum luteum* L.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg., außer in Sandgebieten
- 2265 a **Gagea pratensis (PERS.) DUM.** — Wiesen-Goldstern
 = *G. stenopetala* RCHB., *Ornithogalum pratense* PERS.,
O. stenopetalum FR.
 Gef.: !; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2256 b **Gagea pomeranica RUTHE** — Pommerscher Goldstern
 Gef.: +; N 3 — F ? (vermutl. F 2 sp) — T ?;
 V.: bisher nur auf Usedom beobachtet
 Tax.: Bewertung der Sippe unterschiedlich: Kleinart von *G. pratensis*, subsp. von *G. pratensis* oder Bastard *G. lutea* × *pratensis*
 Bem.: LN: Usedom, bei Gollin, RUTHE 1892 (1893)
- 2258 **Lilium martagon L.** — Türkenbund-Lilie
 Gef.: !!!; (als Wildpfl.); N 1 — F 1 u. 4 — T 1;
 V.: nördl. Vorposten, sehr slt. u. zstr. im SO (Uckermark); sonst
 nur zstr. Verwilderungen
 Bem.: auch als Zierpfl. angebaut u. verwildert

- 2259 a **Lilium bulbiferum L. subsp. bulbiferum** – Feuer-Lilie
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;
 Heimat: Italien, Alpen, M-europ. Mittelgebirge
 Bem.: Zierpfl., auch verwildert
- 2259 b **Lilium bulbiferum subsp. croceum (CHAIX) ARCANG.**
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;
 V.: nur in SW-Me sehr zstr. u. slt.
 Heimat: Alpen, Appeninen, Thür. Wald, Erzgeb. bis Tatra
 Bem.: früher Zierpfl., slt. als Ackerunkraut. EN: n Redefin u.
 w Bandelow, PASSARGE (1960)
- 2261 **Fritillaria meleagris L.** – Schachblume
 Gef.: !!!; N 3 – F 3 u. 4 – T 3;
 V.: in ganz Me sehr zstr., nur stellenweise früher hfg.
 Heimat: SO-Europa
 Bem.: nach KRAUSE (1893) im 16. Jh. als Zierpfl. eingeführt u.
 verwildert; meist an Flußtälern. EN: Peenetal b. Malchin,
 HINTZMANN 1879 (1880), angepflanzt
- 2263 **Tulipa sylvestris L.** – Wilde Tulpe
 Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;
 Heimat: S-Europa
 Bem.: früher Zierpfl., gelegentl. verwildert. EN: ohne Ortsan-
 gabe, BOLL (1860)
- 2265 **Scilla bifolia L.** – Zweiblättriger Blaustern
 Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3 ?;
 Heimat: südl. M-Eur., S-Eur. bis Kleinasien u. Kaukasus
 Bem.: Zierpfl., verwildert; kann sich lange halten. EN: Pfarrholz
 Kessin, DUTY 1950 (PANKOW 1967)
- 2066 **Scilla sibirica HAW.** – Sibirischer Blaustern
 Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;
 Heimat: Kleinasien u. südl. europ. UdSSR
 Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert, kann sich lange halten.
 Häufigste *Scilla*-Art der Gärten. EN: Schwerin, RUBEN (1889)
- 2267 **Scilla amoena L.** – Schöner Blaustern
 Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;
 Heimat: unbekannt, wohl erst in der Kultur entstanden
 Bem.: veraltete Zierpfl., gelegentl. verwildert, kann sich lange
 halten. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880), Hindenburg b.
 Prenzlau. GRANTZOW (1880)

- 2269 **Ornithogalum nutans** — Nickender Milchstern
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 3;
 V.: in ganz Me zstr.
 Heimat: Orient und wohl SO-Europa
 Bem.: veraltete Zierpfl., verwildert. EN: Rostock u. Schwerin,
 WREDOW (1812)
- 2270 **Ornithogalum boucheanum (KUNTH) ASCHERS.** — Bouchés
 Milchstern
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 3;
 V.: wohl in ganz Me zstr.
 Heimat: sö M-Europa, Balkan, Kleinasien
 Bem.: veraltete Zierpfl., verwildert. EN: Schwerin, BROCK-
 MÜLLER (1880)
- 2271 **Ornithogalum umbellatum L.** — Dolden-Milchstern
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 3;
 V.: in ganz Me zstr.
 Heimat: S-Eur. bis Kaukasus, N-Afrika
 Bem.: veraltete Zierpfl., öfters verwildert. EN: Rostock,
 DETHARDING (1809)
- 2273 **Ornithogalum kochii PARL.** — Kochs-Milchstern
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: SO-Europa
 Bem.: bisher nur Friedhof in Schwaan, ob eingeschleppt?
 EN: Schwaan, DUTY 1962 (PANKOW 1967)
- 2275 **Muscari racemosum (L.) MILL.** — Weinbergs-Traubenhyazinthe
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: südl. M-Eur., S-Eur. bis Vorderasien, N-Afrika
 Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert. EN: Boizenburg/Elbe,
 DETHARDING (1828)
- 2276 **Muscari botryoides L.** — Kleines Träubel
 Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3;
 Heimat: S-Europa bis Transkaukasien
 Bem.: Zierpfl., öfters verwildert und sich längere Zeit haltend.
 EN: unklar, wohl Grabow, LANGMANN (1841)
- 2279 **Asparagus officinalis L.** — Spargel
 = *A. altilis* ASCHERS.
 Gef.: 0; N 2 — F 2 u. 4 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr. u. gebietsweise nicht slt.
 Bem.: alte Gemüsepfl., verwildert u. eingebürgert

- 2280 **Maianthemum bifolium (L.) F. W. SCHMIDT** – Schattenblume
 = *Convallaria bifolia* L., *Smilacina bifolia* DESF.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2282 **Polygonatum verticillatum (L.) ALL.** – Quirl-Weißwurz
 = *Convallaria verticillata* L.
 Gef.: –; N 4b – F ? – T ?;
 V.: s bzw. ö Vorposten des nördl. Teilareals; nur ganz slt. u. zstr. (3× ?) in Me gemeldet
 Bem.: Bewertung unsicher, wohl nur vorübergehend. Ob die älteren Angaben von Friedland u. Rügen irrig sind, wie BOLL (1860) angibt, sei dahingestellt. MARSSON lagen von Rügen keine Belege vor. Sicher ist nur der vorübergehende Fundort: Ziegenderdorf (SW-Me), HENKER (1970)
- 2283 **Polygonatum odoratum (MILL.) DRUCE** – Duftende Weißwurz
 = *P. officinale* ALL., *Convallaria polygonatum* L.
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me zstr. mit Häufungen im SO u. Rügen; in W-Me slt.
- 2284 **Polygonatum multiflorum (L.) ALL.** – Vielblütige Weißwurz
 = *Convallaria multiflorum* L.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2285 **Convallaria majalis L.** – Maiglöckchen
 = *Polygonatum majalis* ALL.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a, auch 4 – T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. gebietsweise öfters
 Bem.: auch als Zierpflanze angebaut
- 2287 **Allium ursinum L.** – Bären-Lauch
 Gef.: 0; N 2 – F 3 u. 4 – T 2;
 V.: sehr zstr. u. slt., wenn auch lokal massenhaft
 Bem.: wohl slavisches Kulturrelikt, z. T. auch angepflanzt u. verwildert, sich haltend
- 2289 **Allium paradoxum (M. BIEB.) G. DON** – Seltsamer Lauch
 Gef.: –; N 4a – F 3 – T 3;
 Heimat: Kaukasus, Iran
 Bem.: bisher nur wenige Male in Me festgestellt.
 EN: Schulhof in Parchim, DAHNKE (1954)

- 2291 **Allium angulosum L.** – Kantiger Lauch
 = *A. acutangulum* SCHRAD.
 Gef.: !; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: nur an d. Elbe u. Nebenflüssen, sehr zstr. u. slt.
- 2292 **Allium montanum F. W. SCHMIDT** – Berg-Lauch
 = *A. fallax* SCHULTES, *A. senescens* auct.
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: nördl. Vorposten, sehr slt. u. zstr., fehlt in NO-Me
- 2293 **Allium oleraceum L.** – Gemüse-Lauch
 Gef.: 0; N 2 – F 4 – T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Bem.: alte Kulturpfl.
- 2294 **Allium carinatum L.** – Gekielter Lauch
 Gef.: –; N 4a – F 3 – T 3;
 Heimat: S- u. südl. M-Europa
 Bem.: eingeschleppt; die Angabe eines natürl. Vorkommens auf
 Rügen (MJW, K 95 c) erscheint fraglich.
 EN: Pisede b. Malchin, TIMM (1788)
- 2298 **Allium scorodoprasum L.** – Schlangen-Lauch
 Gef.: 0; N 1 – F 1b u. 4 – T 1;
 V.: zstr. in ganz Me, gebietsweise recht slt.
 Bem.: wohl schon Kulturpflanze der Slaven (KRAUSE 1896);
 inwieweit jetzige Vorkommen auf Kulturrelikte zurückgehen,
 ist nicht zu entscheiden
- 2301 **Allium sphaerocephalum L.** – Kugelköpfiger Lauch
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;
 Heimat: N-Eur., Mittelmeergebiet bis Kaukasus
 Bem.: vorübergehend verwildert.
 EN: Schwerin, Schloßgarten BROCKMÜLLER (1880)
- 2302 **Allium vineale L.** – Weinberg-Lauch
 Gef.: 0; N 1 ? – F 1b ? – T 1 ?;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Bem.: ob heimisch? Indigenat unklar
- 2303 **Allium kochii LANGE** – Kochs Lauch
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: nur auf Dünen um Markgrafenheide u. Wismarbucht

- 2304 **Allium schoenoprasum L.** – Schnittlauch
Gef.: 0; N 1 – F 1b u. 4 – T 1;
V.: zstr. in ganz Me
Bem.: vermutlich an d. Elbe natürlich, sonst aus Kultur verwildert

Amaryllidaceae – Amaryllisgewächse

- 2308 **Galanthus nivalis L.** – Kleines Schneeglöckchen
Gef.: 0; N 2 – F 4 – T 3;
V.: zstr. in ganz Me
Heimat: W-, S- u. SO-Europa
Bem.: Zierpfl., oft verwildert u. beständig.
EN: Rostock, WREDOW (1812)
- 2309 **Leucojum vernum L.** – Frühlings-Knotenblume
Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;
Heimat: südl. Mittel- u. SO-Europa
Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert.
EN: Klützer Ort, GRIEWANK (1847)
- 2310 **Leucojum aestivum L.** – Sommer-Knotenblume
Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;
Heimat: S-Europa
Bem.: Zierpfl., auch verwildert u. sich z. T. lange haltend.
EN: Bützow, WEIDNER (1856)
- 2311 **Narcissus pseudo-narcissus L.** – Gelbe Narzisse
Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;
Heimat: westl. Mittelmeergebiet u. W-Europa
Bem.: Zierpfl., öfters verwildert u. sich z. T. lange haltend (>100 Jahre!). EN: Rostock, WREDOW (1812)
- 2312 **Narcissus poeticus L.** – Weiße Narzisse
Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3 (?);
Heimat: S-Europa
Bem.: Zierpfl., gelegentlich verwildert.
EN: Parchim, WREDOW (1812)

Trilliaceae – Einbeerengewächse

- 2314 **Paris quadrifolia L.** – Einbeere
Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
V.: in ganz Me zstr. u. stellenweise nicht slt.

Iridaceae — Schwertliliengewächse

- 2318 **Sisyrinchium bermudiana L. em. FARW.** — Schmalblättriges
Grasschwertel
= *S. anceps* L., *S. angustifolium* MILL.
Gef.: —; N 4b — F 3 u. 4 — T 3;
Heimat: N-Amerika
Bem.: mit Grassamen eingeschleppt, auch als Zierpfl. kultiviert
u. verwildert; sehr slt. u. zstr. EN: Rostock, KRAUSE 1874 (1893)
- 2323 **Iris germanica L.** — Deutsche Schwertlilie
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
Heimat: Mittelmeergebiet
Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert.
- 2324 **Iris pseudacorus L.** — Wasser-Schwertlilie
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me hfg.
- 2326 **Iris sibirica L.** — Sibirische Schwertlilie
Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in Me nur westl. Vorposten; sehr slt u. zstr bis Lewitz —
Doberan; fehlt w davon, aber auch in SO-Me
Bem.: auch als Zierpfl. angebaut, auch Verwilderungen

Orchidaceae — Orchideen, Knabenkrautgewächse

- 2331 **Cypripedium calceolus L.** — Frauenschuh
Gef.: (!!!); N 1 — F 1a — T 1;
V.: nördl. Vorposten, sehr slt.; nur Stubnitz u. früher 2 Vor-
kommen in SO-Me
- 2332 **Cephalanthera rubra (L.) L. C. RICHARD** — Rotes Waldvöglein
Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;
V.: O-Grenze etwa Rügen — Schwerin — Wittstock; im SO öfters,
sonst sehr slt. u. zstr., fehlt in NW-, W- u. SW-Me
- 2333 **Cephalanthera longifolia (L.) FRITSCH** — Langblättriges
Waldvöglein
= *C. ensifolia* (SW.) L. C. RICH., *C. xiphophyllum* (L. fil.) RCHB.,
Serapias xiphophyllum L. fil.
Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;
V.: nördl. Vorposten; in Me ganz zstr. u. slt.; fehlt in NW-, W-
u. SW-Me

- 2334 **Cephalanthera damasonium (MILL.) DRUCE** — Bleiches Waldvöglein
 = *C. alba* SIMK., *C. grandiflora* S. F. GRAY, *C. pallens* SW., *Epipactis pallens* WILLD., *Serapias grandiflora* L. fil.
 Gef.: !; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: lokale W-Grenze; nö Küstengebiet von Rügen u. Usedom, sowie SO- u. Mittel-Me; sonst ganz zstr. Vorposten
- 2335 **Epipactis palustris (MILL.) CRANTZ** — Sumpf-Sitter
 = *Serapias palustris* SCOP.
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. z. T. nicht slt.
- 2336 **Epipactis microphylla (EHRH.) SW.** — Kleinblättrige Sitter
 Gef.: —; N 4b — F 1a — T ?;
 V.: ganz slt., in Me nur 1 früheres Vorkommen
 Bem.: in Me wohl nur als spontan-adventiv zu betrachten; offenbar nur unbeständig u. daher nicht zur Wildflora zu rechnen. EN = LN: Fauler Ort bei Gramtzow, FIEK 1863 (ASCHERSON 1866)
- 2337 **Epipactis atrorubens (HOFFM.) SCHULT.** — Braunrote Sitter
 = *E. atropurpurea* RAFIN., *E. rubiginosa* (CRANTZ) GAUD. ex KOCH
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: W-Grenze u. lokale S-Grenze erreichend; nur im Küstengebiet von Usedom — Rügen bis Darß; sonst isolierte Vorposten, die z. T. unsicher sind. Usedom u. O-Rügen z. T. hfg.
- 2338 a **Epipactis helleborine (L.) CRANTZ s. str.** — Breitblättrige Sitter
 = *E. latifolia* ALL., *E. viridans* BECK, *Serapias helleborine* L., *S. latifolia* WILLD.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt. u. gebietsweise hfg. u. zunehmend
- 2338 b **Epipactis confusa YOUNG**
 Gef.: (!!!); N 1 — F 1a — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, bisher nur wenige Male u. ganz zstr. nachgewiesen
- ?(2338 c **Epipactis leptochila (GODF. GODF.)**
E. viridiflora auct.
 Bisher aus Me nicht sicher nachgewiesen (HEMKE in litt. 1983); die Angabe von HABERLAND (1901): Bürgerhorst b. Neustrelitz beruht sehr wahrscheinlich auf einer Fehlbestimmung

- 2339 **Epipactis purpurata SM.** — Violette Sitter
 = *E. sessilifolia* PETERM., *E. violacea* (DUR.-DUQ.) BOR.
 Gef.: (! ! !); N 1 — F 1a — T 1;
 V.: unvollständig bekannt, bisher sehr slt. u. zstr. nachgewiesen.
 Tax.: *E. helleborine*-Kleinart
- 2341 **Listera ovata (L.) R. BR.** — Großes Zweiblatt
 = *Neottia ovata* BLUFF et FINGERH.
 Gef.: 0, >); N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2342 **Listera cordata (L.) R. BR.** — Kleines Zweiblatt
 = *Neottia cordata* RICH.
 Gef.: ! ! !; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: S-Grenze im küstennahen N (O)-Me; sehr slt. u. zstr. von
 Dierhagen bis Usedom
 Bem.: nicht sicher, ob jetzt noch existent
- 2343 **Neottia nidus-avis (L.) L. C. RICHARD** — Nestwurz
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. meist slt.
- 2344 **Spiranthes spiralis (L.) CHEVALL.** — Herbst-Wendelorchis
 = *S. autumnalis* L. C. RICHARD, *Neottia spiralis* L.
 Gef.: +; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: nördl. sehr zstr. Vorposten
 Bem.: LN: Teterow, Weide vor dem Jägerhaus im Hohen Holz,
 KOCH (1897)
- 2346 **Goodyera repens (L.) R. BR.** — Kriechendes Netzblatt
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: W-Grenze etwa Rostock — Neukloster — zur Dosse; in
 Mittel- u. O-Me zstr.
- 2347 **Epipogium aphyllum SW.** — Blattloser Widerbart
 = *Epipogon aphyllum* (SCHMIDT) SW., *E. gmelini* RICH.
 Gef.: ! ! !; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: sehr slt. im östl. Rügen u. Usedom (S-Grenze), sonst ganz
 zstr.
- 2348 a **Platanthera bifolia (L.) L. C. RICH. subsp. bifolia** — Weiße
 Waldhyazinthe
 = *P. solstitialis* BOENNINGH., *Orchis bifolius* L.
 Gef.: ! ! !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr.

- 2348 b **Platanthera bifolia subsp. gracilliflora BISSE**
 Gef.: !!; N 3 – F 2 sp – T 2/3
 V.: ungenügend bekannt, vielleicht \pm ganz Me sehr slt. u. zstr.
- 2349 **Platanthera chlorantha (CUSTER) RCHB.** – Grünliche
 Waldhyazinthe
 = *P. montana* RCHB. fil.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: nördl. der Linie Anklam – Malchin – Parchim – Dömitz
 stellenweise hfg., südl. davon zstr.
- 2351 a **Gymnadenia conopsea (L.) R. BR. subsp. conopsea** – Große
 Händelwurz
 = *G. c.* subsp. *montana* BISSE
 Gef.: (! ! !); N 1 – F 1a – T 1;
 V.: Stubnitz, sonst ganz slt.
- 2351 b **Gymnadenia conopsea subsp. densiflora (WAHLB.) RICHTER**
 Gef.: !!, Tendenz zu !!!; N 3 – F 2 – T 2;
 V.: in ganz Me recht zstr. u. slt.
 Bem. Niedermoorart
- 2357 **Herminium monorchis (L.) R. BR.** – Einknolle
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: westliche, ganz zstr. Vorposten; früher etwas öfter nur auf
 Rügen
- 2359 **Ophrys insectifera L. em. L.** – Fliegen-Ragwurz
 = *O. muscifera* HUDS.
 Gef.: !!!; N 3 – F 2 – T 2;
 V.: nördl. Vorposten, sehr zstr. in Me, besonders in O-Me
- 2361 **Ophrys apifera HUDS.** – Spinnen-Ragwurz
 Gef.: –; N 4b – F 2 – T ?;
 V.: nördl. vorübergehende Vorposten, nur Rügen
 Bem.: offenbar spontan-adventive, unbeständige Art, nicht zur
 Wildflora zu rechnen. LN: Stubnitz, WINKELMANN 1867
 (HOLZFUSS 1925)
- 2362 **Anacamptis pyramidalis (L.) L. C. RICHARD** – Pyramiden-
 Spitzorchis
 Gef.: +; N 3 – F 2 – T 2;
 V.: nördl. Vorposten, nur ganz slt. aufgetreten
 Bem.: LN: Stubnitz, WÜNSCHE etwas vor 1883 (ROSS 1883)

- 2365 **Orchis morio L.** – Salep-Knabenkraut
 Gef.: !!!; N 3 – F 2 – T 2;
 V.: früher in ganz Me nicht slt. bis hfg.
- 2366 **Orchis coriophora L.** – Wanzen-Knabenkraut
 Gef.: +; N 3 – F 2 – T 2;
 V.: nördl. Vorposten, sehr slt. u. wenige Male beobachtet
 Tax.: über die subsp. ist nichts bekannt
 Bem.: die Angaben aus Me sind z. T. nicht zweifelsfrei.
 LN: bei Demmin, HOYER (WINKELMANN 1913) (ob richtig det.?)
- 2368 **Orchis tridentata SCOP.** – Dreizähniiges Knabenkraut
 = *O. variegata* ALL.
 Gef.: +; N 3 – F 2 – T 2;
 V.: nördl. Vorposten, ganz slt. in SO-Me
 Bem.: LN: Bietikow b. Prenzlau, R. SCHULZ (1917)
- 2369 **Orchis purpurea HUDS.** – Purpur-Knabenkraut
 = *O. fusca* JACQ., *O. ustulata* WEIGEL non L.
 Gef.: (!!!); N 1 – F 1a – T 1;
 V.: nördl. Vorposten; Rügen; in Mittel- u. SO-Me ganz zstr. u. dort +
- 2370 **Orchis militaris L.** – Helm-Knabenkraut
 = *O. rivini* GOUAN
 Gef.: !!!; N 3 – F 2 – T 2;
 V.: N- u. W-Grenze; nur im sö Me, dort zstr. u. früher z. T. nicht slt.
- 2372 **Orchis palustris JACQ.** – Sumpf-Knabenkraut
 = *O. laxiflora* LAMK.
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: nördl. Arealzunge in O-Me bis Rügen, sonst w Vorposten; sehr slt. u. zstr.
- 2373 **Orchis mascula L.** – Stattliches Knabenkraut
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: lokale S-Grenze; nur in N-Me bis etwa Greifswald – Güstrow – Schwerin, südl. davon vereinzelte Vorposten. In N-Me z. T. nicht slt.
 Tax.: über subsp. (*occidentalis* u. *mascula*) bisher nichts bekannt
- F(2375) ***Dactylorhiza sambucina* (L.) SOÖ**
 Angaben aus Me sind irrtümlich

- 2376 **Dactylorhiza maculata (L.) SOÓ** – Geflecktes Knabenkraut
 = *Dactylorchis maculata* (L.) VERM., *Orchis maculata* L.
 Gef.: !!; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me zstr.
 Tax.: über subsp. ist nichts bekannt
- 2377 **Dactylorhiza fuchsii (DRUCE) SOÓ** – Fuchssches Knabenkraut
 = *Orchis fuchsii* DRUCE
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: unvollständig bekannt, wohl ganz Me zstr.
 Tax.: in Me wohl nur subsp. *fuchsii*
 Bem.: früher oft nicht von *D. maculata* unterschieden
- 2378 a **Dactylorhiza majalis (RCHB.) H. et SUMM. subsp. majalis** –
 Breitblättriges Knabenkraut i. e. S.
 = *Dactylorchis latifolia* (L.) ROTHM. subsp. *latifolia*, *Orchis latifolia* auct., *O. majalis* RCHB., *O. impudica* CR.
 Gef.: !!; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: früher in ganz Me hfg.
 Bem.: einige Sippen von *D. majalis* (subsp., var.) sind vermutlich F 2 sp-Sippen. Genauere Angaben sind z. Z. nicht möglich
- 2378 b **Dactylorhiza majalis subsp. baltica (KLINGE) SENGH.**
 = *Dactylorchis latifolia* subsp. *baltica* (KLINGE) SOÓ, *Dactylorchis baltica* (KLINGE) ORL. *Orchis baltica* KLINGE
 Gef.: +; N ? – F ? – T ?;
 V.: ungenügend bekannt, wohl sehr slt.; ob nur NO-Me?
- 2378 c **Dactylorhiza majalis subsp. brevifolia (BISSE) SENGH.**
 = *Dactylorchis latifolia* subsp. *brevifolia* BISSE
 Gef.: !!; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl slt. u. zstr. (Kalkflachmoor-Art)
- ?(2378 d **Dactylorhiza cruenta (O. F. MÜLLER) SOÓ**
 R IV gibt an „nur N-Me“; uns sind keine gesicherten Nachweise bekannt
- 2379 a **Dactylorhiza incarnata (L.) SOÓ subsp. incarnata** –
 Steifblättriges Knabenkraut i. e. S.
 = *Dactylorchis incarnata* (L.) VERM. subsp. *incarnata*, *Orchis incarnata* L., *O. strictifolia* OPIZ
 Gef.: !!; N 1 – F 1b – T 1;
 V. in ganz Me zstr. u. stellenweise nicht slt.

- 2379 b **Dactylorhiza incarnata subsp. ochroleuca (BOLL) H. et SUMM.**
 = *Orchis incarnata* var. *ochroleuca* BOLL
 Gef.: !!, wohl Tendenz zu !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me zstr., Verbreitung sicher noch ungenügend bekannt
- 2381 **Dactylorhiza russowii (KLINGE) HOLUB** – Ostsee-Knabenkraut
 = *Dactylorhiza russowii* (KLINGE) LÖVE et LÖVE, *Orchis russowii* KLINGE, *Orchis traunsteineri* subsp. *russowii* (KLINGE) SOÓ
 Gef.: !!!; N 3 – F 2sp – T 2/3
 V.: bisher nur wenige Male in NO-Me nachgewiesen; Verbreitung nicht genügend bekannt
 Bem.: eine Sippe, die sich offenbar erst in unserem Gebiet herausgebildet hat. Früher meist nicht von *D. incarnata* getrennt
- 2383 **Malaxis monophyllos (L.) SW.** – Kleinblütiges Einblatt
 = *Microstylis monophyllos* (L.) LINDL.
 Gef.: +; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: westl. Vorposten, nur Küstenbereich von SO-Rügen u. Usedom
 Bem.: LN: Streckelberg/Usedom, FRÖDE, HERRLIN u. SCHULZ 1960/61 (WISNIEWSKI in litt. 1964)
- 2384 **Hammarbya paludosa (L.) O. KUNTZE** – Sumpf-Weichwurz
 = *Malaxis paludosa* (L.) SW.
 Gef.: !!, Tendenz zu !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. slt.
- 2385 **Liparis loeselii (L.) L. C. RICHARD** – Sumpf-Glanzkraut
 = *Malaxis loeselii* SW., *Sturmia loeselii* RCHB.
 Gef.: !!!; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. meist sehr slt.
- 2386 **Corallorhiza trifida CHATELAIN** – Korallenwurz
 = *C. innata* R. BR.
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: W-Grenze etwa an Warnow nach S; ö davon zstr. u. slt.

Juncaceae – Binsengewächse

- 2388 **Juncus maritimus LAMK.** – Strand-Binse
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: nur Ostseeküste bis W-Usedom; z. T. nicht slt.

- 2389 **Juncus inflexus L.** — Blaugrüne Binse
 = *J. glaucus* SIBTH.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2390 **Juncus effusus L.** — Flatter-Binse
 = *J. communis* E. MEYER β *effusus*
 Gef.: 0, <; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg bis gemein
- 2391 **Juncus conglomeratus L. em. LEERS** — Knäuel-Binse
 = *J. leersii* MARSSON, *J. communis* E. MEYER α *conglomeratus*
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr.
- 2392 **Juncus balticus WILLD.** — Baltische Binse
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an ganzer Küste zstr., jetzt sehr slt.
- 2393 **Juncus filiformis L.** — Faden-Binse
 Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: (früher) nur in W- u. N-Me; vermutl. O-Grenze etwa Stepenitz — Warnow b. Bützow — Greifswald; sonst nur ganz zstr. östl. Vorposten
- 2396 **Juncus squarrosus L.** — Sparrige Binse
 Gef.: !!; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: früher recht hfg in W- u. N-Me; lokale O-Grenze etwa von der Stepenitz — Güstrow — Ribnitz — Greifswald — Swinemünde; südl. davon nur sehr zstr. Vorkommen
- 2397 **Juncus tenuis WILLD.** — Zarte Binse
 = *J. macer* S. F. GRAY
 Gef.: 0, <; N 3 — F 3 — T 3;
 V.: im größten Teil von Me nicht slt., jedoch noch recht slt. in SO-Me
 Heimat: N-Amerika

Bem.: noch in Ausbreitung begriffen. EN: Güstrow, mit zeitlich widersprüchlichen Angaben: PRIES, etwa seit 1884 (1908), jedoch bezeichnet TOEPFFER (1903) die Art als neu für Me, obwohl er ausdrücklich angibt, daß PRIES die Arbeit vor dem Druck durchgesehen habe. Die Angabe von DAHNKE (1966), LÜBSTORF (1897) habe die Art bei Parchim gefunden, aber für *J. filiformis* gehalten, stützt sich nicht auf einen Beleg.

- 2398 **Juncus compressus JACQ.** — Zusammengedrückte Binse
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt. bis hfg.
- 2399 **Juncus gerardii LOISEL.** — Bodden-Binse
 Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an ganzer Küste hfg. u. sehr zstr. im Binnenland an Salzstellen
 Bem.: in Wismar-Bucht kein Rückgang
- 2400 **Juncus tenageia EHRH.** — Sand-Binse
 Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: zstr. in fast ganz Me, außer dem nördl. Me (N-Grenze?)
 Bem.: jahrzehntelang in Me nicht gefunden, neuerdings wieder aufgetreten; ob Einschleppung durch Vögel?
- 2402 **Juncus bufonius L.** — Kröten-Binse
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2403 **Juncus ambiguus GUSS.** — Frosch-Binse
 = *J. ranarius* PERR. et SONG. (R IV)
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl vorwiegend im Küstengebiet
 Bem.: früher oft nicht von *J. bufonius* getrennt
- 2404 **Juncus capitatus WEIGEL** — Kopf-Binse
 Gef.: !!!; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr. u. früher gebietsweise hfg.
- 2407 a **Juncus bulbosus L. subsp. bulbosus** — Zwiebel-Binse
 = *J. supinus* MOENCH, *J. eusupinus* A. et G., *J. uliginosus* ROTH
 Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me früher nicht slt.
- 2407 b **Juncus bulbosus subsp. kochii (F. W. SCHULTZ) REICHG.**
 Gef.: (!!!); N 1 — F 1b — T 1;
 V. bisher sehr slt. u. zstr. in SW-Me (nur am Treptow u. Neustädter See)
- 2408 **Juncus pygmaeus L. C. RICHARD** — Zwerg-Binse
 = *J. supinus* δ *pygmaeus* (so bei MARSSON)
 Gef.: —; N 4b — F 2 — T ?;
 V.: bisher nur 1mal auf Usedom gefunden; östl. Vorposten
 Bem.: wohl nur vorübergehend aufgetreten. EN = LN: MARSSON (1869)

- 2409 **Juncus subnodulosus** SCHRANK – Stumpfbliütige Binse
 = *J. obtusiflorus* EHRH. ex HOFFM.
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2410 **Juncus atratus** KROCKER – Schwarzbliütige Binse
 Gef.: +; N ? – F ? – T ?;
 V.: sehr slt. u. zstr. in SO-Me; westl. Vorposten
 Bem.: Status unklar, da nur im vorigen Jh. und offenbar unbeständig aufgetreten
- 2411 **Juncus acutiflorus** EHRH. ex HOFFM. – Spitzbliütige Binse
 = *J. sylvaticus* auct.
 Gef.: !!; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: zstr. in fast ganz Me, im N sehr slt.
- 2412 a **Juncus articulatus** L. em. RICHTER subsp. *articulatus* – Glieder-Binse
 = *J. lampocarpus* EHRH. ex HOFFM.
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2412 b **Juncus articulatus** subsp. *litoralis* (PATZE, MEYER et ELK. LEMKE)
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl nur im Küstenbereich
 Bem.: die subsp. wurden bisher nur sehr slt. beachtet
- ?(2412 c *Juncus articulatus* subsp. *macrocephalus* (VIV.) PARL.)
 Bisherige Angaben sind fraglich
- 2413 **Juncus alpino-articulatus** CHAIX – Alpen-Binse
 = *J. alpinus* VILL., *J. fusco-ater* RCHB.
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me zstr., gebietsweise fehlend
- 2416 **Luzula pilosa** (L.) WILLD. – Haar-Hainbinse
 = *Juncus pilosus* L.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt., z. T. hfg.
- 2418 **Luzula luzuloides** (LAMK.) DANDY et WILM. – Schmalblättrige Hainbinse
 = *L. albida* (HOFFM.) DC., *L. angustifolia* WENDER.,
L. nemorosa (POLL.) E. H. F. MEYER
 Gef.: 0; N 2 – F 3 – T 3;
 V.: sehr zstr. u. slt.
 Bem.: in Me nur angesamt u. verwildert. EN: Putbus, PAESKE (1878), Boitzenburg/Um., GRANTZOW (1880)

- 2420 **Luzula sylvatica (HUDS.) GAUD.** — Große Hainbinse
 = *L. maxima* LAMK. et DC.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Bem.: in Me nur verschleppt bzw. als Zierpfl. verwildert; einige
 Angaben unsicher. Die Angabe „Greifswald“ (SCHMIDT 1840)
 ist irrtümlich. EN: Rostock, Barnstorfer Tannen, DUTY 1963
 (PANKOW 1967)
- 2425 **Luzula campestris (L.) DC.** — Hasenbrot
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2426 **Luzula multiflora (RETZ.) LEJ.** — Vielblütige Hainbinse
 = *L. congesta* LEJ.
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Tax.: im Gebiet nur subsp. *multiflora*
- 2428 **Luzula pallescens SW.** — Bleiche Hainbinse
 = *L. sudetica* auct.
 Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: sehr slt. u. zstr. nur in NO-Me; westl. Vorposten
 Bem.: LN: Rothemühler Forst, HANTKE (1914) (ob sicher?)

Cyperaceae — Riedgrasgewächse

- 2429 **Scirpus sylvaticus L.** — Wald-Simse
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2430 **Scirpus radicans SCHKUHR** — Wurzelnde Simse
 Gef.: +; N 1 — F 1a — T ?;
 V.: westl. Vorposten, nur an einer Stelle nachgewiesen
 Bem.: LN: am Hohensee b. Gülzow (b. Loitz), SCHWING 1913
 (in litt.)
- 2431 **Schoenoplectus supinus (L.) PALLA** — Liegende Teichsimse
 = *Scirpus supinus* L.
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: sehr slt. u. zstr. im küstennäheren Bereich nach O bis etwa
 Rostock; dort O-Grenze
- ?(2433 **Schoenoplectus kalmussii (A., ABR. et GR.) PALLA** — Ostsee-
 Teichsimse)
 Aus Me ist uns kein gesicherter Beleg bekannt; die Angaben
 beruhen vermutl. auf Fehlbestimmung.

- 2434 **Schoenoplectus americanus (PERS.) VOLKART** – Amerikanische Teichsimse
 = *Scirpus pungens* VAHL
 Gef.: !!!; N 2 – F 3 – T 3;
 V.: ganz slt., nur küstennahes Usedom u. an der Müritz
 Bem.: macht den Eindruck einer mit der Schifffahrt von Amerika eingeschleppten Art. EN: Schlönsee b. Heringsdorf, MARSSON (1869)
- F(2435 **Schoenoplectus triqueter (L.) PALLA** – Dreikant-Teichsimse)
 Angaben aus Me sind irrtümlich
- 2436 **Schoenoplectus lacustris (L.) PALLA** – Gemeine Teichsimse
 = *Scirpus lacustris* L.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2437 **Schoenoplectus tabernaemontani (GMELIN) PALLA** – Salz-Teichsimse
 = *Scirpus tabernaemontani* GMELIN, *S. glaucus* SM.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me zstr., an der Küste hfg.
- 2438 **Bolboschoenus maritimus (L.) PALLA** – Gemeine Strandsimse
 = *Scirpus maritimus* L.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: an ganzer Küste u. an Binnensalzstellen hfg., sonst sehr zstr. u. slt.
- 2439 **Blysmus compressus (L.) PANZER ex LINK** – Flaches Quellried
 = *Scirpus compressus* (L.) PERS., *S. distichus* PETERM., *S. caricis* WILLD.
 Gef.: 0, >; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt., an der Küste früher hfg.
- 2440 **Blysmus rufus (HUDS.) LINK** – Rotbraunes Quellried
 = *Scirpus rufus* (HUDS.) SCHRAD.
 Gef.: !!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: nur litoral an ganzer Küste zstr.
- 2442 **Eleocharis ovata (ROTH R. et SCH.** – Ei-Sumpfsimse
 = *E. soloniensis* (DUB.) HARA, *Heleocharis ovata* ROTH
 Gef.: –; N 4b – F 1a u. 2 – T ?;
 V.: sehr slt. u. ganz zstr. in fast ganz Me
 Bem.: Status schwer zu beurteilen; offenbar in Me nur vorübergehend u. ab und zu eingeschleppt durch Vögel an Seeufern u. vernäbten Ackerhohlformen

- 2443 **Eleocharis uniglumis (LINK) SCHULT.** — Einspelzige Sumpfsimse
 = *Heleocharis uniglumis* (LINK) SCHULT., *Scirpus uniglumis* LINK
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt., öfters an der Küste
 Bem.: in W-Me noch ungefährdet
- 2444 **Eleocharis palustris (L.) R. et SCH.** — Gemeine Sumpfsimse
 = *Heleocharis palustris* (L.) R. BR., *Scirpus palustris* L.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt., stellenweise hfg.
 Tax.: subsp bisher nicht unterschieden
- 2445 **Eleocharis mamillata (LINDB. fil.) LINDB. fil. ex DÖRFLER** — Zitzen-Sumpfsimse
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: sehr slt., bisher nur 2mal nachgewiesen
 Bem.: vielleicht auch übersehen
- 2447 **Eleocharis multicaulis SM.** — Vielstengelige Sumpfsimse
 = *Heleocharis multicaulis* SM., *Scirpus multicaulis* SM.
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: ö Vorposten; bisher nur auf Hiddensee u. bei Pötenitz nachgewiesen
- 2448 **Eleocharis quinqueflora (HARTM.) O. SCHWARZ** — Wenigblütige Sumpfsimse
 = *E. pauciflora* (LIGHTF.) LINK, *Heleocharis pauciflora* (LIGHTF.) LINK, *Scirpus pauciflorus* LIGHTF., *Scirpus baeothryon* EHRH., *S. campestris* ROTH
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2449 **Eleocharis parvula (R. et SCH.) LINK** — Kleine Sumpfsimse
 = *Heleocharis parvula* HOCK., *Scirpus parvulus* R. et SCH.
 Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: recht zstr., nur an der Küste von Rostock bis Usedom (früher)
 Bem.: LN: Boddenufer b. Eldena bei Greifswald, ROTHMALER (1959)

- 2450 **Eleocharis acicularis (L.) R. et SCH.** – Nadel-Sumpfsimse
 = *Heleocharis acicularis* (L.) R. BR., *Scirpus acicularis* L.
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. slt., gebietsweise fehlend
- 2451 **Isolepis setacea (L.) R. BR.** – Schuppensimse
 = *Scirpus setaceus* L.
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. früher nicht slt.
 Bem.: oft unbeständig
- 2452 **Eleogiton fluitans (L.) LINK** – Flutende Tauchsimse
 = *Scirpus fluitans* L., *Isolepis fluitans* (L.) R. BR., *Heleocharis fluitans* HOCK.
 Gef.: +; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: östl. Vorposten, in Me nur 2mal festgestellt
 Bem.: LN: Bahler Torfmoor b. Boizenburg/Elbe, BROCKMÜLLER (1852)
- 2453 **Eriophorum vaginatum L.** – Scheidiges Wollgras
 Gef.: 0, >; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.
- 2455 **Eriophorum angustifolium HONCK.** – Schmalblättriges Wollgras
 = *E. polystachion* L. p. p.
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2456 **Eriophorum latifolium HOPPE** – Breitblättriges Wollgras
 Gef.: !!!; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in fast ganz Me zstr. u. stellenweise früher nicht slt.; fehlt in SW-Me
- 2457 **Eriophorum gracile KOCH** – Zierliches Wollgras
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ± ganz Me, besonders im SO; slt. in N-, W- u. SW-Me
- 2458 a **Trichophorum cespitosum (L.) HARTM. subsp. cespitosum** – Rasige Haarsimse
 = *T. austriacum* PALLA, *Scirpus cespitosus* L. s. str., *Bacothryon cespitosum* (L.) A. DIETRICH subsp. *cespitosum* (R IV)
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: sehr slt. in Me, Verbreitung noch nicht genügend bekannt

- 2458 b **Trichophorum cespitosum subsp. germanicum (PALLA)**
VOLLM. – Deutsche Haarsimse
 = *Scirpus c(a)espitosus* auct., *Baeothryon cespitosum* subsp.
germanicum (PALLA) A. et D. LÖVE (R IV)
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: im Gebiet S-Grenze; nur in N-, W- u. SW-Me zstr., öfters
 in SW-Me
 Bem.: die meisten *Trichophorum (Scirpus) c(a)espitosum*-Anga-
 ben (ohne Nennung der subsp.) aus Me dürften zur subsp. *ger-*
manicum zu rechnen sein
- 2459 **Trichophorum alpinum (L.) PERS.** – Alpen-Haarsimse
 = *Eriophorum alpinum* L., *Baeothryon alpinum* (L.) EGOR.
 (R IV)
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in fast ganz Me früher sehr zstr.; O-Grenze etwa Rügen –
 Neubrandenburg – oberer Ucker-See (?)
- 2463 **Cyperus fuscus L.** – Braunes Zypergras
 Gef.: !!!; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me zstr., im N sehr slt.; dort schon nördl. Vorposten
 Bem.: z. T. unbeständig
- 2464 **Cyperus flavescens L.** – Gelbliches Zypergras
 = *C. virescens* HOFFM.
 Gef.: +; N 1 – F 1a (?) – T 1;
 V.: zstr. u. slt. im südl. Me; N-Grenze etwa Dömitz – Schwerin –
 Demmin – Wolgast
- 2465 **Schoenus nigricans L.** – Schwarzes Kopfried
 Gef.: !!!; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: sehr zstr. u. slt. in fast ganz Me
- 2466 **Schoenus ferrugineus L.** – Rostrottes Kopfried
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: von O übergreifende Arealzunge, daher in Me N-, W- u.
 S-Grenze erreichend; nur in der östl. Hälfte von Me slt. u. zstr.;
 fehlt in N-, W- u. S-Me
- 2467 **Cladium mariscus (L.) POHL** – Binsen-Schneide
 = *C. germanicum* SCHRAD.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: öfters zwischen den beiden Endmoränen, sonst zstr. in ganz
 Me, fehlt jedoch im SW (= S-Grenze)

- 2468 **Rhynchospora alba (L.) VAHL** – Weißes Schnabelried
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me zstr., im Gebiet der Seenplatte öfters
- 2469 **Rhynchospora fusca (L.) AIT. fil.** – Braunes Schnabelried
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: zstr. u. sehr slt., jedoch kaum in Mittel- u. SO-Me
- 2472 **Carex dioica L.** – Zweihäusige Segge
 Gef.: !!!; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me zstr., früher z. T. hfg.
- 2473 **Carex davalliana SM.** – Davall-Segge
 Gef.: +; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: nördl. Vorposten, ganz zstr. u. sehr slt.
 Bem.: in Me bisher 1mal sicher nachgewiesen, 3mal fraglich.
 LN: b. Rostock, NEUENDORF (DETHARDING 1828)
- 2477 **Carex pulicaris L.** – Floh-Segge
 Gef.: !!!; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: O- u. S.-Grenze etwa Pritzwalk – Malchin – Anklam; w u. n
 davon zstr. u. gebietsweise früher nicht slt. bis hfg.
 Bem.: wohl auch öfters übersehen
- 2480 **Carex chordorrhiza L. fil.** – Fadenwurzlige Segge
 Gef.: +; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: westl. Vorposten, nur im N von Me ganz zstr. u. sehr slt.
 Bem.: LN: Rauhes Moor b. Tribsees, SUCCOW etwa 1975 (in litt.)
- 2481 **Carex arenaria L.** – Sand-Segge
 Gef.: 0, >; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2483 **Carex ligerica GAY** – Französische Segge
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ± ganz Me sehr zstr. u. sehr slt.
 Bem.: wohl auch übersehen
- 2484 **Carex disticha HUDS.** – Zweizeilige Segge
 = *C. intermedia* GOOD.
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me früher hfg.
- 2486 **Carex brizoides L.** – Zittergras-Segge
 Gef.: (! ! !); N 2 – F 3 – T 3;
 V.: ganz slt. u. ganz zstr.
 Bem.: sehr wahrscheinlich überall durch Forstwirtschaft verschleppt; Indigenat nicht ganz klar. EN: Schnatermann b. Rostock, BOLZENDAHL 1866 (Beleg GFW), E. H. L. KRAUSE (1893)

- 2487 **Carex praecox SCHREB.** — Frühe Segge
 = *C. schreberi* SCHRANK
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht hfg., im N slt. bis fehlend
 Bem.: wohl öfters übersehen oder verwechselt
- 2490 **Carex bohémica SCHREB.** — Zypergras-Segge
 = *C. cyperoides* MURRAY ex L.
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: ganz zstr. u. slt.; nur b Feldberg u. früher b. Rostock; nördl.
 Vorposten
- 2491 **Carex vulpina L.** — Fuchs-Segge
 Gef.: !; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: ungenau bekannt, wohl slt. u. zstr. in ganz Me; in NW-Me
 (nur dort?) sehr slt.
 Bem.: oft nicht von 2492 unterschieden; viele Angaben von *C.*
vulpina dürften sich auf 2492 beziehen
- 2492 **Carex otrubae PODP.** — Falsche Fuchs-Segge
 = *C. cuprina* (SAND. ex HEUFF.) ENDFV. ex KERNER,
C. nemorosa auct.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. bis hfg., besonders an der Küste
 Bem.: oft nicht von 2491 unterschieden. *C. otrubae* ist in Me die
 häufigere Sippe
- 2493 **Carex spicata HUDS.** — Dichtährige Segge
 = *C. contigua* HOPPE, *C. muricata* L. p. p.
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2494 **Carex divulsa STOKES** — Unterbrochenährige Segge
 = *C. virens* LAMK.
 Gef.: ?; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl in \pm ganz Me slt. u. zstr.
 Bem.: oft nicht von anderen *C. muricata* s. 1.-Sippen unterschieden
- 2495 **Carex pairaei F. W. SCHULTZ** — Paira-Segge
 = *C. muricata* L. p. p.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl in ganz Me nicht slt.
 Bem.: oft von anderen *C. muricata* s. 1.-Sippen nicht unterschieden

- 2496 **Carex leersii** F. W. SCHULTZ — Leers-Segge
 = *C. polyphylla* auct., *C. leersiana* RAUSCHERT (R IV)
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: ungenügend bekannt; bisher in ganz Me sehr slt. u. zstr.
 nachgewiesen
- 2497 **Carex appropinquata** SCHUM. — Schwarzschoopf-Segge
 = *C. paradoxa* WILLD.
 Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me früher nicht slt.
- 2498 **Carex paniculata** L. — Rispen-Segge
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2499 **Carex diandra** SCHRANK — Draht-Segge
 = *C. teretiuscula* GOOD
 Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr., gebietsweise früher nicht slt. bis hfg.
- 2500 **Carex leporina** L. — Hasenpfoten-Segge
 = *C. argyroglochis* HORNEM.
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2502 **Carex canescens** L. — Grau-Segge
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2504 **Carex remota** L. — Winkel-Segge
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2505 **Carex echinata** MURRAY — Igel-Segge
 = *C. stellulata* GOOD.
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2506 **Carex elongata** L. — Langährige Segge
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2508 **Carex elata** ALL. — Steife Segge
 = *C. stricta* GOOD
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.

- 2509 **Carex cespitosa L.** – Rasen-Segge
 = *C. caespitosa* auct., *C. pacifica* DREJ.
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. z. T. slt.
 Bem.: tendiert zu !!
- 2513 **Carex nigra (L.) REICHARD.** – Wiesen-Segge
 = *C. fusca* auct., *C. goodenowii* GAY, *C. vulgaris* FR.,
C. stolonifera HOPPE, *C. turfosa* FR.
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me früher hfg.
 Tax.: im Gebiet nur subsp. *nigra*
- 2514 **Carex gracilis CURTIS** – Schlank-Segge
 = *C. acuta* L. em. REICHARD
 Gef.: 0, >; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Tax.: auf subsp. wurde bisher nicht geachtet; im Gebiet wohl
 nur subsp. *tricostata* (FR.) ASCHERS. ex HEGI
- 2517 **Carex buxbaumii WAHLENB.** – Buxbaums Segge
 Gef.: !!!; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: westl. Vorposten; ganz zstr. u. slt. im östl. Me
- 2518 **Carex hartmanii CAJANDER** – Härtmans Segge
 Gef.: +; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: nördl. Vorposten; bisher nur 1mal sicher in Me nachgewiesen
 Bem.: LN: Rycktal b. Greifswald, KRISCH 1968 (mdl. Mitt.).
 Früher meist nicht von *C. buxbaumii* getrennt
- 2521 **Carex supina WAHLENB.** – Niedrige Segge
 = *C. obtusata* LILJEBL.
 Gef.: +; N 3 – F 2 – T 2;
 V.: nördl. bzw. westl. Vorposten; ganz slt. nur im SO u. an Elbe
 Bem.: LN: nicht genau feststellbar; Uckermark (5 Fundorte),
 GRANTZOW (1880)
- 2522 **Carex pilulifera L.** – Pillen-Segge
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2523 **Carex tomentosa L.** – Filz-Segge
 Gef.: +; N ? – F ? – T ?;
 V.: nördl. Vorposten; in Me nur 1mal im SO b. Prenzlau nach-
 gewiesen
 Bem.: vielleicht nur vorübergehend. LN: Chaussee Graben beim
 Haßleber Wald w. Prenzlau, GRANTZOW (1880)

- 2524 **Carex ericetorum POLLICH** — Heide-Segge
 Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr., stellenweise nicht slt.
- 2526 **Carex montana L.** — Berg-Segge
 Gef.: (! ! !); N 1 — F 1a — T 1;
 V.: lokale N- u. W-Grenze etwa Rheinsberg — Waren — Neubrandenburg — Löcknitz, in SO-Me slt., sonst ganz slt. u. zstr. Vorposten
- F(2527) **Carex umbrosa HOST** — Schatten-Segge
 Angaben aus Me sind irrtümlich (SCHREIBER 1853, KRAMBEER 1962)
- 2528 **Carex caryophyllea LATOURR.** — Frühlings-Segge
 = *C. verna* CHAIX, *C. praecox* JACQ.
 Gef.: !; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt. bis hfg.
- 2530 **Carex digitata L.** — Finger-Segge
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in größeren Teilen von Me zstr. und im Gebiet der Endmoränen u. Rügen nicht slt.; gebietsweise fehlend oder sehr slt.
- 2533 **Carex lasiocarpa EHRH.** — Faden-Segge
 = *C. filiformis* auct.
 Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me (früher) nicht slt.
- 2534 **Carex hirta L.** — Behaarte Segge
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- F(2535) **Carex atherodes SPRENG.** — Grannen-Segge
 Die Angaben: Rostock, Barnstorfer Anlagen (PANKOW 1967), beruht auf einer Verwechslung mit dem Bastard *C. rostrata* × *lasiocarpa*
- 2538 **Carex strigosa HUDS.** — Dünnährige Segge
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: im Gebiet W-Grenze; zstr. im NW bis etwa Schwerin — Rostock; sonst sehr zstr. u. slt.; nur Stubnitz öfters
- 2539 **Carex pendula HUDS.** — Große Segge
 = *C. maxima* SCOP.
 Gef.: (! ! !); N 1 — F 1a u. 4 — T 1;
 V.: natürlich nur an Stubnitz-Ostseite zstr. u. slt.
 Bem.: auch als Zierpfl. angebaut u. verwildert bzw. verschleppt

- 2540 **Carex pallescens L.** – Bleiche Segge
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2543 **Carex limosa L.** – Schlamm-Segge
 = *C. laxa* WAHLB.
 Gef.: !; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me zstr., nicht slt. im Gebiet der Seenplatte
- 2545 **Carex flacca SCHREB.** – Blaugrüne Segge
 = *C. glauca* SCOP.
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me früher hfg.
- 2546 **Carex panicea L.** – Hirse-Segge
 Gef.: !!; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me früher hfg.
- F(2547 **Carex vaginata TAUSCH** – Scheiden-Segge)
 = *C. sparsiflora* (WAHLB.) STEUD.
 Die bisherigen Angaben vom Hüttelmoor ö Warnemünde (E. H. L. KRAUSE 1893, PANKOW 1967) beruhen auf Verwechslungen mit einer *C. panicea*-Form und gehen auf unvollständige Merkmalsangaben in Florenwerken zurück (Dr. GÜNTHER, Jena, mdl. Mitt. 1984)
- 2550 **Carex rostrata STOKES** – Schnabel-Segge
 = *C. ampullacea* GOOD., *C. inflata* auct.
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt. bis hfg.
- 2551 **Carex vesicaria L.** – Blasen-Segge
 = *C. inflata* HUDS.
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt., früher hfg.
- 2553 **Carex acutiformis EHRH.** – Sumpf-Segge
 = *C. paludosa* GOOD.
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2554 **Carex riparia CURTIS** – Ufer-Segge
 = *C. crassa* EHRH.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me hfg. bis zstr.

- 2555 **Carex pseudocyperus L.** — Scheinzyper-Segge
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2556 **Carex sylvatica HUDS.** — Wald-Segge
 = *C. drymeja* EHRH.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt. bis hfg.
- 2564 **Carex hostiana DC.** — Saum-Segge
 = *C. fulva* auct., *C. hornschuchiana* HOPPE
 Gef.: !!!; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: zstr. im N u. NO; S-Grenze etwa Lübeck — Demmin — Wesenberg; vor allem in Flußtälern, früher wohl nicht slt.
- 2566 **Carex distans L.** — Entferntährige Segge
 Gef.: !; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an der Küste früher hfg., im Binnenland sehr zstr. ü. slt.
 Bem.: in W-Me noch ungefährdet
- F(2567 **Carex binervis SM.** — Zweinervige Segge)
 Die Angaben aus Me (GRIEWANK 1847: Poel, LANGMANN 1841: Dassow, Warnemünde) sind irrtümlich
- 2568 **Carex extensa GOOD.** — Strand-Segge
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: fast an der ganzen Küste zstr., auf Usedom sehr slt. (O-Grenze)
- 2569 **Carex flava L. s. str.** — Gelb-Segge
 Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me slt. bis zstr., früher meist hfg.
- 2571 **Carex lepidocarpa TAUSCH** — Schuppenfrüchtige Gelbsegge
 Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr.
- 2572 **Carex demissa HORNEM.** — Aufsteigende Gelbsegge
 = *C. tumidicarpa* N. J. ANDERSSON
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl zstr. bis hfg. in ganz Me
 Bem.: oft mit *C. oederi* verwechselt

2573 a **Carex oederi** RETZ. — Oeders Gelbsegge

= *C. serotina* MERAT

Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;

V.: in ganz Me zstr. bis slt.

Tax.: Untergliederung der Art umstritten und noch nicht genügend geklärt; s. auch 2573 b

2573 b **Carex scandinavica** DAVIES — Skandinavische Segge

= *C. oederi* subsp. *pulchella* LÖNNR., *C. serotina* subsp. *pulchella* (LÖNNR.) OOSTSTROM

Gef.: ?; (ob !! ?); N 1 — F 1a — T 1;

V.: ungenügend bekannt, da Tax. unklar; wohl nur Salzwiesen der Küste

Tax.: Bewertung u. Abgrenzung der Sippe umstritten (HEGI II/1, 1977)

F(— *Carex loliacea* L.)

Die Angabe „bei Greifswald“: WEIGEL (1769) ist irrig

Poaceae (Gramineae) — Süßgräser ¹⁾

2574 **Bromus ramosus** HUDS. — Späte Wald-Trespe

= *B. asper* MURR., *B. serotinus* BEN., *Festuca aspera* (MURR.) M. et K.

Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;

V.: in ganz Me zstr., gebietsweise nicht slt.

2575 **Bromus benekenii** (LANGE) TRIMEN — Benekens Wald-Trespe

Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;

V.: ungenügend bekannt, wohl zstr. u. slt. in fast ganz Me; etwas öfter im südl. Teil

Bem.: viel seltener als 2574, früher oft nicht von 2574 unterschieden

2576 a **Bromus erectus** HUDS. subsp. *erectus* — Aufrechte Trespe

Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 3;

V.: in Me recht zstr., in größeren Teilen fehlend

Heimat: S-Europa

Bem.: mit Grassamen eingeschleppt.

EN: Greifswald, BREESE 1889 (HOLZFUSS 1937)

¹⁾ Herrn Prof. Dr. H. SCHOLZ, Berlin-Dahlem, danken wir herzlich für vielseitige Hilfe.

- 2576 b **Bromus erectus subsp. longiflorus (WILLD.) A. et GR.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: ?
 Bem.: sehr slt. adv. aufgetreten. EN: Kröpelin, Bahn, u. Rostock,
 Gleisdreieck Dalwitzhof, DUTY 1969 (n. p.)
- 2577 **Bromus inermis LEYSER** — Wehrlose Trespe
 Gef.: 0, <<; N 3 — F 3 — T 3;
 V.: in ganz Me nicht slt. bis hfg.
 Heimat: SO-Europa bis O-Sibirien
 Bem.: jetzt in zunehmender Ausbreitung begriffen.
 EN: bei Rostock u. bei Kessin, DETHARDING (1828)
- 2578 **Bromus sterilis L.** — Taube Trespe
 = *Festuca sterilis* (L.) JESSEN
 Gef.: 0, <; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2579 **Bromus tectorum L.** — Dach-Trespe
 = *Festuca tectorum* (L.) JESSEN
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2580 **Bromus arvensis L.** — Acker-Trespe
 = *Festuca arvensis* (L.) MARSSON
 Gef.: !!!; N 3 — F 3 — T 2, jetzt auch N 4b — F 3 — T 3;
 V.: früher in ganz Me zstr.
 Bem.: neuerdings auch adv. an Umschlagsplätzen auftretend
- 2581 **Bromus brachystachys HORNING** — Kurzzährige Trespe
 Gef.: —; N 4b — F 2sp — T 2/3;
 V.: früher sehr slt. in SO-Me
 Heimat: wohl erst im M-Eur. bzw. im mitteleurop.-pannonischen
 Raum entstanden (Angaben im R nach H. SCHOLZ in litt. falsch)
 Tax.: vielleicht durch Mutation aus *B. arvensis* entstanden (H.
 SCHOLZ 1972)
 Bem.: bisher nur an 2 Orten nachgewiesen: Templin u. Prenzlau.
 EN: Templin auf einem Kleefeld b. Petznick, GRANTZOW
 1881 (H. SCHOLZ 1972)

- 2582 a **Bromus secalinus L.** — Roggen-Trespe
 = *Festuca secalina* (L.) MARSSON
 Gef.: !!! (als Ackerunkraut); N 3 — F 3, z. T. auch 4 — T 2, jetzt
 auch N 4b — F 3 — T 3;
 V.: früher in ganz Me nicht slt. bis hfg.
 Tax.: incl. subsp. *billotii* (F. SCHULTZ) A. et GR.
 Bem.: früher z. T. auch angebaut, neuerdings auch adv. auftre-
 tend
- 2582 b **Bromus grossus DESF. ex LAMK.**
 = *B. multiflorus* SM., *B. secalinus* subsp. *multiflorus* (SM.)
 ASCHERS.
 Gef.: —; N 4b — F 2 sp — T 2/3;
 Heimat: wohl in Europa entstanden
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Negast b. Stralsund, K. FISCHER o. J.
 (Beleg GFW), MARSSON (1869)
- 2583 **Bromus japonicus THUNB. ex MURR.** — Japanische Trespe
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: S-Europa bis NW-Indien
 Bem.: bisher sehr slt. in SO- u. W-Me nachgewiesen, nur adv.
 EN: Hindenburg b. Prenzlau u. Kröchlendorf b. Boitzenburg,
 GRANTZOW (1880)
- 2584 **Bromus squarrosus L.** — Sparrige Trespe
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: S-Europa bis Sibirien, N-Afrika
 Bem.: slt. adv. aufgetreten. EN: Rostock-Schwaß, DUTY 1961
 (n. p.)
- 2585 **Bromus lepidus HOLMBERG** — Zierliche Trespe
 Gef.: ?; N 3 — F 2sp — T 2/3;
 V.: nicht genau bekannt, vermutl. in ganz Me zstr. bis slt.
 Heimat: wohl erst im europ. Raum entstanden
 Bem.: oft nicht beachtet. EN: Warnemünde, DUTY 1962
 (PANKOW 1967)
- 2586 a **Bromus hordeaceus L. subsp. hordeaceus** — Weiche Trespe
 = *B. mollis* L. (R II), *Festuca mollis* (L.) MARSSON
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.

- 2586 b **Bromus hordeaceus** subsp. **pseudothominii** (P. SMITH) H. SCHOLZ
 Gef.: 0; N 3 – F 3 – T 3;
 V.: ungenügend bekannt, vermutl. zstr. (bisher nicht genügend beachtet)
 Heimat: wohl erst in Eur. entstanden
 Bem.: wohl mit Grassaat eingeschleppt. EN: Rostock, Alter Hafen, DUTY 1968 (n. p.), Schwerin, auf d. Ziegelwerder, RICHTER u. SLUSCHNY (1983)
- 2587 **Bromus thominii** HARDOUIN – Dünen-Trespe
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: unvollständig bekannt, wohl an ganzer Küste nicht slt.
 Bem.: früher nicht beachtet, bzw. nicht von 2586 a unterschieden
- 2588 **Bromus racemosus** L. – Trauben-Trespe
 = *Festuca racemosa* (L.) MARSSON
 Gef.: !!!; N 3 – F 2 – T 2;
 V.: früher in ganz Me nicht slt.
 Bem.: öfters übersehen
- 2589 **Bromus commutatus** SCHRADER – Verwechselte Trespe
 = *Festuca racemosa* β *commutata* (SCHRAD.) MARSSON
 Gef.: (!!!); N 3, meist N 4b – F 3 – T 3;
 V.: in ganz Me sehr slt. u. zstr.
 Bem.: wohl nur eingeschleppt; slt. eingebürgert, sonst unbeständig. EN: Ort?, SCHULTZ (1819) (nach BOLL 1860)
- 2589 A **Bromus carinatus** HOEK. et ARN.
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: Kalifornien
 Bem.: gelegentl. adv. beobachtet. EN: Gr. Lüsewitz, DUTY 1966 (n. p.), TRAMM, RICHTER u. SLUSCHNY (1983)
- 2589 B **Bromus catharticus** VAHL
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: S-Amerika
 Bem.: Futtermittelbegleiter, sehr slt. adv. EN: Wesenberger Schweinewald, BOLBRINKER, FUNK u. HENKER 1979 (HENKER 1983)
- 2589 C **Bromus madritensis** L.
 Gef.: –; N 4b – F 3 u. 4 – T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet, SO-Eur. u. bis Arabien, W-Eur.
 Bem.: Bestandteil von Ziergrasmischungen, nur adv. u. slt. EN: Rostock-Schwaß, DUTY 1968 (n. p.)

- 2589 D **Bromus rigidus ROTH**
 = *B. villosus* FORSKAL
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet, vorderer Orient, Kaukasus, Zentral-As.
 Bem.: Südfruchtbegleiter, slt. adv. an Umschlagsplätzen.
 EN: Rostock-Schwaß, DUTY 1962 (n. p.)
- 2590 **Brachypodium pinnatum (L.) P. B.** — Fieder-Zwencke
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in SO-Me nicht slt., sonst zstr.; W-Grenze etwa Rostock — Boizenburg; in W-Me sehr slt.
- 2591 **Brachypodium sylvaticum (HUDS.) P. B.** — Wald-Zwencke
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 2591 A **Brachypodium distachyon ROEM. et SCH.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet, Vorderasien
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Parchim, DAHNKE 1930 (1955)
- 2592 **Lolium perenne L.** — Deutsches Weidelgras
 Gef.: 0; N 3 — F 4 u. 3 — T 2 od. 3
 V.: in ganz Me hfg.
 Bem.: vielfach angebaut
- 2593 **Lolium multiflorum LAMK.** — Welsches Weidelgras
 = *L. italicum* R. BR.
 Gef.: —; N 4b — F 4 u. 3 — T 3;
 V.: in ganz Me zstr.
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: oft angebaut u. zeitw. verwildert. EN: Rostock, RÖPER (1844)
- 2594 **Lolium remotum SCHRANK** — Lein-Loch
 = *L. arvense* SCHRAD., *L. linicola* SONDER
 Gef.: + (als Leinunkraut), jetzt —; früher N 3 — F 3 — T 2, jetzt N 4b — F 3 — T 3;
 V.: früher in ganz Me hfg.
 Bem.: früher als Leinunkraut verbr., jetzt in Seradellafeldern nur gelegentl. eingeschleppt u. unbeständig

- 2595 **Lolium temulentum L.** — Taumel-Lolch
 = *L. arvense* WITH.
 Gef.: + (als Segetalart), jetzt —; früher N 3 — F 3 — T 2,
 jetzt N 4b — F 3 — T 3;
 V.: früher in ganz Me nicht slt.
 Bem.: LN (segetal): Pässe, HENKER 1949 (1960)
- 2595 A **Lolium strictum PRESL**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: slt. adv. EN: Rostock-Dierkow, DUTY 1970 (n. p.), Alten-
 treptow, DOLL 1979 (DOLL, KASCHUBE u. LENTZKOW 1980)
- 2599 **Festuca ovina L. s. str.** — Echter Schaf-Schwingel
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg. bis zstr.
- 2600 **Festuca tenuifolia SIBTH.** — Haar-Schaf-Schwingel
 = *F. capillata* LAMK.
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl in ganz Me zstr.
 Bem.: oft nicht getrennt und wohl auch verkannt
- F(2601 *Festuca cinerea* VILL.)
 Angaben dieser Art sind Verwechslungen mit *F. trachyphylla*
- 2602 **Festuca polesica ZAPAL.** — Dünen-Schaf-Schwingel
 = *F. caesia* auct.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl nur Küstendünen ab Darß nach O
 Bem.: Angaben aus dem Binnenland sind zweifelhaft (STOHR in
 litt.)
- 2603 **Festuca psammophila (HACKEL) FRITSCH** — Sand-Schaf-
 Schwingel
 Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: nur in SO-Me sehr slt. u. zstr.; N- u. W-Grenze
- 2604 **Festuca trachyphylla (HACKEL) KRAJ.** — Rauhblatt-Schaf-
 Schwingel
 = *F. duvalii* (ST.-YVES) STOHR, *F. duriuscula* auct.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b u. 4 — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Bem.: frühere Angaben von *F. cinerea* sind Verwechslungen mit
F. trachyphylla. Früher auch Ansaaten

- 2606 **Festuca pseudovina HACKEL** — Falscher Schaf-Schwengel
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: SO-Europa
 Bem.: in Me nur adv. u. vorübergehend. EN: bei Krummendorf,
 DUTY 1965 (PANKOW 1967)
- 2606 a **Festuca makutrensis ZAPAL.** — Makutrenser Schaf-Schwengel
 Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;
 V.: bisher nur Imal s Rollwitz b. Pasewalk gefunden
 Tax.: als selbständige Art problematisch
- 2607 **Festuca vallesiaca SCHLEICHER ex GAUDIN** — Walliser Schaf-Schwengel
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: südl. M-Europa, O-Europa bis SW-Asien
 Bem.: nur adv. u. sehr slt. aufgetreten. EN: Rostock-Schwaß,
 DUTY 1965 (PANKOW 1967)
- 2611 **Festuca rubra L. s. str.** — Rot.-Schwengel
 Gef.: 0; N 1 — F 1b u. 4 — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
 Bem.: auch Anbau als Futtergras
- 2611 a **Festuca nigrescens LAMK.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: ?
 Bem.: bisher fast durchweg nicht von *F. rubra* getrennt; wohl
 nur adv. EN: Saßnitz, Hafen, DUTY 1966 (n. p.), Schwerin-
 Lankow, SCHULZE u. SLUSCHNY 1982 (RICHTER u.
 SLUSCHNY 1983)
- 2611 b **Festuca villosa SCHWEIGGER** — Sand-Rot-Schwengel
 = *F. rubra* subsp. *arenaria* (OSB.) SYME
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl ganze Küste, nicht slt.
- 2611 c **Festuca salina NATHO et STOHR** — Salz-Rot-Schwengel
 = *F. rubra* subsp. *litoralis* (MEYER) AUQUIER
 Gef.: !; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an ganzer Küste nicht slt.
 Bem.: als Salzwiesenart stark rückgängig, außer in W-Me
- 2612 **Festuca heterophylla LAMK.** — Verschiedenblättriger Schwengel
 = *F. nemorum* LEYS.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in Me nur zstr. nördl. Vorposten

- 2615 **Festuca altissima ALL.** — Wald-Schwingel
 = *F. sylvatica* (POLL.) VILL.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: S-Grenze etwa Hagenow — Grabow — Demmin — Usedom;
 nördl. davon zstr., aber stellenweise nicht slt., im sō Me
 fehlend od. ganz zstr. Vorposten
- 2616 **Festuca gigantea (L.) VILL.** — Riesen-Schwingel
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2618 **Festuca pratensis HUDS.** — Wiesen-Schwingel
 Gef.: 0; N 3 — F 3 u. 4 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
 Bem.: auch vielfach angebaut als Futtergras
- 2619 **Festuca arundinacea SCHREB.** — Rohr-Schwingel
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: im Küstengebiet hfg., im Binnenland zstr. bis nicht slt.
- 2620 **Vulpia myuros (L.) GMEL.** — Mäuseschwanz-Federschwingel
 = *Festuca myuros* L.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 V.: sehr zstr. u. slt., in weiten Teilen fehlend
 Heimat: M- u. S-Europa, Vorderasien bis Himalaya
 Bem.: EN: Hohensee b. Wolgast, ZABEL (1863). EN-Angabe von
 BOLL (1860): TREVIRANUS 1828 bezieht sich auf 2621
- 2621 **Vulpia bromioides (L.) S. F. GRAY** — Trespen-Federschwingel
 = *Festuca bromioides* SM., *F. sciuroides* ROTH
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: wohl Mittelmeergebiet
 Bem.: sehr zstr. aufgetreten, nur unbeständig.
 EN: b. Doberan, TREVIRANUS 1828 (BOLL 1860)
- 2621 A **Vulpia ciliata DUM.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock Überseehafen, DUTY 1977 (n. p.)
- 2622 **Puccinellia distans (JACQ. PARL.)** — Gemeiner Salzschwaden
 = *Atropis distans* GRISEB., *Festuca distans* KUNTH, *Glyceria*
distans WAHLENB., *G. salina* ZABEL
 Gef.: 0, <<; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt., bes. an der ganzen Küste
 Bem.: in der letzten Zeit starke Ausbreitung im Binnenland an
 Straßen, Schutzplätzen, Düngerlagern usw.; hier N 3 — F 3 — T 3.

- 2622 a **Puccinellia capillaris (LILJEBL.) JANSEN**
 = *P. retroflexa* auct., *Festuca distans* β *capillaris* LILJEBL.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl zstr. an ganzer Küste, auch an Salzstelle Sülten; slt. im Binnenland verschleppt
- F(2622 b *Puccinellia limosa* (SCHUR) HOLMBERG)
 Die Angabe: Bhf. Güstrow, HOLST (1979) bezieht sich auf eine unbekannte adventive Art
- 2623 **Puccinellia maritima (HUDS.) PARL.** – Andelgras
 = *Atropis maritima* GRISEB., *Festuca maritima* KOCH,
F. thalassica KUNTH, *Glyceria maritima* HUDS.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: an der Küste zstr., im W (Wismar-Bucht) hfg., im O slt.
- 2624 **Glyceria maxima (HARTM.) HOLMB.** – Wasser-Schwaden
 = *G. aquatica* (L.) WAHLENB., *G. spectabilis* M. et K.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2625 a **Glyceria fluitans (L.) R. BR. subsp. fluitans** – Flutender Schwaden
 = *Festuca fluitans* L.
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2625 b **Glyceria fluitans subsp. poiformis FR.**
 Gef.: ?; N ? – F ? – T ?;
 V.: nicht bekannt
 Bem.: auf diese subsp. wurde bisher kaum geachtet
- 2626 **Glyceria nemoralis (UECHTR.) UECHTR. et KÖRN.** – Hain-Schwaden
 Gef.: (! ! !); N 1 – F 1a – T 1;
 V.: bisher nur b. Blankenberg u. Questin b. Grevesmühlen beob.
- 2627 **Glyceria plicata FR.** – Falt-Schwaden
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me hfg. bis zstr.
- 2628 **Glyceria declinata BREB.** – Blaugrüner Schwaden
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me zstr. bis slt., genaue Verbreitung nicht bekannt
 Bem.: früher nicht von *G. plicata* unterschieden

- 2628 A **Glyceria multiflora STEUD.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Argentinien (?)
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock Überseehafen, DUTY 1980 (n. p.)
- 2629 **Catabrosa aquatica (L.) P. B.** — Quellgras
 = *Molinia aquatica* WIBEL
 Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. slt., in SW-Me fast fehlend
- 2630 **Scolochloa festucoccea (WILLD.) LINK** — Schwingelschilf
 = *Festuca borealis* M. et K., *Grapphephorum arundinaceum*
 ASCHERS.
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: W-Grenze etwa Peene — Randow; nur an od. in der Nähe
 von Flüssen, sonst ganz vereinzelt
- 2631 **Catapodium rigidum (L.) HUBB. ex DONY** — Steifgras
 = *Scleropoa rigida* (L.) GRISEB.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: W-Eur., Mittelmeergebiet bis Kaukasusgebiet
 Bem.: slt. adv., bisher nur um Rostock. EN: Rostock, Alter
 Hafen, DUTY 1956 (n. p.)
- 2632 **Poa annua L.** — Einjähriges Rispengras
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me gemein
- 2634 **Poa bulbosa L.** — Zwiebel-Rispengras
 Gef.: !; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in fast ganz Me recht zstr. u. slt.
- 2641 **Poa remota FORSELL.** — Entferntähriges Rispengras
 Gef.: (! ! !); N 1 — F 1a — T 1;
 V.: westl. Vorposten, ganz slt. u. zstr., gebietsweise fehlend
 Bem.: da die Art früher nicht von *P. chaixii* unterschieden
 wurde, sind einige Angaben unklar
- 2642 **Poa chaixii VILL.** — Wald-Rispengras
 = *P. silvatica* POLL., *P. sudetica* HAENKE
 Gef.: 0; N 3 — F 3 u. 4 — T 3;
 V.: in ganz Me slt. u. zstr.
 Heimat: südl. Mittel-Europa
 Bem.: s. bei 2641; als Parkgras eingeführt u. verwildert.
 EN: bei Friedland, FLÖRKE 1803 (BRÜCKNER 1803)

- 2643 a **Poa compressa L. subsp. compressa** — Plattthalm-Rispengras
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht hfg.
- 2643 b **Poa compressa subsp. langeana (RCHB.) HEGI**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: ?
 Bem.: nur adv. an Häfen, Bahnhöfen usw.
 EN: ohne Ortsangabe, MARSSON (1869)
- 2644 a **Poa pratensis L. s. str.** — Wiesen-Rispengras
 Gef.: 0; N 1 — F 1b u. 4 — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
 Tax.: sehr formenreich
 Bem.: auch als Futtergras angebaut
- 2644 b **Poa angustifolia L.** — Schmalblättriges Rispengras
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: ungenügend bekannt, wohl zstr. u. nicht slt. in ganz Me
- 2644 c **Poa athroostachya OETT.** — Bläuliches Rispengras
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl in ganz Me zstr.
 Bem.: wohl häufiger, da oft nicht beachtet
- 2644 d **Poa subcoerulea SM.** — Salzwiesen-Rispengras
 = *P. irrigata* LINDM.
 Gef.: !; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: noch nicht genügend bekannt; bes. Salzwiesen der Küste
 zstr. u. slt.
- 2645 **Poa trivialis L.** — Gemeines Rispengras
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2646 **Poa nemoralis L.** — Hain-Rispengras
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2647 **Poa palustris L.** — Sumpf-Rispengras
 = *P. fertilis* HOST, *P. serotina* EHRH.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in Me zstr., gebietsweise slt. bis fehlend
 Bem.: neuerdings auch ruderal auftretend

- 2648 **Sclerochloa dura (L.) P. B.** — Hartgras
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet bis N-Iran, Transkaukasien
 Bem.: bisher 1mal adv. beobachtet. EN: Schwerin, PRIES (1908)
- 2648 A **Sclerochloa procumbens (CURT.) PAL.**
 = *Festuca procumbens* (CURT.) KUNTH, *Poa procumbens*
 CURT.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet u. W-Eur.
 Bem.: sehr slt. beob., gelegentl. mit Schiffsballast eingeschleppt.
 EN: Rostock, Hafen, RÖPER 1850 (1850)
- 2649 **Dactylis glomerata L.** — Gemeines Knäuelgras
 Gef.: 0; N 3 — F 2 u. 4 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
 Bem.: vielfach als Futtergras angebaut
- 2650 **Dactylis polygama HORV.** — Wald-Knäuelgras
 = *D. aschersoniana* GRAEBN., *D. glomerata* subsp. *lobata*
 DREJER
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg. bis zstr.
- 2651 **Cynosurus cristatus L.** — Weide-Kammgras
 Gef.: !; N 3 — F 2 u. 4 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr., jetzt recht slt.
 Bem.: auch angesät
- 2652 **Cynosurus echinatus L.** — Igel-Kammgras
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 V.: slt. beobachtet, bisher nur Rostock, Stralsund, Grabow,
 Parchim, Prenzlau u. Ueckermünde
 Heimat: Mittelmeergebiet, atlant. Küste
 Bem.: nur adv. EN: Ueckermünde, BARTELT o. J.
 (HOLZFUSS 1937), Parchim, DAHNKE 1937 (1954)
- 2653 **Briza media L.** — Gemeines Zittergras
 Gef.: ! !; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: früher in ganz Me hfg.
- 2653 A **Briza maxima L.**
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet, Kanaren
 Bem.: hfg als Ziergras angebaut, slt. verwildert.
 EN: Rostock, DUTY 1966 (n. p.)

- 2653 B **Briza minor L.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 u. 4 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: slt. in Ziergrasmischungen, sehr slt. adv.
 EN: Rostock, DUTY 1967 (n. p.)
- 2656 **Melica uniflora RETZ.** — Einblütiges Perlgras
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2657 **Melica nutans L.** — Nickendes Perlgras
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: im Bereich der Endmoränen stellenweise öfters, sonst sehr
 zstr. in ± ganz Me, jedoch fast fehlend in SW-Me
- 2663 **Parapholis strigosa (DUM.) HUBB.** — Gekrümmter Dünnschwanz
 = *Lepturus incurvatus* auct., *Pholiurus incurvatus* auct.
 Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: O-Grenze etwa bei O-Rügen; sonst nur an der Küste slt. u.
 zstr.
- 2664 **Agropyron caninum (L.) P. B.** — Hunds-Quecke
 = *Triticum caninum* L.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: slt. u. zstr., kaum in NO- u. W-Me
 Tax.: im Gebiet nur subsp. *caninum*
- 2665 **Agropyron junceum (L.) P. B.** — Strand-Quecke
 = *Triticum junceum* L.
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an der ganzen Küste nicht slt.
 Tax.: im Gebiet nur subsp. *boreoatlanticum* SIMK. et GUIN.
- 2666 a **Agropyron repens (L.) P. B. subsp. repens** — Gemeine Quecke
 = *Triticum repens* L.
 Gef.: 0, <; N 2 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me gemein
- 2666 b **Agropyron repens subsp. caesium (J. et C. PRESL) CIF. et GIAC.**
 = *Triticum caesium* PRESL
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: ungenügend bekannt, wohl nicht slt.

2666 c. **Agropyron repens subsp. maritimum (KOCH et Z.) ROTHM.**

= *A. maritimum* (KOCH et Z.) TYREL, *A. repens* subsp.

littorale (BAB.) ROTHM.

Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;

V.: ungenügend bekannt, wohl ganze Küste (Dünen)

Bem.: der Name *A. repens* subsp. *littorale* (R IV, 1. Aufl. 1963) entspricht nach dem Schlüssel der Bezeichnung *A. r.* subsp. *maritimum* (R IV, 2. Aufl. 1976); daraus erwachsen Verwechslungsmöglichkeiten.

F(2667) **Agropyron littorale DUM.**

Die Angabe: Warnemünde (PANKOW 1967) beruht auf einer Fehlbestimmung (DUTY, mdl.). Die Art ist bisher in Me nicht nachgewiesen

2668 **Agropyron intermedium (HOST) P. B.** – Graugrüne Quecke

= *Triticum glaucum* DESF.

Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;

Heimat: S-Europa bis SW-Asien

Bem.: sehr slt. adv. aufgetreten. EN: Sülze b. Marlies BRÜCKNER vor 1853 (SCHREIBER 1853)

2668 a **Agropyron × obtusiusculum LANGE**

Gef.: 0, <; N 2 – F 3 – T 3;

V.: bisher nur Greifswalder Bodden, nicht slt.

Tax.: stabiler Bastard *A. junceum* × *littorale*

Bem.: mit Schiffballast eingeschleppt und sich haltend u. ausbreitend. EN: Wieck b. Greifswald, ZABEL 1852 (KRISCH 1980)

2669 a **Triticum aestivum L.** – Saat-Weizen

= *T. vulgare* VILL.

Gef.: –; N 4b – F 4 – T 2;

Bem.: Kulturpflanze, öfters zeitweilig verwildert

2669 b **Triticum compactum HOST** – Zwerg-Weizen

Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;

Bem.: Kulturpfl. seit der Jungsteinzeit, schon lange nicht mehr angebaut; jetzt nur slt. adv. aufgetreten. EN (adv.): Rostock-Gr. Schwaß, DUTY 1970 (n. p.)

2669 c **Triticum polonicum L.** – Polnischer Weizen

Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;

Bem.: sehr slt. adv. aufgetreten. EN: Rostock-Dierkow, DUTY 1969 (n. p.)

- 2669 d **Triticum durum** DESF. — Hart-Weizen
 = *T. vulgare* subsp. *durum* (DESF.) ALEF.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Bem.: sehr slt adv. EN: Parchim, DAHNKE 1935 (1935)
- 2669 e **Triticum turgidum** L. — Makkaroni-Weizen
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Bem.: nur adv. sehr slt. beob. EN: Rostock, Alter Hafen, DUTY 1967 (n. p.)
- 2670 a **Triticum monococcum** L. — Einkorn-Weizen
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Bem.: Kulturpfl. seit der Jungsteinzeit, jetzt nur slt. mit Futtergetreide eingeschleppt u. adv. EN (adv.): Warnemünde, DUTY 1969 (n. p.)
- 2671 **Secale cereale** L. — Saat-Roggen
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 2;
 Bem.: Kulturpflanze, oft vorübergehend verwildert
- onr **Aegilops cylindrica** HOST
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: wohl Vorderasien — SW-Asien
 Bem.: mit Getreide vorübergehend eingeschleppt. EN: Parchim, DAHNKE 1960 (1961)
- 2672 **Hordeum jubatum** L. — Mähnen-Gerste
 Gef.: —; N 4b — F 3 u. 4 — T 3;
 Heimat: N-Amerika
 Bem.: sowohl als Ziergras angepflanzt u. slt. verwildert, als auch eingeschleppt; unbeständig. EN: Stralsund, BÜRGENER 1907 (HOLZFUSS 1937)
- 2673 a **Hordeum murinum** L. subsp. **murinum** — Mäuse-Gerste
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in weiten Teilen von Me nicht slt. bis zstr., z. T. noch in Ausbreitung begriffen
- 2673 b **Hordeum murinum** subsp. **leporinum** (LINK) ARCHANG.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: sehr slt. u. nur adv. nachgewiesen. EN: Rostock u. Warnemünde, DUTY 1966 (PANKOW 1967)

- 2674 **Hordeum secalinum** SCHREB. — Knoten-Gerste
 = *H. nodosum* auct.
 Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: O-Grenze auf Usedom; an Küste zstr. nur litoral
- 2675 **Hordeum marinum** HUDS. — Strand-Gerste
 = *H. maritimum* WITH.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: W- u. S-Europa, N-Afrika, Vorderasien
 Bem.: früher mit Schiffsballast verschleppt, unbeständig, jetzt gelegentl. adv. EN: Warnemünde, RATHSACK (RÖPER 1846)
- 2676 **Hordeum vulgare** L. — Sechszellige Gerste
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 2;
 Bem.: Kulturpflanze, auch vorübergehend verwildert
- 2677 **Hordeum distichon** L. — Zweizeilige Gerste
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 2;
 Bem.: Kulturpflanze, auch vorübergehend verwildert
- 2677 A **Hordeum crinitum** (SCHREB.) DESF.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: ?
 Bem.: slt. mit Getreide eingeschleppt u. unbeständig.
 EN: Parchim DAHNKE 1960 (1961)
- 2678 **Hordelymus europaeus** (L.) JESSEN ex HARZ — Waldgerste
 = *Elymus europaeus* L., *Hordeum europaeum* (L.) ALL.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: im Gebiet S-Grenze des balt. Teilareals; fehlt in SW-Me,
 zstr. in SO-Me, öfters nur in der Stubnitz, sonst ganz zstr. u. slt.
- 2679 **Leymus arenarius** (L.) HOCHST. — Strandroggen
 = *Elymus arenarius* L., *Hordeum arenarium* (L.) ASCHERS.
 Gef.: 0; an Küste N 1 — F 1a — T 1, im Binnenland N 2 u. 3 — F 4 u.
 3 — T 3 (ob stets?);
 V.: an ganzer Küste hfg., im Binnenland sehr zstr. u. slt.
 Bem.: Status der binnenländischen Vorkommen im einzelnen unklar
- onr **Elymopyron strictum** (DETH.) ROTHM.
 Gef.: (! ! !); N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an Küste slt.
 Tax.: Bastard *Agropyron junceum* × *Leymus arenarius*

- 2679 A **Elymus sabulosus M. B.**
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: Taurien, Kaukasus, Sibirien
 Bem.: Ziergras, angebaut u. slt. verwildert.
 EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)
- 2680 **Ammophila arenaria (L.) LINK** — Gemeiner Strandhafer
 = *Arundo arenaria* L., *Calamagrostis arenaria* (L.) ROTH
 Gef.: 0; an Küste N 1 — F 1a u. 4 — T 1, im Binnenland
 N 4b — F 4 — T 3;
 V.: an ganzer Küste auf Dünen hfg.; im Binnenland slt. u. sehr
 zstr., hier nur angepflanzt
 Bem.: auch auf Dünen vielfach gepflanzt
- 2681 **Ammocalamagrostis baltica (SCHRAD.) FOURN.** — Bastard-
 strandhafer
 = *Ammophila baltica* LINK, *Arundo baltica*, *Calamagrostis*
baltica HARTM.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an ganzer Küste nicht slt.
 Tax.: Bastard *Ammophila arenaria* × *Calamagrostis epigeios*
- onr **Lagurus ovatus L.**
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet, Kanaren
 Bem.: hfg. als Ziergras angepflanzt, slt. verwildert.
 EN: Rostock 1961, DUTY (n. p.)
- onr **Muhlenbergia mexicana (L.) TRIN.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: N-Amerika
 Bem.: sehr slt adv. aufgetreten. EN: Rostock Überseehafen,
 DUTY 1970 (n. p.)
- onr **Chaeturus fasciculatus LINK**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Pyrenäenhalbinsel, Italien
 Bem.: slt adv. EN: Rostock Überseehafen, leg. HÜBNER, DUTY
 1980 (n. p.)
- F(2682 *Calamagrostis pseudophragmites* (HALLER fil.) KOELER)
 Angaben aus Me sind Verwechslungen, vermutl. mit *Calama-*
grostis canescens subsp. *vilnensis*

- 2683(a) **Calamagrostis canescens (WEBER) ROTH subsp. canescens** —
 Sumpf-Reitgras
 = *C. lanceolata* ROTH, *Arundo calamagrostis* L.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2683(b) **Calamagrostis canescens subsp. vilnensis (BESSER) H. SCHOLZ**
 Gef.: ?; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: nicht bekannt, vermutl. zstr.
 Bem.: bisher verwechselt od. nicht genügend beachtet. Die Angaben von *C. villosa* beziehen sich vermutl. auf diese subsp.
 EN: Trebeltal bei Wasdow 1853, Sammler unleserlich, Beleg R 0 (H. SCHOLZ 1964)
- 2685 **Calamagrostis epigeios (L.) ROTH** — Land-Reitgras
 = *Arundo epigeios* L.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- F(2686) *Calamagrostis villosa* (CHAIX) GMEL.)
 Angaben aus Me sind Verwechselungen vermutl. mit 2683 (b)
- 2687 **Calamagrostis stricta (TIMM) KOELER** — Moor-Reitgras
 = *C. neglecta* auct., *Arundo stricta* TIMM
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. früher recht hfg.
- 2688 **Calamagrostis arundinacea (L.) ROTH** — Wald-Reitgras
 = *C. montana* HOST, *C. sylvatica* SCHRAD., *C. gaudiniana* RCHB.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in fast ganz Me slt. u. zstr., in W-Me fast fehlend, jedoch in O-Rügen hfg.
- ?(2689) *Calamagrostis varia* (SCHRAD.) HOST)
 Die Angaben von BOLL (1860) nach BEUTHE 1837, LANGMANN (1841) u. FISCH u. KRAUSE (1879) sind unsicher. Ob Fehlbestimmungen oder N 4b — Auftreten ist nicht mehr entscheidbar
- 2692 a **Agrostis canina L. subsp. canina** — Hunds-Straußgras
 = *A. canina* subsp. *vulgata* DÖLL
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.

- 2692 b **Agrostis canina subsp. stolonifera BLYTT**
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: ungenügend bekannt
- 2693 **Agrostis coarctata EHRH. ex. HOFFM.** – Schmalrispiges
 Straußgras
 = *A. canina* var. *arida* SCHLDL., *A. canina* subsp. *montana*
 HARTM., *A. canina* subsp. *pubica* DÖLL
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: ungenügend bekannt, Küste u. Sandgebiete wohl zstr.
 Bem.: bisher ungenügend beachtet
- 2696 **Agrostis tenuis SIBTH.** – Rotes Straußgras
 = *A. vulgaris* WITH.
 Gef.: 0, >; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
 Bem.: die subsp. wurden bisher nicht beachtet
- 2697 **Agrostis castellana BOISS. et REUTER** – Kastilisches Strauß-
 gras
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: bisher nur 1mal adv. EN: Rostock, Alter Hafen, DUTY
 1965 (n. p.)
- 2698 **Agrostis gigantea ROTH** – Riesen-Straußgras
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: nicht genügend bekannt, wohl in ganz Me zstr. u. nicht slt.
- 2699 a **Agrostis stolonifera L. subsp. stolonifera** – Weißes Straußgras
 = *A. alba* auct.
 Gef.: 0, <; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2699 b **Agrostis stolonifera subsp. prorepens KOCH**
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2699 c **Agrostis stolonifera subsp. maritima (LAMK.) MEYER** –
 Strand-Straußgras
 Gef.: 0, >; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: früher an ganzer Küste u. Binnensalzstellen hfg.
 Bem.: in W-Me kein Rückgang

- onr **Polypogon maritimus WILLD.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: sehr slt. adv., bisher nur Rostock.
 EN: Rostock-Schwaß, DUTY 1969 (n. p.)
- onr **Polypogon monspeliensis DESF.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet, Afrika, Brit. Inseln
 Bem.: früher mit Schiffsballast eingeschleppt, jetzt gelegentl.
 adv. um Rostock. EN: Warnemünde, G. GRIEWANK (1856)
- onr **Polypogon viridis (GOUAN) BREISTR.**
 = *Agrostis verticillata* VILL.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: slt. eingeschleppt, bisher nur Rostock u. Wismar.
 EN: Rostock Überseehafen, DUTY 1967 (n. p.)
- 2700 **Apera spica-venti (L.) P. B.** — Gemeiner Windhalm
 = *Agrostis spica-venti* L.
 Gef.: 0, <; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2701 **Apera interrupta (L.) P. B.** — Unterbrochener Windhalm
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: S-Europa bis SW-Asien
 Bem.: nur slt. adv. EN: Rostock, Hafen u. Silos, DUTY 1965
 (PANKOW 1967)
- 2701 A **Apera intermedia HACKEL**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Kleinasien, Armenien
 Bem.: sehr slt. adv., bisher nur Rostock u. Warnemünde.
 EN: Rostock Überseehafen, DUTY 1969 (n. p.)
- 2702 **Avenochloa pubescens (HUDS.) HOLUB.** — Flaumhafer
 = *Avena pubescens* HUDS., *Helictotrichon pubescens* (HUDS.)
 PILGER, *Arrhenatherum pubescens* (HUDS.) SAMPALO
 Gef.: !; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me früher hfg.
 Tax.: im Gebiet nur subsp. *pubescens*

- 2704 **Avenochloa pratensis (L.) HOLUB** – Trifthafer
 = *Avena pratensis* L., *Helictotrichon pratense* (L.) BESSER,
Arrhenatherum pratensis (L.) SAMPAIO
 Gef.: !; N 3 – F 2 – T 2;
 V.: in fast ganz Me zstr., gebietsweise slt.; fehlt weitestgehend
 in W- u. SW-Me
- 2706 a **Arrhenatherum elatius (L.) J. et C. PRESL subsp. elatius** –
 Glatthafer
 = *Avena elatior* L.
 Gef.: 0; N 3 – F 3 u. 4 – T ?;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2706 b **Arrhenatherum elatius subsp. bulbosus (WILLD.) HYL.**
 Gef.: –; N 4a – F 3 – T 3;
 Heimat: S-Europa, N-Afrika
 Bem.: wohl mit Grassaat eingeschleppt, bisher erst wenige Male
 nachgewiesen. EN: Blankenburg – Brüel, Bahnböschung,
 HENKER 1968 (1979)
- 2707 **Avena fatua L.** – Flug-Hafer
 Gef.: !!; als Ackerunkraut; N 3 – F 3 – T 2;
 V.: in ganz Me zstr.
 Bem.: neuerdings oft mit Importfutter eingeschleppt u. auf
 Bahngelände u. an Straßenrändern auftretend
- 2708 a **Avena nuda L. em. MANSF. subsp. nuda** – Sand-Hafer
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: ?
 Bem.: Futtergetreidepflanze, slt. adv.
 EN: Rostock, Alter Hafen, DUTY 1969 (n. p.)
- 2708 b **Avena nuda subsp. strigosa (SCHREB.) JANCHEN** – Rauh-
 Hafer
 = *A. strigosa* SCHREBER
 Gef.: –; früher N 3 – F 4 – T 2,
 jetzt N 4b – F 3 – T 3;
 Bem.: früher viel angebaut u. auch verwildert, jetzt nur adv. u.
 unbeständig
- 2708 c **Avena nuda subsp. brevis (ROTH) MANSF.**
 = *A. brevis* ROTH
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: unklar
 Bem.: unter der Saat früher eingeschleppt, jetzt nur sehr slt. adv.
 EN: SCHULTZ 1837 (BOLL 1860)

- 2709 a **Avena sativa L. subsp. sativa** – Saat-Hafer
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 2;
 Bem.: Kulturpflanze, auch unbeständig verwildert
- 2709 b **Avena sativa subsp. contracta (NEILR.) ČELAK.** – Fahnen-Hafer
 = *A. orientalis* (SCHREB.) KÖRNICKE
 Gef.: –; N 4b – F 4 u. 3 – T 2 u. 3;
 Bem.: früher als Kulturpfl. angebaut, auch eingeschleppt u. unbest.
- 2709 c **Avena sativa subsp. chinensis (FISCH) JANCHEN** – Nackt-Hafer
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: ?
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Schutthalde Dierkow, DUTY 1965 (n. p.)
- 2709 A **Avena barbata POTT ex LK.**
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet u. SW-Europa
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Alter Hafen, DUTY 1961 (n. p.)
- 2709 B **Avena sterilis L.**
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: sehr slt. in Häfen adv. EN: Rostock, DUTY 1965 (n. p.)
- 2711 **Trisetum flavescens (L.) P. B.** – Goldhafer
 = *Avena flavescens* L.
 Gef.: 0, >; N 3 – F 3 u. 4 – T 3;
 V.: in ganz Me zstr.
 Tax: im Gebiet nur subsp. *flavescens*
 Bem.: kultiviert u. verwildert, auch verschleppt.
 EN: Doberan, RÖPER 1817 (1844)
- 2713 **Ventennata dubia (LEERS) COSS.** – Schmielenhafer
 = *Avena tenuis* MOENCH
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: S-Europa bis Transkaukasien
 Bem.: slt. eingeschleppt. EN: Schwerin u. Doberan, TREVIRANUS (DETHARDING 1828)

- 2714 **Gaudinia fragilis (L.) P. B.** — Zerbrechlicher Ährenhafer
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet.
 Bem.: slt. eingeschleppt u. unbeständig.
 EN: Dassow, GRIEWANK 1835 (1847)
- 2715 **Aira caryophyllea L.** — Nelken-Haferschmiele
 = *Avena caryophyllea* (L.) WIGG., *Aera caryophyllea* auct.
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.
 Tax.: im Gebiet nur subsp. *caryophyllea*
- 2716 **Aira praecox L.** — Frühe Haferschmiele
 = *Avena praecox* (L.) P. B., *Aera praecox* auct.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2716 A **Aira elegans WILLD. ex GAUDIN**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet, Balkan
 Bem.: wohl mit Grassämereien slt. eingeschleppt. EN: Rostock,
 DUTY 1980 (n. p.)
- ?(2717 **Deschampsia wibeliana (SONDER) PARL.)**
 = *Aira wibeliana* SONDER
 Die Angaben: an der Elbe bei Dömitz u. Boizenburg von
 RÖPER (1844) sind zwar von der Determination her gesichert,
 wurden aber schon von RÖPER bezügl. der Fundortsangaben
 nicht verbürgt. Vorkommen in Me daher fraglich, obwohl ein
 zeitweiliges (N 4b) Auftreten nicht unmöglich erscheint.
- 2718 a **Deschampsia cespitosa (L.) P. B. subsp. cespitosa** — Rasen-
 Schmiele
 = *Aira (Aera) cespitosa (caespitosa)* L.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2718 b **Deschampsia cespitosa subsp. parviflora (THUILL.) JAV. et**
SOÓ
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: ungenügend bekannt
- 2721 **Deschampsia flexuosa (L.) P. B.** — Schlängel-Schmiele
 = *Aira flexuosa* L., *Avenella flexuosa* (L.) PARL.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.

- 2722 **Deschampsia setacea (HUDS.) HACKEL** — Borst-Schmiele
 = *D. discolor* (THULL.) R. et SCH.
 Gef.: +; N ? — F ? — T ?;
 V.: ö Vorposten, nur 2mal auf Rügen
 Bem.: ob nur vorübergehend? LN: bei Saßnitz, SEEHAUS
 (ROSS 1883)
- 2723 **Corynephorus canescens (L.) P. B.** — Silbergras
 = *Aira canescens* L., *Weingaertneria canescens* (L.) BERNH.
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt., früher hfg.
- 2725 **Koeleria glauca (SCHKUHR) DC.** — Blaugrünes Schillergras
 Gef.: !!; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: im Gebiet N-Grenze; nur im südl. Me bis etwa Lewitz —
 Waren — Löcknitz, sowie slt. auf Rügen
- 2727 **Koeleria pyramidata (LAMK.) P. B.** — Großes Schillergras
 = *K. cristata* auct.
 Gef.: ?; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: nur im südl. Me, ganz zstr. Vorposten
 Bem.: die Zuordnung vieler früherer *K. cristata*-Angaben zu
 2727 oder 2728 ist unsicher, daher auch evtl. Rückgang schwer zu
 beurteilen (sicher gefährdet, aber Grad unklar)
- 2728 **Koeleria macrantha (LEDEB.) SCHULT.** — Zierliches Schiller-
 gras
 = *K. cristata* PERS. non auct., *K. gracilis* PERS.
 Gef.: !; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: im Gebiet W- u. N-Grenze etwa Rheinsberg — Teterow —
 Gnoien — Demmin — Pasewalk; zstr. in Mittel- u. SO-Me;
 sehr slt in W-Me
 Tax.: im Gebiet nur subsp. *macrantha*
 Bem.: siehe bei 2727
- 2729 **Holcus lanatus L.** — Wolliges Honiggras
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2730 **Holcus mollis L.** — Weiches Honiggras
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. und gebietsweise nicht slt.

- 2732 **Danthonia decumbens (L.) LAMK. et DC.** – Dreizahn
 = *Sieglingia decumbens* (L.) BERNH., *Triodia decumbens* (L.) P. B.
 Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me zstr., früher nicht slt.
- 2733 **Stipa capillata L.** – Pfriemengras
 = *Stupa capillata* auct.
 Gef.: !!!; N 3 – F 2 – T 2;
 V.: im Gebiet N- u. W-Grenze; nur im SO (Uckermark), slt., wenige westl. Vorposten
- 2734 **Stipa pennata L. s. l.** – Federgras
 = *Stupa pennata* auct.
 Gef.: !!!; N 3 – F 2 – T 2;
 V.: im Gebiet N- u. W-Grenze; nur im SO (Uckermark) zstr. u. slt., sonst westl. Vorposten; die 2 Fundorte auf Poel u. der HI Wustrow können auf Einschleppung mit Schiffsballast zurückgehen
 Tax.: alle Angaben aus Me dürften sich wahrscheinlich auf *Stipa joannis* ČELAK. beziehen
- 2736 **Milium effusum L.** – Flatterhirse
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2736 A **Milium vernale M. BIEB.**
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: s-europ. Mittelmeergebiet
 Bem.: slt. adv. EN: Rostock-Dierkow, DUTY 1971 (n. p.)
- onr **Crypsis aculeata (L.) AIT.**
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: W-Europa, Mittelmeergebiet bis SO-Eur. u. S-Sibirien, NW-Indien
 Bem.: slt. adv. EN: Rostock Überseehafen, DUTY 1980 (n. p.)
- onr **Crypsis alopecuroides SCHRAD.**
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: W-Frankreich, Mittelmeergebiet bis W-Asien
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Parkentin b. Rostock, Deponie, DUTY 1981 (n. p.)

- onr. **Crypsis schoenoides (L.) LAMK.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: W-Europa, Mittelmeergebiet bis W-Asien
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Parkentin b. Rostock, Deponie, DUTY
 1981 (n. p.)
- 2737 a **Phleum pratense L. subsp. pratense** — Wiesen-Lieschgras
 Gef.: 0; N 3 — F 4 u. 3 — T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Bem.: hfg. als Futtergras angebaut u. verwildert
- 2737 b **Phleum pratense subsp. nodosum (L.) TRABUT**
 Gef.: 0, >; N 3 — F 2 od. 3 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr., z. T. slt. Verbr. noch unzureichend bekannt
 Bem.: bisher nicht genügend beachtet
- 2740 **Phleum arenarium L.** — Sand-Lieschgras
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: O-Grenze etwas ö von Lübeck, sonst östl. Vorposten bis Hid-
 densee
 Bem.: nur litoral; im östl. Teil z. T. unbeständig
- 2742 **Phleum phleoides (L.) KARSTEN** — Steppen-Lieschgras
 = *Phleum boehmeri* WIB.
 Gef.: !; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: W-Grenze etwa Kap Arkona — Tribsees — Teterow — Waren —
 Rheinsberg; w davon ganz zstr. u. slt. Vorposten; in SO-Me recht
 oft
- 2743 **Phleum paniculatum HUDS.** — Rispen-Lieschgras
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: W-Europa, Mittelmeergebiet bis Kaukasusländer u.
 Afghanistan
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock Überseehafen, DUTY 1981 (n. p.)
 Ob die Angabe von WREDOW (1811): zwischen Neubrandenburg
 u. Strelitz richtig ist, ist zu bezweifeln, da sie weder von BOLL
 noch anderen später erwähnt wurde
- 2743 A **Phleum echinatum HOST**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: östl. S-Europa
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock Überseehafen, DUTY 1981 (n. p.)

- 2744 ***Alopecurus bulbosus* GOUAN** — Zwiebel-Fuchsschwanz
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Italien westl. Mittelmeergebiet, atlant. W-Eur. bis
 England
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock Überseehafen, DUTY 1967 (n. p.)
- 2745 ***Alopecurus myosuroides* HUDS.** — Acker-Fuchsschwanz
 = *A. agrestis* L.
 Gef.: !; N 3 u. 4b — F 3 — T 2 u. 3;
 V.: O-Grenze etwa Parchim — Demmin — Greifswald; w davon
 zstr. ö davon ganz slt. u. sehr zstr., in ganz SO-Me fehlend
 Bem.: jetzt oft adv. auf Bahngelände u. Umschlagsplätzen, offen-
 bar Neueinschleppungen
- 2746 a ***Alopecurus pratensis* L. subsp. *pratensis*** — Wiesen-
 Fuchsschwanz
 Gef.: 0; N 3 — F 4 u. 3 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
 Bem.: Kulturpflanze, hfg. angebaut u. oft verwildert
- 2746 b ***Alopecurus pratensis* subsp. *pseudonigricans* O. SCHWARZ**
 = *A. nigricans* auct.
 Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;
 V.: ungenügend bekannt, bisher sehr slt. nachgewiesen
 Bem.: EN: Rostock-Dierkow, DUTY 1978 (n. p.)
- 2747 ***Alopecurus arundinaceus* POIR.** — Rohr-Fuchsschwanz
 = *A. ventricosus* PERS., *A. nigricans* HORNEM.
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1, slt. auch N 4b — F 3;
 V.: westl. Vorposten, sehr slt. u. zstr. an der Küste von Usedom
 bis Greifswald
 Bem.: slt. auch eingeschleppt u. adv. in Rostock, Alter Hafen,
 DUTY 1965 (n. p.)
- 2748 ***Alopecurus utriculatus* (L.) SOLANDER** — Aufgeblasener
 Fuchsschwanz
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet u. W-Europa
 Bem.: ganz slt. adv. aufgetreten. EN: Rostock—Schwaß, Silos,
 DUTY 1960 (PANKOW 1967)
- 2749 ***Alopecurus geniculatus* L.** — Knick-Fuchsschwanz
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.

- 2750 **Alopecurus aequalis SOBOL.** — Rotgelber-Fuchsschwanz
 = *A. fulvus* SM.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht hfg.
- 2751 **Phalaris canariensis L.** — Kanariengras
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 V.: in ganz Me zstr.
 Heimat: westl. Mittelmeergebiet, Kanarische Inseln
 Bem.: Vogelfutterpflanze, öfters verwildert, aber unbeständig.
 EN: Ort?, GRIEWANK (BOLL 1860)
- 2751 **Phalaris arundinacea L.** — Rohr-Glanzgras
 = *Typhoides arundinacea* (L.) MOENCH, *Digraphis arundinacea* (L.) TRIN.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a u. 4 — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
 Bem.: auch Anbau als Grünlandpflanze, var. *picta* als Zierpfl., auch verwildert u. z. T. beständig
- 2752 A **Phalaris minor RETZ.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: slt. adv. aufgetreten, EN: Warnemünde, DUTY 1965 (n. p.)
- 2752 B **Phalaris paradoxa L.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: slt. adv. EN: Rostock, Alter Hafen, DUTY 1961 (n. p.)
- 2753 **Anthoxanthum odoratum L.** — Gemeines Ruchgras
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: früher in ganz Me hfg.
- 2754 **Anthoxanthum puelii LEC. et LAM.** — Grannen-Ruchgras
 = *A. aristatum* auct.
 Gef.: !!; N 3, auch 4b — F 2 u. 3 — T 3;
 V.: im Gebiet O-Grenze; in N-Me u. im westl. Me öfter, sonst zstr. u. slt.
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: EN: Schwerin, WIESE (1883), in Me aber meist erst um u. nach 1930 aufgetreten; neuerdings auch unbeständig auf Bahngelände u. Umschlagplätzen

- 2755 **Hierochloë odorata (L.) P. B.** — Duft-Mariengras
 Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: S-Grenze etwa Lenzen — Parchim — Güstrow — Demmin —
 Ueckermünde; in Mittel- u. SO-Me fehlend od. sehr zstr. Vor-
 posten, sonst slt. u. zstr.
- 2758 a **Molinia coerulea (L.) MOENCH subsp. coerulea** — Pfeifengras
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 2758 b **Molinia coerulea subsp. arundinacea (SCHRANK) H. PAUL**
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl ganz Me nicht slt.
 Bem.: bisher oft nicht beachtet
- 2758 c **Molinia coerulea subsp. litoralis (HOST) H. PAUL**
 Gef.: ?; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, bisher sehr slt nachgewiesen
 Bem.: bisher zu wenig beachtet
- 2759 **Phragmites australis (CAV.) TRIN. ex STEUD.** — Gemeines
 Schilf
 = *P. communis* TRIN., *Arundo phragmites* L.
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
 Bem.: die auch für Me angegebene „subsp. humilis“ ist
 umstritten
- 2760 **Nardus stricta L.** — Borstgras
 Gef.: !!, tendiert zu !!!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: früher in ganz Me hfg., jetzt zstr. u. slt.
- 2763 **Eragrostis minor HOST** — Kleines Liebesgras
 = *E. poaeoides* P. B.
 Gef.: 0, >; N 3 — F 3 — T 3;
 V.: zstr. in großen Teilen von Me an Eisenbahnen
 Heimat: Mittelmeergebiet, Balkan bis SW-Asien, Indien
 Bem.: EN: Bahnhof Neubrandenburg, STEUSLOFF (1901)
- 2764 **Eragrostis megastachya (KOELER) LINK** — Großes Liebesgras
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: Futtermittelbegleiter, slt. adv. an Umschlagsplätzen usw.
 EN: Rostock, DUTY 1960 (n. p.), Wesenberger Schweinewald,
 HENKER (1980)

- 2765 **Eragrostis pilosa (L.) P. B.** – Behaartes Liebesgras
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: unklar; weit verbreitet im wärmeren Bereich beider Erdhälften
 Bem.: in Me nur adv., mehrfach nachgewiesen. EN: Rostock, DUTY 1961 (n. p.)
- 2765 A **Eragrostis tef (ZUCC.) TROTTER**
 = *E. abyssinica* (JACQ.) LINK
 Gef.: –; N 4b – F 3 u. 4 – T 3;
 Heimat: Äthiopien, NO-Afrika
 Bem.: auch als Ziergras angebaut u. verwildert, mehrfach adv. nachgewiesen. EN: Rostock, Alter Hafen, DUTY 1965 (n. p.)
- 2766 **Cynodon dactylon (L.) PERS.** – Hundszahn
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: unklar; überall in den wärmeren Zonen beider Erdhälften
 Bem.: slt. adv. nachgewiesen, bes. an Umschlagsplätzen.
 EN: Wichmannsdorf b. Boitzenburg/Um., GRANTZOW (1880)
- onr **Beckmannia syzigachne (STEUD.) FERNALD**
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: N-Amerika u. Asien
 Bem.: Futtermittelbegleitpflanze, sehr slt. adv. beobachtet.
 EN: Rostock Überseehafen, DUTY 1980 (n. p.), Lewitz, Karpfenteiche, RICHTER 1980 (1981)
- onr **Chloris virgata SW.**
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: in Tropen verbreitet
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock-Kläranlage, DUTY 1981 (n. p.)
- onr **Eleusine indica (L.) GAERTN.**
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: wärmere Gebiete, bes. der alten Welt
 Bem.: slt. adv. EN: Rostock-Bramow, DUTY 1959 (n. p.)
- onr **Eleusine tristachya (LAMK.) LAMK.**
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: wärmere Gebiete der alten Welt
 Bem.: sehr slt. adv., Futtermittelbegleiter. EN: Wesenberger Schweinewald, HENKER 1979 (1980)

- 2768 **Leersia oryzoides (L.) SW.** — Queckenreis
 = *Oryza glandestina* (WEBER) A. BR.
 Gef.: +; N ? — F ? — T ?;
 V.: lokale O-Grenze als Teil der generellen N-Grenze etwa Warnow — Güstrow — Rheinsberg; w davon slt. u. zstr.
 Bem.: die meisten Vorkommen erloschen schon im vorigen Jh.
 EN: Güstrow, PRAHL (1837), LN: Elbufer n Wittenberge, PIETSCH 1957 (in litt.). In Me vielleicht nur N 4b-Art.
- onr **Zizania aquatica L.** — Tuscarora-Reis
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: N-Amerika, NO-Asien
 Bem.: als Futterpflanze für karpfenartige Fische ausgebracht.
 EN: Schwerin, am Burgsee u. am Kanal, von 1865 über mehr als 10 Jahre beständig, BROCKMÜLLER (1880)
- 2769 **Panicum miliaceum L.** — Rispenhirse
 Gef.: —; N 4b — F 3 u. 4 — T 2 u. 3;
 Heimat: wohl Mittelasien od. nördl. Indien
 Bem.: jetzt Vogelfutterpfl., gelegentl. verwildert; seit langem auch angebaut. Neuerdings auch sehr slt. Auftreten adventiver Formen, die zu der subsp. *ruderales* (KITAG.) TZVELEN gehören oder ihr nahestehen (H. SCHOLZ u. HENKER in litt.)
- 2769 a **Panicum capillare L.** — Haar-Hirse
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: N-Amerika
 Bem.: meist mit Futtermitteln eingeschleppt, auch (slt.) verwildertes Ziergras. EN: Stralsund, FISCHER (1861)
- 2769 A **Panicum dichotomiflorum MICHX.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: N-Amerika
 Bem.: Futtermittelbegleiter, slt. adv. EN: Rostock-Reutershagen, DUTY 1969 (n. p.), Brüel, SLUSCHNY 1975 (HENKER 1979)
- F(2769 B *Panicum hillmani* CHASE)
 Die Angabe: Bahnhof Stavenhagen, HOLST 1978 (1979) ist irrtümlich
- 2770 **Echinochloa crus-galli (L.) P. B.** — Hühnerhirse
 = *Panicum crus-galli* L.
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt.

- 2770 A **Echinochloa colonum (L.) LINK**
 Gef.: -; N 4b - F 3 - T 3;
 Heimat: Tropen u. Subtropen
 Bem.: Futtermittelbegleiter. EN: Rostock, Alter Hafen, DUTY 1969 (n. p.), Grevesmühlener Schweinewald, HENKER 1979 (1980)
- 2770 B **Echinochloa frumentacea LINK**
 = *Panicum crus-galli* var. *edule* (HITCHCOCK) THELL. ex SUESSG.
 Gef.: -; N 4b - F 3 - T 3;
 Heimat: wärmere Gebiete von Afrika u. Asien
 Bem.: wohl meist Vogelfutterbegleiter, öfters adv. EN: Rostock, Alter Hafen, DUTY 1965 (n. p.)
- 2770 C **Echinochloa muricata (P. B.) FERNALD**
 = *E. microstachys* (WIEG.) RYDB.
 Gef.: -; N 4b - F 3 - T 3;
 Heimat: N-Amerika
 Bem.: Futtermittelbegleiter, mehrfach adv.
 EN: Bahnhof Stavenhagen, HOLST 1976 (1979)
- 2770 D **Echinochloa utilis OHWI et YABUND**
 Gef.: -; N 4b - F 3 - T 3;
 Heimat: O-Asien
 Bem.: Kulturform von *E. crus-galli*; Futtermittelbegleiter, mehrfach adv. beobachtet.
 EN: Neukloster, HENKER 1981 (1983)
- 2771 **Digitaria sanguinalis (L.) SCOP.** - Blutrote Fingerhirse
 = *Panicum sanguinale* L.
 Gef.: 0; N 3, auch 4b - F 4 u. 3 - T 2 u. 3;
 V.: in ganz Me recht zstr. u. slt.
 Tax.: bisher nur subsp. *sanguinalis* nachgewiesen
 Bem.: früher kultiviert, Getreide von slawischer Zeit bis Ende des Mittelalters (KRAUSE 1893), jetzt öfters adv. als Vogelfutter- u. Futtermittelbegleiter
- 2772 **Digitaria ischaemum (SCHREB.) MÜHLENB.** - Kahle Fingerhirse
 = *Panicum filiforme* KOELER, *P. glabrum* GAUD., *P. humifusum* (RICH.) KUNTH, *P. lineare* KROCK.
 Gef.: 0; N 3 - F 3 - T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt., früher hfg.
 Bem.: ursprünglich Hirseunkraut, jetzt meist unter Mais

2772 A **Digitaria ciliaris (RETZ.) KOELER**

Gef.: -; N 4b - F 3 - T 3;

Heimat: trop. u. subtrop. Kosmopolit

Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock Überseehafen, DUTY 1966 (n. p.)

2773 **Setaria pumila (POIR.) R. et SCH.** - Fuchsröte Borstenhirse

= *S. glauca* auct., *S. lutescens* (WEIGEL) HUBB., *Panicum glaucum* L., *P. pumilum* POIR.

Gef.: 0; N 3 - F 3 - T 2;

V.: in ganz Me früher nicht slt., jetzt zstr.

Bem.: ursprünglich Hirseunkraut (KRAUSE 1893)

2774 **Setaria verticillata (L.) P. B.** - Kletten-Borstenhirse

= *Panicum verticillatum* L.

Gef.: -; N 4b - F 3 - T ?;

V.: in \pm ganz Me zstr. u. slt.

Bem.: in Me nur adv. u. unbeständig; neuerdings auch Futtermittelbegleiter

2775 **Setaria decipiens C. SCHIMPER** - Täuschende Borstenhirse

= *S. gussonei* KERGUELEN (nach HEGI jetzt gültiger Name)

Gef.: -; N 4b - F 3 - T 3;

Heimat: ö Mittelmeergebiet, N-Afrika, südl. UdSSR, W-Asien

Bem.: slt. adv. aufgetreten. EN: Rostock-Dierkow, DUTY 1966 (n. p.)

2776 **Setaria viridis (L.) P. B.** - Grüne Borstenhirse

= *Panicum viride* L.

Gef.: 0; N 3 - F 3 - T 2;

V.: in ganz Me nicht slt.

Bem.: ursprünglich Hirseunkraut (KRAUSE 1893). Die var. *major* (GAUD.) POSPICAL (= *S. pycnocomma* (STEUD.) HENR. ex Nakai, = *S. macrostachya* des Handels) ist oft angebautes Ziergras, auch verwildert

2777 a **Setaria italica (L.) P. B. subsp. italica** - Kolbenhirse

= *Panicum italicum* L.

Gef.: -; N 4b - F 3 u. 4 - T 3 ?;

Bem.: verschleppt u. unbeständig, auch Anbau, z. B. Ziergrasmischungen. EN: Parchim, WREDOW (1811) - da ohne subsp.-Angabe, unsicher

2777 b *Setaria italica* subsp. *moharica* (ALEF.) KOERN.

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: unbekannt

Bem.: slt. adv., bisher nur Rostocker Gebiet. EN: Rostock-Dierkow, DUTY 1969 (n. p.), Neukloster, HENKER 1980 (1983)

2777 A *Setaria faberi* HERRMANN

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: O-Asien

Bem.: Futtermittelbegleiter, öfters adv. festgestellt. EN: Rostock-Gr. Schwaß, DUTY 1969 (n. p.), Wismar, Hafen, SLUSCHNY u. HENKER 1975 (HENKER 1979)

2777 B *Setaria geniculata* (JUSS. ex LAMK.) P. B.

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: N- bis S-Amerika

Bem.: slt. adv., bisher nur um Rostock. EN: Rostock-Bramow, DUTY 1959 (n. p.)

onr *Brachyaria platyphylla* NASH

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: sö USA, Kuba

Bem.: slt. adv. EN: Neustadt-Glewe, HENKER 1966 (1970)

onr *Cenchrus incertus* CURT.

= *C. tribuloides* auct.

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: trop. Amerika

Bem.: sehr slt. eingeschleppt. EN: Wismar, DENCKER 1940 (HENKER 1960)

onr *Sorghum bicolor* (L.) MOENCH

Gef.: —; N 4b — F 3 u. 4 — T 3;

Heimat: S-Asien

Bem.: slt. eingeschleppt als Futtermittelbegleiter, auch angebaut (Ziergrasmischungen). EN: Wismar, DENCKER 1935 (HENKER 1960)

onr *Sorghum halepense* (L.) PERS.

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: O-Afrika, W-Asien

Bem.: Futtermittelbegleiter, öfters adv. beobachtet. EN: Rostock-Gr. Schwaß, DUTY 1959 (n. p.), Wismar, Hafen, SLUSCHNY 1975 (HENKER 1979)

Araceae – Aronstabgewächse

- 2780 **Acorus calamus L.** – Kalmus
Gef.: 0; N 2 – F 4 – T 3;
V.: in ganz Me nicht slt.
Heimat: unklar, da alte Heilpflanze; vielleicht trop. u. subtrop.
östl. Asien
Bem.: als Heilpfl. angebaut u. rasch verwildert. EN: Friedland?.
L. SCHULZ (1777) nach BOLL (1860); um 1860 (BOLL) schon
allgemein eingebürgert
- 2781 **Calla palustris L.** – Sumpf-Calla
Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
V.: in ganz Me zstr. u. gebietsweise nicht slt.
- 2782 **Arum maculatum L.** – Gefleckter Aronstab
Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
V.: O-Grenze in W-Me, etwa Doberan – Schwerin – Boizenburg/
Elbe; ö davon nur angepflanzt u. verwildert

Lemnaceae – Wasserlinsengewächse

- 2783 **Lemna trisulca L.** – Untergetauchte Wasserlinse
Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me hfg.
- 2784 **Lemna minor L.** – Kleine Wasserlinse
Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me hfg.
- 2785 **Lemna gibba L.** – Bucklige Wasserlinse
Gef.: 0, <; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me nicht slt.
Bem.: durch Eutrophierung zunehmend
- 2786 **Spirodela polyrhiza (L.) SCHLEIDEN** – Vielwurzelige Teich-
linse
= *Lemna polyrhiza* L.
Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me hfg.
Bem.: durch Eutrophierung gefördert
- 2787 **Wolffia arrhiza (L.) HORTEL ex WIMM.** – Zwergwasserlinse
Gef.: –; N 4b – F 1b – T 3 (?) (vermutl. auch schon T 2);
V.: sehr slt u. zstr.
Bem.: wohl durch Wasservögel eingeschleppt, in Me unbeständig.
EN: Zierow b. Wismar, KÖHLER u. GUTTE 1964 (1964); aus
früherer Zeit keine Angaben!

Sparganiaceae – Igelkolbengewächse

- 2788 a **Sparganium erectum** L. em. RCHB. subsp. **erectum** – Ästiger Igelkolben
= *S. ramosum* HUDS. p. p.
Gef.: 0, >; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me hfg.
Bem.: früher wurden die subsp. kaum getrennt u. unterschieden
- 2788 b **Sparganium erectum** subsp. **neglectum** (BEEBY) SCH. et THELL.
= *S. ramosum* HUDS. p. p.
Gef.: 0, >; N 1 – F 1b – T 1;
V.: unvollständig bekannt, wohl zstr. bis nicht slt.
Bem.: durch Eutrophierung jetzt rückgängig; s. Bem. bei 2788 a!
- 2788 c **Sparganium erectum** subsp. **microcarpum** (NEUM.) DOMIN
Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
V.: ungenügend bekannt, bisher sehr slt. nachgewiesen
- 2789 **Sparganium minimum** WALLR. – Zwerg-Igelkolben
= *S. natans* SM. et auct.
Gef.: !!; N 1 – F 1b – T 1;
V.: früher in ganz Me zstr. u. z. T. nicht slt., jetzt slt.
- 2790 **Sparganium emersum** REHMANN – Einfacher Igelkolben
= *S. simplex* HUDS.
Gef.: 0, >; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me nicht slt., z. T. hfg.
- ?(2791 **Sparganium angustifolium** MICHX. fil.)
= *S. affine* SCHNITZL. Nur von KRAUSE (1893) angegeben „in Landseen, genauer Fundort unbekannt“; Vorkommen in Me daher nicht sicher nachgewiesen.

Typhaceae – Rohrkolbengewächse

- 2794 **Typha latifolia** L. – Breitblättriger Rohrkolben
Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
V.: in ganz Me hfg.
- 2796 **Typha angustifolia** L. – Schmalblättriger Rohrkolben
Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
V.: in ganz Me nicht slt.

Abschluß des Manuskriptes 20. 3. 1984

Gattungs-Register zum Teil 4

Acorus	2780	Dactylis	2649—2650
Aegilops	nach 2671	Dactylorhiza	2376—2381
Agropyron	2664—2668	Danthonia	2732
Agrostis	2692—2699	Deschampsia	2718—2722
Aira	2715—2716	Digitaria	2771—2772
Alisma	2196—2198		
Allium	2287—2304	Echinochloa	2770
Alopecurus	2744—2750	Eleocharis	2442—2450
Ammocalamagrostis	2681	Eleogiton	2452
Ammophila	2680	Eleusine	nach 2766
Anacamptis	2362	Elodea	2205—2206
Anthericum	2247—2248	Elymopyron	nach 2679
Anthoxanthum	2753—2754	Elymus	nach 2679
Apera	2700—2701	Epipactis	2335—2339
Arrhenatherum	2706	Epipogium	2347
Arum	2782	Eragrostis	2763—2765
Asparagus	2279	Eriophorum	2453—2457
Avena	2707—2709		
Avenochloa	2702—2704	Festuca	2599—2619
		Fritillaria	2261
Baldellia	2201		
Beckmannia	nach 2766	Gagea	2251—2256
Blysmus	2439—2440	Galanthus	2308
Bolboschoenus	2438	Gaudinia	2714
Butomus	2195	Glyceria	2624—2628
Brachyaria	nach 2778	Goodyera	2346
Brachypodium	2590—2591	Groenlandia	2212
Briza	2653	Gymnadenia	2351
Bromus	2574—2589		
		Hammarbya	2384
Calamagrostis	2683—2688	Hemerocallis	2249—2250
Caldesia	2199	Herminium	2357
Calla	2781	Hierochloa	2755
Carex	2472—2573	Holcus	2729—2730
Catabrosa	2629	Hordeleymus	2678
Catapodium	2631	Hordeum	2672—2677
Cenchrus	nach 2778	Hydrocharis	2208
Cephalanthera	2332—2334		
Chaeturus	nach 2681	Iris	2323—2326
Chloris	nach 2766	Isolepis	2451
Cladium	2467		
Colchicum	2246	Juncus	2388—2413
Convallaria	2285		
Corallorhiza	2386	Koeleria	2725—2728
Corynephorus	2723		
Cynodon	2766	Lagurus	nach 2681
Cynosurus	2651—2652	Leersia	2768
Cyperus	2463—2464	Lemna	2783—2785
Cypridium	2331	Leucojum	2309—2310
Crypsis	nach 2736	Leymus	2679

Lilium	2258—2259	Rhynchospora	2468—2469
Liparis	2385	Ruppia	2235
Listera	2341—2342	Sagittaria	2202
Lolium	2592—2595	Scheuchzeria	2209
Luronium	2200	Schoenoplectus	2431—2437
Luzula	2416—2428	Schoenus	2465—2466
Majanthemum	2280	Scilla	2265—2267
Malaxis	2383	Scirpus	2429—2430
Melica	2656—2657	Sclerochloa	2648
Milium	2736	Scolochloa	2630
Molinia	2758	Secale	2671
Muhlenbergia	nach 2681	Setaria	2773—2777
Muscari	2275—2276	Sisyrichium	2318
Najas	2239—2241	Sorghum	nach 2778
Narcissus	2311—2312	Sparganium	2788—2790
Nardus	2760	Spiranthes	2344
Narthecium	2244	Spirodela	2786
Neottia	2343	Stipa	2733—2734
Ophrys	2359—2361	Stratiotes	2207
Orchis	2365—2373	Trichophorum	2458—2459
Ornithogalum	2269—2273	Triglochin	2210—2211
Panicum	2769	Trisetum	2711
Parapholis	2663	Triticum	2669—2670
Paris	2314	Tulipa	2263
Phalaris	2751—2752	Typha	2794—2796
Phleum	2737—2743	Ventennata	2713
Phragmites	2759	Vulpia	2620—2621
Platanthera	2348—2349	Wolffia	2787
Poa	2632—2647	Zannichellia	2238
Polygonatum	2282—2284	Zizania	nach 2768
Polypogon	nach 2699	Zostera	2236—2337
Potamogeton	2213—2234		
Puccinellia	2622—2623		

Verfasser:

- Prof. Dr. Franz Fukarek, W.-Pieck-Allee 58, Greifswald, DDR-2200
 Dr. Heinz Henker, Friedrich-Engels-Str. 10, Neukloster, DDR-2405
 Prof. Dr. Dr. Heinrich E. Weber, Universität Osnabrück, Abt. Vechta,
 Driverstr. 22, Vechta, D-2845
 Dipl.-Biol. Ing. Joe Duty, Bei der Tweel 11, Rostock, DDR-2500
 Maria Huse, Erwin-Haack-Weg 10, Greifswald, DDR-2200
 Dr. Leberecht Jeschke, Goethestr. 11, Greifswald, DDR-2200
 PhR. Dr. Carl-Louis Klemm, August-Bebel-Str. 42, Grevesmühlen, DDR-2420
 Dr. Hans-Dieter Knapp, Lange Str. 56, Waren, DDR-2060
 Dipl.-Ing. Heinz Sluschny, Cottbuser Str. 1, Schwerin, DDR-2790
 Dr. Ulrich Voigtländer, Friedensstr. 5, Waren, DDR-2060

Walter Kintzel

Ruderal- und Segetalarten in den Dörfern des Kreises Lübz

1. Mitteilung

1. Einleitung

Kartierungsarbeiten an „Dorfstraßenpflanzen“ in den Dörfern des Kreises Lübz, Bezirk Schwerin, ergaben, daß die traditionellen Besiedler dieser Standorte im Rückgang sind (vgl. HILBRICH, KINTZEL und LEMBCKE 1983). Früher häufige und verbreitete Arten, die DAHNKE (1958) noch als „an Dorfstraßen verbreitet“ und „nicht selten“ bezeichnete, sind heute schon Raritäten. Es seien nur Echte Katzenminze (*Nepeta cataria* L.) und Echtes Eisenkraut (*Verbena officinalis* L.) genannt. Das war der Grund dafür, daß einige Ruderal- und Segetalarten ausgewählt wurden, die in allen 87 Dörfern des Kreises Lübz auf ihr Vorkommen hin untersucht wurden. Angestrebt wurde damit eine quantifizierbare Aussage über *einige* Arten, die sicher bei späteren Untersuchungen erst recht von Bedeutung ist. Bei diesen Arten wird nur der aktuelle Stand (Vegetationsperioden 1982 und 1983) dargestellt, auf Angaben aus der Literatur ist verzichtet worden. Solche Angaben sind nur bei einigen bemerkenswerten Arten, die nicht in der Übersicht 1 aufgeführt sind, herangezogen worden. Diese Arten sind hinsichtlich ihrer Verbreitung nicht systematisch im Kreisgebiet untersucht worden (vgl. 5.13.).

Übersicht 1:

Ausgewählte Arten, die 1982 und 1983 in allen Dörfern des Kreises Lübz kartiert wurden

Echtes Seifenkraut	– <i>Saponaria officinalis</i> L.
Zurückgebogener Fuchsschwanz	– <i>Amaranthus retroflexus</i> L.
Guter Heinrich	– <i>Chenopodium bonus-henricus</i> L.
Graukresse	– <i>Berteroa incana</i> (L.) DC
Schuttkresse	– <i>Lepidium ruderale</i> L.
Wilde Malve	– <i>Malva sylvestris</i> L.
Löwenschwanz	– <i>Leonurus cardiaca</i> L.
Behaartes Franzosenkraut	– <i>Galinsoga caliata</i> (RAFIN.) BLAKE

Stink-Hundskamille
Wermut
Große Klette
Kleine Klette

— *Anthemis cotula* L.
— *Artemisia absinthium* L.
— *Arctium lappa* L.
— *Arctium minus* (HILL.) BERNH.

2. Untersuchungsmethodik

Im Sommer und Früherbst 1982 und 1983 wurden alle Dörfer in einer Begehung von ca. einstündiger Dauer aufgesucht und auf die betreffenden 12 Arten geachtet.

3. Zur Geologie des Untersuchungsgebietes

Der im Südosten des Bezirkes Schwerin gelegene Kreis Lübz wird von WNW nach ESE von der Hauptrandlage des Frankfurter Stadiums aus dem Weichsel-Glazial durchzogen. Der Endmoräne ist ein unterschiedlich breiter Sander vorgelagert. Die im Hinterland des Frankfurter Stadiums folgende Randlage ist morphologisch schwächer ausgebildet und läßt sich in eine südliche (Mühlentof – Welzin – Quetzin) und in eine nördliche (Goldberg – Karow) Zwischenstaffel einteilen (v. BÜLOW 1975). Nördlich dieser Zwischenstaffel liegt das Sandergebiet des Pommerschen Stadiums. Südlich der Zwischenstaffel haben sich keine Sander ausgebildet, hier findet man häufig abgelagerte Beckensedimente. Durch das Pleistozän entstand eine natürliche Dreiteilung des Kreisgebietes (Abb. 1), bestehend aus dem südlichen Sander, südlich der Hügelkette Gischow – Karbow – Gnevsdorf – Bad Stuer, dem nördlichen Sander, nördlich der Linie Goldberg – Karow, und dem dazwischen liegenden Grundmoränengebiet. Das südliche Sandergebiet gehört nach SCHULTZE (1955) zur Landschaft der „Parchim-Meyenburger-Sandflächen“, für die Eichen-Birkenwald und Kiefern-mischwald als natürliche Waldgesellschaft angegeben werden. Der übrige Teil des Kreises gehört zur Landschaft „Seenplatte der großen mecklenburgischen Seen“ mit der natürlichen Waldgesellschaft des Buchen-Traubeneichen-Mischwaldes. Landwirtschaftlich dominieren im Grundmoränengebiet Weizen- und Zuckerrübenanbau, während im Sandergebiet Roggen und Kartoffeln die häufigsten Feldfrüchte sind.

4. Klima

Klimatisch liegt das Untersuchungsgebiet im Grenzbereich des Schweriner Bezirks und der Prignitz des Mecklenburgisch-Brandenburgischen Übergangsklimas (KLIMAAATLAS 1953). Das zeigt auch deutlich das Klimadiagramm von Goldberg aus dem Kreis Lübz (Abb. 2). Zur weiteren Charakteristik können auch die nachfolgenden Angaben aus der Station Goldberg dienen.

Jahresmittel der Lufttemperatur:	8,0 °C
Mittlere jährliche Schwankung der Lufttemperatur	
Monatsmittel:	17,8 K
Extremwerte:	47,9 K
Thermische Kontinentalität:	43,3 %
Hygrische Kontinentalität:	+ 1,7 %

Mit 596 mm weicht allerdings die von Lübz vorliegende Jahressumme des Niederschlags von der aus Goldberg mit 629 mm doch recht erheblich ab (vgl. auch KINTZEL und RIBBE 1979).

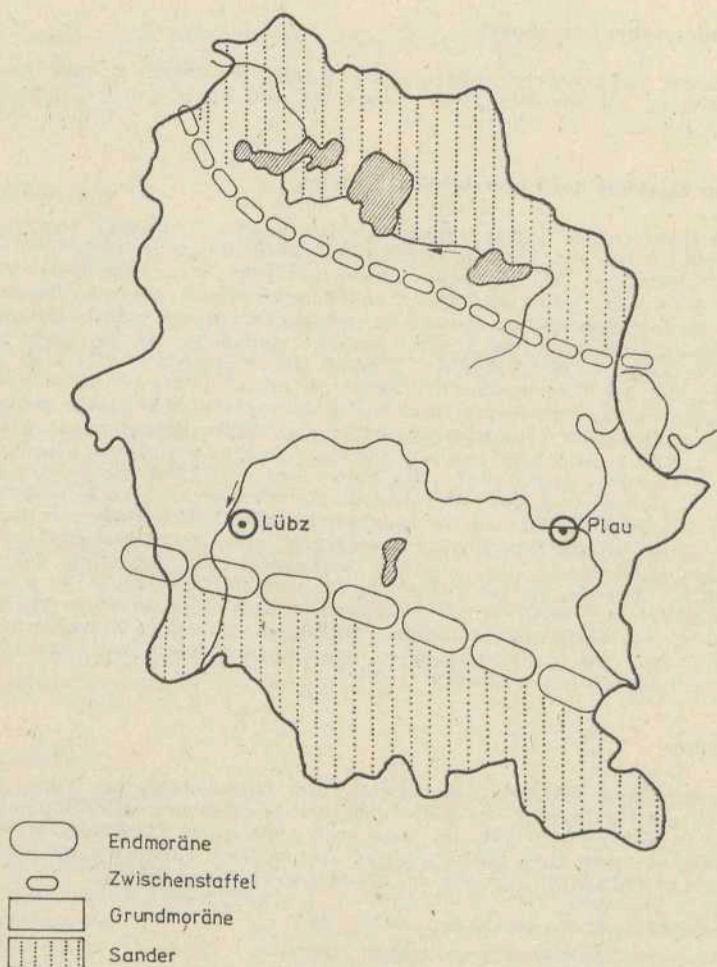


Abb. 1
Geologische Übersicht über den Kreis Lübz

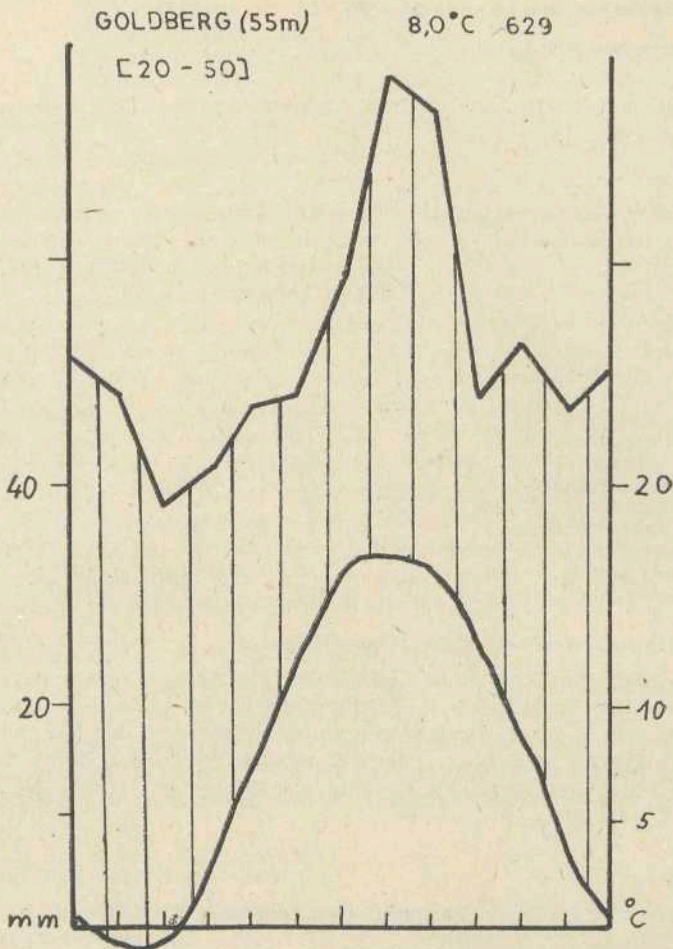


Abb. 2

Klimadiagramm von Goldberg (Kreis Lütz)

55 m : Seehöhe der Station

20 : Zahl der Beobachtungsjahre
für die Temperatur

50 : Zahl der Beobachtungsjahre
für den Niederschlag

8,0° : Jahresmitteltemperatur

629 : mittlere jährliche Niederschlagsmenge

5. Ergebnisse der Untersuchungen

5.1. Allgemeine Aussagen

Ordnet man die 12 ausgewählten Pflanzen nach der Häufigkeit, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 1

Häufigkeit der kartierten Arten in den Dörfern

Art	Dörfer/Ortsteile mit Vorkommen	Anteil in % aller Dörfer/ Ortsteile
<i>Arctium minus</i>	82	94,3
<i>Galinsoga ciliata</i>	78	89,7
<i>Arctium lappa</i>	51	58,6
<i>Malva sylvestris</i>	40	46,0
<i>Anthemis cotula</i>	33	37,9
<i>Artemisia absinthium</i>	32	36,8
<i>Lepidium ruderale</i>	31	35,6
<i>Amaranthus retroflexus</i>	26	29,9
<i>Saponaria officinalis</i>	24	27,6
<i>Chenopodium bonus-henricus</i>	14	16,1
<i>Berteroa incana</i>	12	13,8
<i>Leonurus cardiaca</i>	11	12,6

5.2. Echtes Seifenkraut (*Saponaria officinalis*)

Das Seifenkraut kommt in 27,6 % aller Dörfern vor, davon liegen zwei Drittel aller Vorkommen in Kirchdörfern. Es ist sicher eine alte Kirchhofspflanze in den Dörfern gewesen und hat sich von den Friedhöfen aus in den Dörfern und in der freien Landschaft verbreitet. Einige Vorkommen deuten auf ehemalige Gehöfte mit Gärten hin (Hütte bei Karow, Schwinz, Quaslin).

Tabelle 2

Vorkommen des Echten Seifenkrautes außerhalb von Dörfern

Meßtischblatt/ Quadrant	Ortsangabe
2439/1	Hütte bei Karow
2638/2	Wegrand NW Hof Quaslin
2338/3	Am Bahnhof Below
2539/3	1 km N von Wangelin
2538/2	Fahrenhorst, an der Kuppentiner Brücke
2439/1	Hahnenhorst, 0,5 km NW am Lindenwald
2638/2	Darß, Wegrand zur Quasliner Mühle
2538/2	Chaussee Broock-Barkow, in Höhe Wessentin
2539/1	Chaussee 2 km N von Plau

2638/1	Wilsen, Landstraße nach Kreien
2638/2	Quasliner Mühle, Weg zum Quasliner Hof
2439/3	Zarchliner Wald, am Bahnübergang beim km-Stein 54,5
2439/3	Bahnstrecke Plau – Karow bei km-Stein 21,8

5.3. Zurückgebogener Fuchsschwanz (*Amaranthus retroflexus*)

Die stürmischste Verbreitung aller kartierten Arten zeigt der Zurückgebogene Fuchsschwanz (vgl. auch KINTZEL 1984). Im Verlauf der letzten 25 Jahre – erstes Vorkommen im Kreisgebiet 1956 in Karow – hat er bereits 26 Dörfer besiedelt. Er kommt nicht nur in Dörfern auf Dorfplätzen etc. vor, sondern auch in Gärten und auf Feldern in Hackfruchtkulturen. Diese Art ist mit $T=9$ (diese und die weiteren Angaben nach ELLENBERG 1974) ein extremer Wärmezeiger und wächst vor allem an übermäßig stickstoffreichen Standorten ($N=9$).

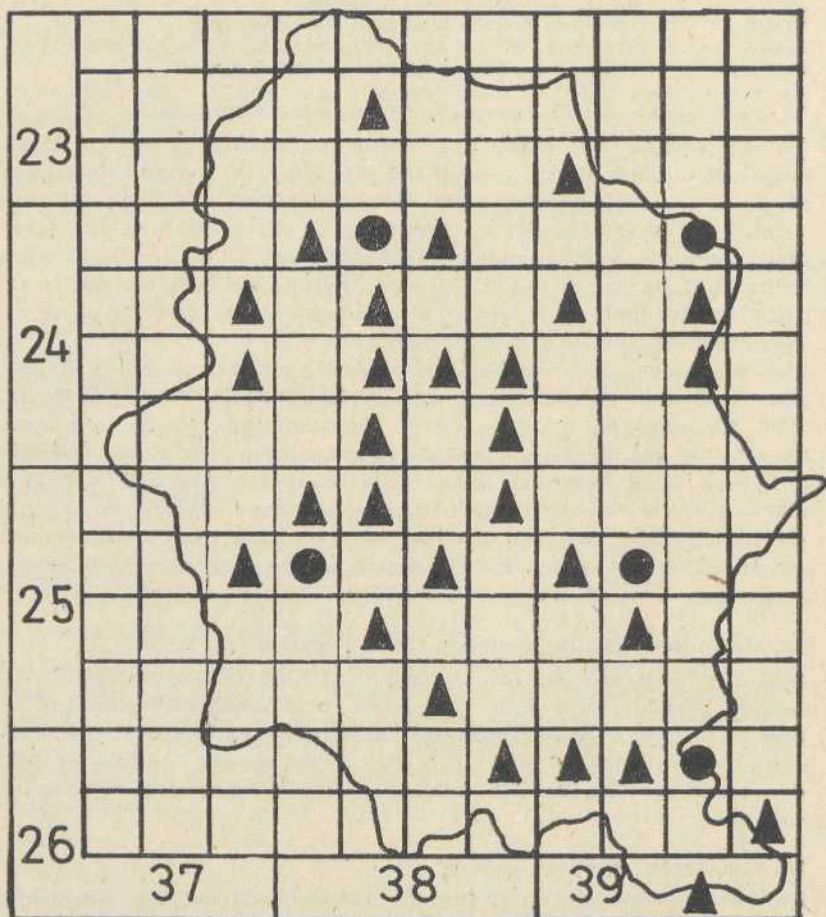
Eine Rasterkarte über die Gesamtverbreitung auf Ackerfluren im mecklenburgischen Raum findet man bei KAUSSMANN, KUDOKE und MURR 1976. Sie schreiben zu dieser Art: „Da diese Pflanze trockenwarme, basische bis schwachsaure, nährstoffreiche Standorte liebt, ist *Amaranthus retroflexus* in der jungpleistozänen Landschaft nur vereinzelt im Süden und in dem kontinental getönten Klimastreifen Plau – Wismar zu finden.“ Die Konzentration des Vorkommens im Kreis Lübz (Abb. 3) stimmt mit den angeführten Angaben überein. Ausschlaggebend für seine Verbreitung dürfte auch die Ausbreitung längs der Eisenbahnstrecken sein.

5.4. Guter Heinrich (*Chenopodium bonus-henricus*)

Diese Art zeigt im Vergleich zu 1958 (DAHNIKE 1958) eine leichte Abnahme, Ursachen sind nicht erkennbar. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt im südlichen Sandergebiet und im Grundmoränengebiet. *Chenopodium bonus-henricus* ist mit $L=8$ eine ausgesprochene Lichtpflanze. Mit $N=9$ ist der Gute Heinrich auch ein ausgesprochener Stickstoffzeiger (Abb. 4)

5.5. Graukresse (*Berteroa incana*)

Die Graukresse kommt in 12 Dörfern (13,8% der Dörfer) vor. Vergleicht man ihr Vorkommen mit dem des Zurückgebogenen Fuchsschwanzes und bedenkt außerdem die Tatsache, daß sie schon 1864 in Plau und 1934 in Dobbertin nachgewiesen wurde, dann ist ihre Ausbreitungstendenz als ausgesprochen langsam anzusehen. Von den 12 Vorkommen sind 7 in Dörfern notiert worden, die an einer Fernverkehrsstraße liegen, 5 von denen befinden sich gleichzeitig an einem Bahngleis. Verkehrswege spielen offenbar für ihre Verbreitung eine große Rolle (vgl. auch KINTZEL 1984). Einen Überblick über die Gesamtverbreitung im Kreis Lübz gibt die Abb. 5. Vielleicht meidet die Graukresse als Trockniszeiger ($F=3$) und als Volllichtpflanze ($L=9$) auch etwas die Dörfer?



Vorkommen in Dörfern



Vorkommen außerhalb der Dörfer

Abb. 3

Vorkommen des Zurückgebogenen Fuchsschwanzes (*Amaranthus retroflexus*) im Kreis Lübz

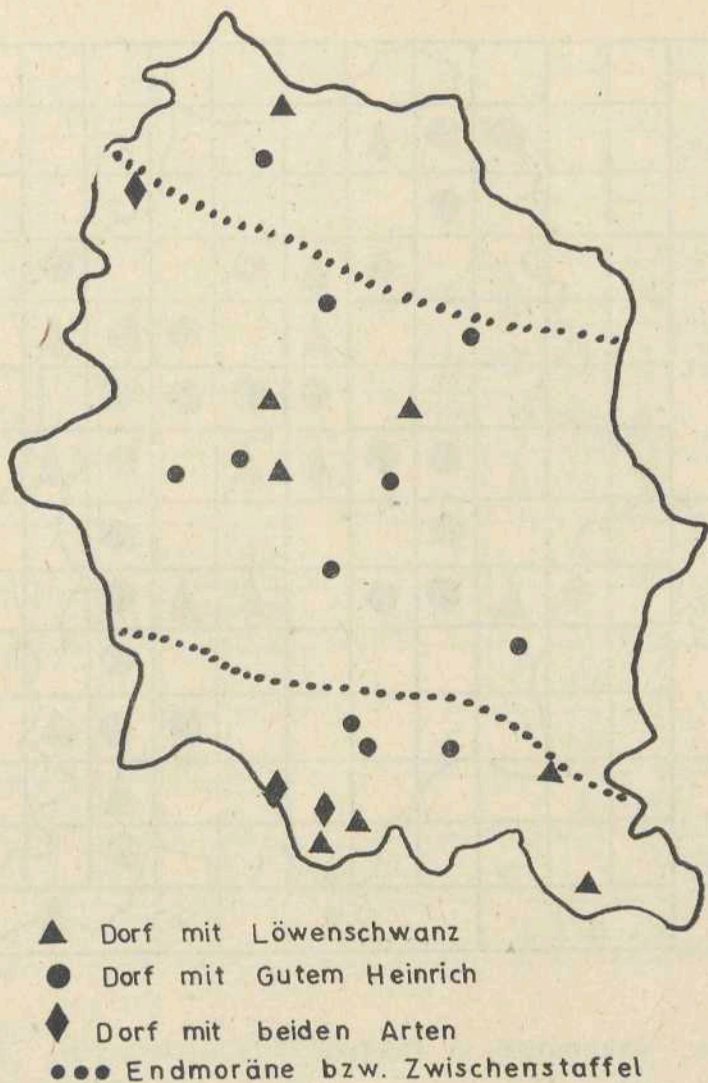
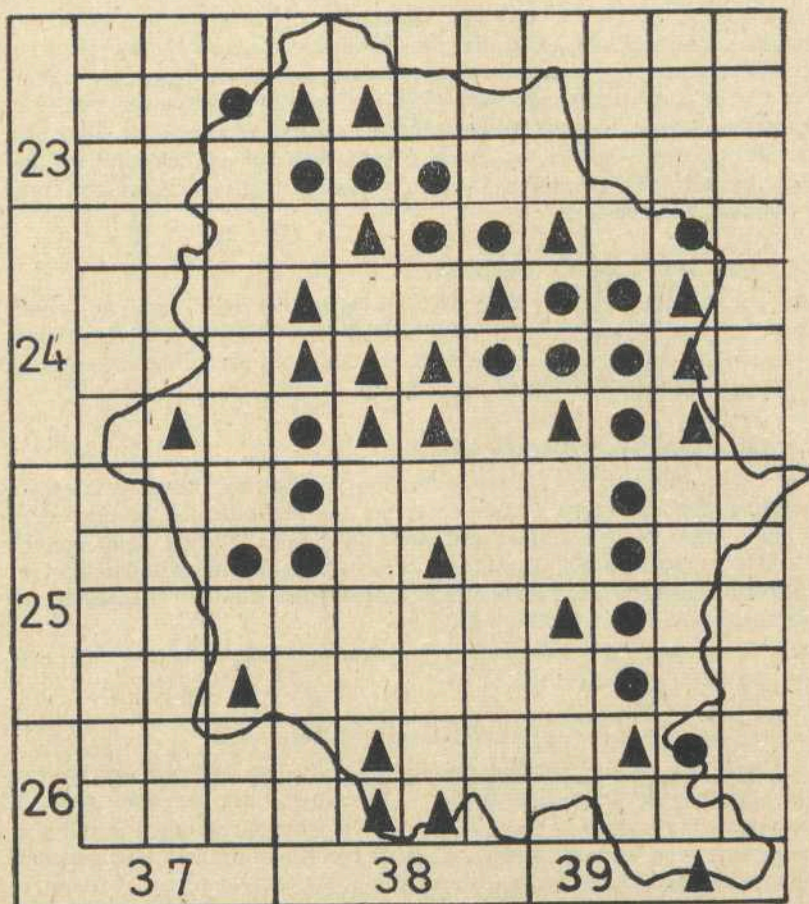


Abb. 4

Vorkommen des Löwenschwanzes (*Leonurus cardiaca*) und des Guten Heinrich (*Chenopodium bonus-henricus*) in den Dörfern des Kreises Lütz



Vorkommen in Dörfern



Vorkommen außerhalb der Dörfer

Abb. 6

Vorkommen der Schuttkresse (*Lepidium ruderales*) im Kreis Lütz

5.6. Schuttkresse (*Lepidium ruderale*)

DAHNIKE (1958) führte 8 Dörfer („in oder bei ...“) mit Vorkommen der Schuttkresse auf; auch wenn er damals nicht alle Vorkommen erfaßt haben sollte, scheinen doch die derzeit vorliegenden 31 Vorkommen für eine Zunahme zu plädieren. Das wird auch belegt durch gehäuftes Vorkommen auf Schuttplätzen, Bahnhöfen und an Bahnübergängen sowie auf Industriegelände, obwohl die Schuttkresse seltsamerweise — im Gegensatz zur Graukresse — gehäuft in etwas abseits (von Fernverkehrsstraßen und Eisenbahngleisen) liegenden Dörfern vorkommt. Die Gesamtverbreitung ist in Abb. 6 dargestellt.

5.7. Wilde Malve (*Malva sylvestris*)

Als „nicht selten“ gab sie DAHNKE (1958) an. Derzeit kommt sie — oder noch? — in 46 % der Dörfer des Kreises Lütz vor. Auffällige Verbreitungsschwerpunkte zeichnen sich nicht ab. Ihr Standort ist häufig in der Nähe von Mauern, besonders an deren Südseite.

5.8. Löwenschwanz (*Leonurus cardiaca*)

Der Löwenschwanz zeigt in seiner Verbreitung keinen Rückgang. Als thermophile Art bevorzugt er Standorte an der Südseite von Mauern oder Zäunen. Sein Verbreitungsschwerpunkt liegt im südlichen Sandergebiet. GUTTE (1975) charakterisiert den Standort des Leonuro-Ballotetum als „stickstoffreich, meist südexponierte, durchlässige, kiesige bis sandlehmige Partien an Zäunen und Mauern.“

Nur in 3 von 87 Dörfern kommen sowohl der Löwenschwanz als auch der Gute Heinrich vor (Abb. 4).

5.9. Behaartes Franzosenkraut (*Galinsoga ciliata*)

Das Behaarte Franzosenkraut kommt in fast allen Dörfern des Kreises vor. Der Verbreitungsschwerpunkt — betrachtet nach der Häufigkeit in dem jeweiligen Dorf — liegt in den Dörfern der Grundmoräne mit den besseren Böden. In den Sanderdörfern ist das Kleinblütige Franzosenkraut (*Galinsoga parviflora*) angereichert; kommt *G. ciliata* hier vor, dann in den Gärten, die Wiesen benachbart sind, auf Mutterbodenaufschüttungen, die von anderen Orten stammen, auf Erde in der Nähe von Aborten. Es scheint aber auch so zu sein, daß in einigen (Sander-) Dörfern *G. ciliata* durch Einfuhr von Pflanzenmaterial aus Gärtnereien usw. vorübergehend auftritt, dann aber wieder wegen der nichtzusagenden edaphischen Bedingungen verschwindet.

In den Vegetationsperioden 1982 und 1983 wurde es nicht gefunden in Jellen, Darß, Quaslin, Hof Quaslin, Quasliner Mühle, Retzow, Tönchow (alles Sanderdörfer) sowie Leisten und Kuppentin.

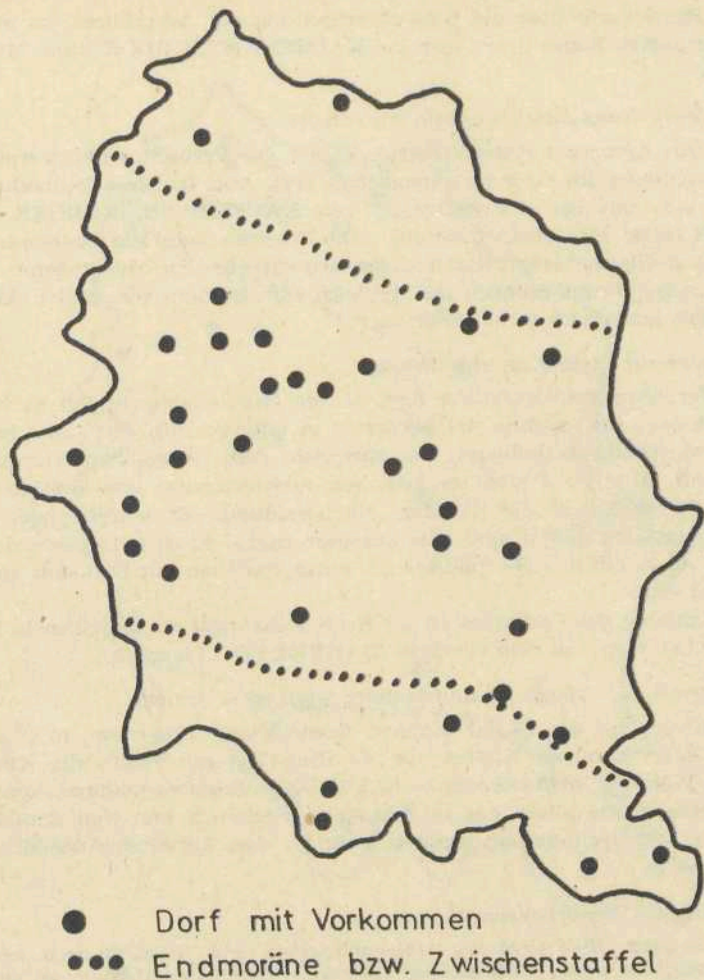


Abb. 7

Vorkommen der Stink-Hundskamille (*Authemis cotula*)
in den Dörfern des Kreises Lübz

2639/2	Ganzlin	1958
2639/4	Wendisch-Priborn	1958
2538/4	Karbow	1958
2638/2	Quasliner Mühle	1959

Eine Rasterkarte über die Gesamtverbreitung auf Ackerfluren im mecklenburgischen Raum findet man bei KAUSSMANN, KUDOKE und MURR (1977).

5.10. Stink-Hundskamille (*Anthemis cotula*)

Diese Art bevorzugt stickstoffhaltige Böden. Ihr Verbreitungsschwerpunkt liegt eindeutig im Grundmoränengebiet (vgl. Abb. 7). Diese Beobachtung deckt sich mit den Feststellungen von KAUSSMANN, KUDOKE und MURR (1976). Sie führen dazu aus: „Die Pflanze scheint die Endmoränenzüge und die reicheren Standorte der Grundmoräne zu bevorzugen.“ Rückläufige Veränderungen im Vergleich zum Bestand von 1958 (DAHNKE 1958) lassen sich nicht nachweisen.

5.11. Wermut (*Artemisia absinthium*)

Der Verbreitungsschwerpunkt liegt in den Sandergebieten (vgl. Abb. 8). Als schwach thermophile Art bevorzugt er offensichtlich den sich schneller erwärmenden Sandboden. Das entspricht auch seiner ostmediterranen Herkunft. Mit $K = 7$ steht er zwischen subkontinental und kontinental, daher bevorzugt er die Dörfer, die lokalklimatisch kontinentaler als ihre Umgebung getönt sind. Als ausgesprochener Stickstoffzeiger wächst er vor allem auf den Dorfplätzen, die durch das Vieh mit Stickstoff angereichert sind.

Ein Rückgang des Bestandes ist im Kreis Lübz nicht zu verzeichnen. Der Bestand ist etwa mit dem von 1958 (DAHNKE 1958) identisch.

5.12. Große und Kleine Klette (*Arctium lappa* et *A. minus*)

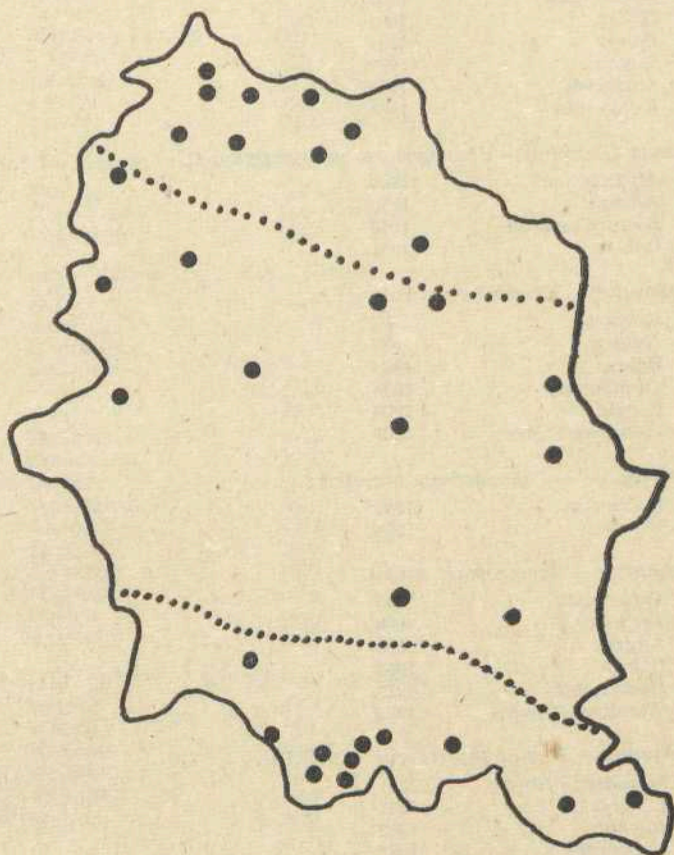
Klettenfrei sind die Dörfer Kläden, Quetzin und Dresenow. In 96,6% aller Dörfer kommen Kletten vor. Es überwiegt mit 94,3% die Kleine Klette. Während in 49 Dörfern (= 56,3%) beide Arten vorkommen, kommt die Große Klette allein nur in 2 Dörfern (Steinbeck und Neu Benthen) vor. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt in den Grundmoränendörfern (vgl. Abb. 9).

5.13. Sonstige bemerkenswerte Arten

Vorbemerkung: Hier wird auf Literaturangaben und Beobachtungen bezug genommen, die weiter zurückliegen. Es werden Meßtischblatt-Nummer, Quadrantenzahl, Dorf und Jahreszahl der Beobachtung mitgeteilt. Die Angaben bis 1958 sind aus DAHNKE (1958), die Beobachtungen danach stammen von DANCKERT – Wangelin, HENKER – Neukloster, KINTZEL – Lübz, KOCH – Goldberg und SLUSCHNY – Schwerin.

Unechter Gänsefuß – *Chenopodium hybridum* L.

2338/3	Dobbertin	1955	2337/4	Below	1957
2438/3	Diestelow	1956	2437/4	Granzin	1957
2338/4	Schwinz	1956	2438/1	Langenhagen	1957
2439/2	Karow	1956			



- Dorf mit Vorkommen
- Endmoräne bzw. Zwischenstaffel

Abb. 8
 Vorkommen des Wermuts (*Artemisia absinthium*)
 in den Dörfern des Kreises Lübz

Graugrüner Gänsefuß – *Chenopodium glaucum* L.

2438/1	Diestelow	1956
2437/4	Lindenbeck	1957
2438/4	Gallin	1957
2337/4	Below	1957
2437/2	Augzin	1957
2338/3	Zidderich	1957
2438/4	Kuppentin	1958

Vielsamiger Gänsefuß – *Chenopodium polyspermum* L.

2438/3	Alt Benthén	1958
2438/3	Zahren	1958
2439/2	Klein Wangelin	1976
2538/1	Bobzin	1981

Roter Gänsefuß – *Chenopodium rubrum* L.

2538/4	Karbow	1958
2437/2	Augzin	1958
2337/4	Below	1958
2437/4	Tannenhof	1958
2538/4	Benzin	1979
2639/4	Wendisch Priborn	1981

Mauer-Gänsefuß – *Chenopodium murale* L.

2338/3	Dobbertin	1958
2438/3	Werder	1958

Strand-Ampfer – *Rumex maritimus* L.

2437/4	Tannenhof	1958
2437/2	Techentin	1958
2437/2	Augzin	1958
2337/4	Below	1958
2537/2	Beckendorf	1979
2639/4	Wendisch Priborn	1981

Rispen-Ampfer – *Rumex thyrsiflorus* FINGERH.

2639/4	Wendisch Priborn	1981
2439/4	Leisten	1982
2539/2	Quetzin	1982
2539/3	Reppentin	1982

Rosen-Malve – *Malva alcea* L.

2437/4	Granzin	1982
2439/3	Daschow	1982

Echte Hundszunge – *Cynoglossum officinale* L.

2338/3	Dobbertin	1958
2438/1	Langenhagen	1958
2439/1	Sandhof	1958
2638/2	Hof Quaslin	1961
2438/4	Kuppentin	1976
2338/4	Jellen	1979

Echtes Eisenkraut – *Verbena officinalis* L.

2437/4	Granzin	1958
2539/1	Barkow	1958
2639/4	Wendisch Priborn	1958
2539/3	Gnevsdorf	1958
2338/3	Dobbertin	1958, 1977
2538/4	Benzin	1958, 1979
2438/3	Werder	1958, 1979, 1983

Gemeine Katzenminze – *Nepeta cataria* L.

2538/3	Kreien	1958
2638/2	Klein Dammerow	1979, 1982
2338/3	Dobbertin	1981

Anger-Trespe – *Bromus inermis* LEYSER

2538/1	Bobzin	1975
2538/3	Gischow	1975
2438/4	Kuppentin	1976
2539/1	Altenlinden	1976
2438/3	Weisin	1977
2338/4	Spendin	1979
2537/2	Beckendorf	1979
2539/3	Schlemmin	1979
2639/2	Ganzlin	1981
2437/4	Tannenhof	1982
2539/2	Quetzin	1982
2539/1	Barkow	1982
2438/1	Grambow	1982
2439/3	Daschow	1982
2538/3	Kreien	1982
2338/4	Spendin	1982

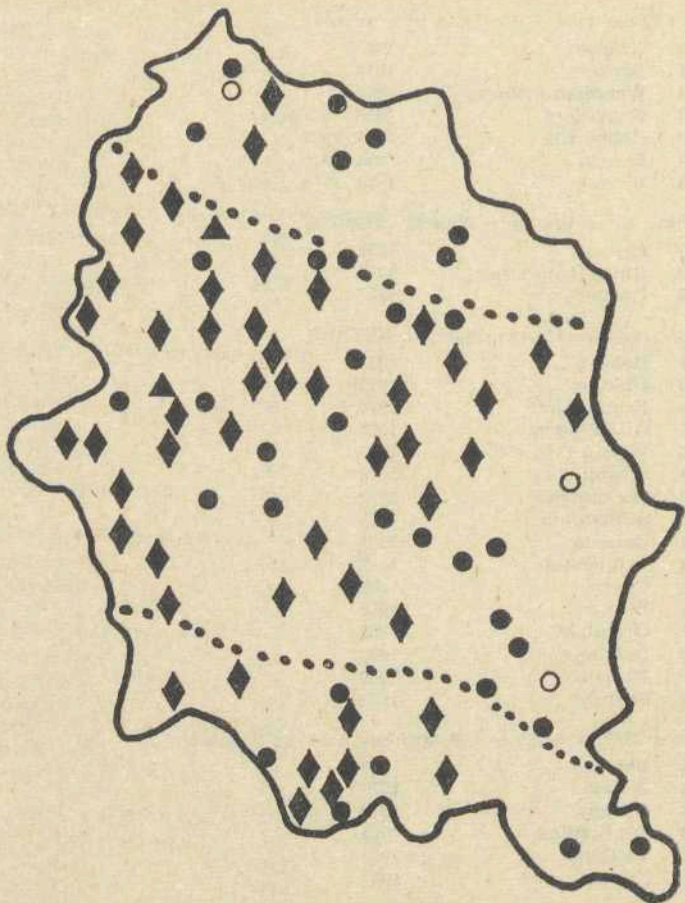
Gemeine Hühnerhirse – *Echinochloa crus-galli* (L.) P. B.

2538/1	Bobzin	1958
2538/4	Benzin	1979
2538/4	Kritzow	1979
2438/3	Alt Benthen	1979
2638/2	Vietlütbe	1979
2439/4	Leisten	1982

6. Veränderungen in der Dorf flora

6.1. Tendenzen im Kreis Lütz

Durch eine veränderte Wirtschaftsweise des Menschen werden auch Vorkommen und Verbreitung von Pflanzen und Tieren verändert. Ganz besonders trifft das für Pflanzen und deren Gesellschaften zu, in die der Mensch bewußt oder unbewußt stark eingreift. Dazu gehören insbesondere die Ruderal- und Segetalarten. Daß auch die Tierpopulationen betroffen sind, wurde am Beispiel der Schwalben im Kreis Lütz nachgewiesen (vgl. KINTZEL und MEWES 1976).



- Dorf mit Kleiner Klette
- ▲ Dorf mit Großer Klette
- ◆ Dorf mit beiden Arten
- Dorf ohne Kletten
- Endmoräne bzw. Zwischenstaffel

Abb. 9
 Vorkommen der Großen und Kleinen Klette
 (*Arctium lappa* et *Arctium minus*)

Einschneidende Veränderungen haben sich in den letzten 25 Jahren in den Dörfern vollzogen. Das Vieh wird in Großställen gehalten, der individuelle Viehbestand hat stark abgenommen. Das Federvieh ist nicht mehr auf den Dorfplätzen und Dorfstraßen zu finden. Damit ist eine Verminderung und in vielen Fällen das Fehlen von Tritt- und Verbißwirkung (vgl. Tab. 3 und 4) verbunden. Verstärkte Anwendung verschiedener Chemikalien und Anlage von Großdungplätzen und Silos bleibt nicht ohne Folgen. Aber auch die Anlage von Straßen – Beton- und Asphaltstraßen – führten zu einer Veränderung im Dorf. Durch die veränderte Lebensweise der Dorfbewohner geht eine Urbanisierung einher, die sich sehr stark auf die im Dorf wachsenden Pflanzen auswirkt.

Im Kreis Lübz zeichnen sich nach den vorliegenden Beobachtungen zwei Tendenzen ab:

1. Kleine, an Seen oder Wäldern gelegene Dörfer werden zu Erholungszwecken umfunktioniert.

Folge: Kunstrasen löst die Trittrasengesellschaften der ehemals bäuerlichen Höfe ab.

2. Dörfer ohne Schulen und/oder andere Zentren (LPG (P), Kindergarten, Konsum, Gaststätte) sowie kleinere, etwas abseits liegende Dörfer verlieren ihre Trittrasengesellschaften zugunsten der Hochstauden-Unkrautflora

Folge: Der Phänotyp der Dörfer wird negativ beeinflusst, er wirkt recht ungepflegt und unansehnlich.

GUTTE (1978) schreibt dazu: „Abschließend möchte ich noch auf die starken Veränderungen in unseren Dörfern und den damit verbundenen Wandel der Ruderalvegetation in der allerletzten Zeit hinweisen. Leider liegen mir diesbezüglich nur ganz sporadische Beobachtungen vor. Hier wären genauere Untersuchungen dringend erforderlich.“ PASSARGE (1964) fordert dazu auf, *alle* Vegetationstypen zu erfassen. Darum sollen nachfolgend einige Beobachtungen aus dem Kreis Lübz mitgeteilt werden. Sie sollen den derzeitigen Stand zeigen, den Bestand in einigen Dörfern charakterisieren und als Vergleichsmaterial für spätere Untersuchungen dienen.

6.2. Pflanzensoziologische Aufnahmen

6.2.1. Potentilletum anserinae Rapaics 1927 em. Pass. 1964

Nur noch in wenigen Dörfern kommt diese Trittrasengesellschaft vor, deshalb soll sie mitgeteilt werden. Existenzbedingungen für sie sind relativ hohe Bodenfeuchtigkeit und Nährstoffreichtum, besonders als Nitrat-

Stickstoff. GUTTE (1975) weist außerdem auf den mäßig bis starken Be-
tritt und die Beweidung durch Wassergeflügel hin. Diese Bedingungen
sind u. a. noch am Dorfteich in Wahlstorf gegeben, wo Enten und Gänse
Zugang zum Dorfteich haben.

Tabelle 3

Potentilletum anserinae – Gänsefinger-Rasen

Aufnahmeort: Umgebung des Dorfteiches in Wahlstorf

Aufnahmezeit: August 1979

Aufnahme-Nr.	1	2	3	4
Gesamtdeckung in %	100	100	100	100
Exposition	S	E	N	W
Neigung in Grad	10	15	15	10
Aufnahmefläche in m ²	15	10	10	20
Artenzahl	24	20	11	9
<i>Potentilla anserina</i>	4	5	5	5
<i>Agrostis stolonifera</i>	2	1	1	1
<i>Bidens tripartitus</i>	+	1	1	1
<i>Lolium perenne</i>	1	+	r	r
<i>Plantago lanceolata</i>	+	r	r	r
<i>Leontodon autumnalis</i>	r	r	r	r
<i>Trifolium repens</i>	2	1	1	.
<i>Juncus bufonius</i>	+	+	.	r
<i>Medicago lupulina</i>	.	r	+	r
<i>Plantago major</i>	.	r	+	r
<i>Polygonum aviculare</i>	+	r	r	.
<i>Cirsium arvense</i>	r	r	r	.
<i>Poa annua</i>	1	+	.	.
<i>Matricaria discoidea</i>	r	+	.	.
<i>Gnaphalium uliginosum</i>	r	r	.	.
<i>Artemisia vulgaris</i>	r	r	.	.

Außerdem in 1: *Salix caprea* (r), *Poa trivialis* (r), *Juncus articulatus* (r),
Stellaria media (r), *Agrostis tenuis* (r)
in 2: *Quercus robur* (r), *Taraxacum officinale* (r)

Die namensgebende Art tritt dominierend auf. Hohe Deckungswerte er-
reicht auch noch *Agrostis stolonifera*. Die hier erfaßte Gesellschaft läßt
sich gut mit der von PASSARGE (1964) beschriebenen vergleichen. *Lolium*
perenne, *Plantago lanceolata*, *Leontodon autumnalis* und einige andere
Arten kennzeichnen die *Lolium perenne*-Subassoziation etwas höher ge-
legener und weniger feuchter Standorte.

6.2.2. Linientaxation an zwei Dorfteichen

Welche Rolle die Beweidung derartiger Bestände spielt, zeigen zwei vergleichsweise aufgenommene Linientaxationen (vgl. Tab. 4 u. 5). Es handelt sich dabei um die Umgebung der Dorfteiche in Wahlstorf und Darß. Beide Dörfer liegen im südlichen Sandergebiet des Kreises Lübz und sind nur 0,8 km voneinander entfernt. Das Teichufer in Wahlstorf wird durch Federvieh beweidet, das Teichufer in Darß nicht mehr. Tritt und Verbiß durch die Tiere führen zu einer Eliminierung bestimmter Arten und verändern auch die ökologischen Bedingungen. Während sich am Teich in Wahlstorf ein Potentilletum anserinae und Übergangsformen zum Lolietum perennis ausbilden, zeigen die Bestände am Dorfteich in Darß bereits Züge des Artemisietum vulgaris (Br. Bl. 31) Tx. 42 bzw. des Ballotetum ruderalis (Tx. 31) Br. Bl. et De L. 36. Etwas überspitzt kann man sagen, daß das Federvieh das Dorfbild „sauber“ hält. Fehlt nun das Wassergefügel, beginnt sich eine unansehnliche Hochstauden-Unkrautflora zu entwickeln. Jetzt muß der Mensch mit der Sense eingreifen!

Tabelle 4

Teichufer in Wahlstorf (mit Verbiß)

NE des Dorfteiches in Wahlstorf, Teichrand bis zur Dorfstraße, August 1979

Aufnahme-Nr.	1	2	3	4
Exposition	SW	SW	SW	SW
Neigung in Grad	10	20	25	5
Aufnahmefläche in m ²	2	2	2	2
Gesamtdeckung in %	95	100	100	100
Artenzahl	13	17	14	11
<i>Bidens tripartitus</i>	1	.	.	.
<i>Juncus bufonius</i>	+	.	.	.
<i>Gnaphalium uliginosum</i>	r	.	.	.
<i>Potentilla anserina</i>	4	2	.	.
<i>Agrostis stolonifera</i>	2	+	.	.
<i>Trifolium repens</i>	1	1	.	.
<i>Leontodon autumnalis</i>	.	+	.	.
<i>Potentilla argentea</i>	.	r	.	.
<i>Cirsium arvense</i>	r	r	+	.
<i>Euphorbia peplus</i>	.	r	r	.
<i>Conyza canadensis</i>	.	.	r	.
<i>Medicago lupulina</i>	.	.	r	.
<i>Poa annua</i>	+	r	r	3
<i>Plantago major</i>	r	.	.	r
<i>Plantago lanceolata</i>	r	1	+	1
<i>Lolium perenne</i>	+	2	2	1
<i>Matricaria discoidea</i>	+	r	r	r
<i>Polygonum aviculare</i>	r	r	r	1
<i>Artemisia vulgaris</i>	.	+	r	r
<i>Taraxacum officinale</i>	.	r	r	+
<i>Agrostis tenuis</i>	.	+	1	r
<i>Achillea millefolium</i>	.	+	4	2
<i>Festuca ovina</i>	.	+	4	2

Tabelle 5

Teichufer in Darß (ohne Verbiß)

Westufer des Dorfteiches in Darß, Teichrand bis zum Sandweg
(Dorfstraße hier nicht vorhanden), August 1979

Aufnahme-Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Exposition					alles	E							
Neigung in Grad					alles	15							
Aufnahmefläche in m ²					alle	4							
Gesamtdeckung in %					alle	100							

Artenzahl	5	6	17	9	4	8	14	13	12	17	23	19	19
<i>Lycopus europaeus</i>	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Stellaria palustris</i>	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Bidens tripartitus</i>	1	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Potentilla anserina</i>	1	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Carex hirta</i>	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Peucedanum palustre</i>	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Polygonum hydropiper</i>	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Populus spec.</i>	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Rumex obtusifolius</i>	.	+	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Agrostis stolonifera</i>	5	1	r	1	2	3	1	.	.	.	.	.	.
<i>Geum urbanum</i>	r	+	.	.	.	.	.	.
<i>Ranunculus acris</i>	r	.	.	.	.	.	.
<i>Melandrium album</i>	r	.	.	.	.	.	.
<i>Galium mollugo</i>	r	.	.	.
<i>Arctium lappa</i>	r	1	+	1	.	.	.
<i>Verbascum nigrum</i>	r	.	.	.	r	.	.	.
<i>Ballota nigra</i>	.	.	1	3	4	4	3	3	.	+	.	.	.
<i>Urtica dioica</i>	.	+	3	4	.	.	r	r	r	.	r	.	.
<i>Arctium minus</i>	.	.	r	r	.	.	.	r	.	.	r	.	.
<i>Aethusa cynapium</i>	r	r	r	r	r	r	.	.
<i>Descurainia sophia</i>	r	.	.
<i>Trifolium pratense</i>	2	1
<i>Chenopodium hybridum</i>	r	r	.
<i>Leontodon autumnalis</i>	+	r	r	.
<i>Agropyron repens</i>	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	r	r	.
<i>Artemisia absinthium</i>	.	.	r	r	.	r	.	.	.	.	r	r	.
<i>Achillea millefolium</i>	.	.	r	.	.	.	.	r	r	1	r	2	.
<i>Plantago major</i>	.	1	+	.	.	.	r	r	r	1	r	r	1
<i>Artemisia vulgare</i>	.	.	r	r	r	+	.	r	r	+	r	r	r
<i>Poa trivialis</i>	.	.	+	2	2	1	2	1	1
<i>Trifolium repens</i>	.	.	+	.	.	.	+	.	+	r	+	2	3
<i>Lamium album</i>	.	.	r	r	2	1	3	3	2	3	3	3	r
<i>Taraxacum officinale</i>	r	r	1	1	1	2	1
<i>Plantago lanceolata</i>	r	r	+	+	1	1	1
<i>Sisymbrium officinale</i>	r	.	.	.	r	1	1
<i>Stellaria media</i>	r	r	r	2	+	r
<i>Dactylis glomerata</i>	r	.	.	r
<i>Geranium molle</i>	r	r	r	r
<i>Medicago lupulina</i>	+	r	r
<i>Polygonum aviculare</i>	r	+	2

<i>Lolium perenne</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	r	+
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	r	+
<i>Matricaria discoidea</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r
<i>Veronica arvensis</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r
<i>Poa annua</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
<i>Bromus molle</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1

6.2.3. Plantagini-Lolietum perennis Beger 1930

Der Hinweis von GUTTE (1975), der auch auf PASSARGE (1964) hinweist, daß „eine Subassoziation trockener Standorte mit *Achillea millefolium* noch eingehender Bearbeitung bedarf“, soll Anlaß dafür sein, derartige Aufnahmen mitzuteilen.

Tabelle 6

Achillea — Subassoziation

Aufnahme-Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Aufnahmefläche in m ²	7	7	2	9	20	10	10	36	4
Gesamtdeckung in %	20	40	95	95	60	80	95	60	100
Artenzahl	10	8	11	26	13	11	14	7	15
<i>Lolium perenne</i>	2	r	1	1	4	5	5	1	+
<i>Poa annua</i>	1	2	3	2	2	r	+	1	1
<i>Polygonum aviculare</i>	1	1	1	2	r	r	+	4	2
<i>Plantago major</i>	1	r	r	1	2	+	1	2	1
<i>Taraxacum officinale</i>	+	2	+	+	r	r	+	.	1
<i>Matricaria discoidea</i>	1	1	r	r	r	.	r	+	r
<i>Artemisia vulgaris</i>	+	.	r	r	+	+	+	r	r
<i>Plantago lanceolata</i>	.	.	1	2	r	1	+	.	1
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	1	1	.	r	r	.	.	.	+
<i>Bromus mollis</i>	r	+	.	+	r	r	.	.	1
<i>Achillea millefolium</i>	.	.	2	.	.	1	+	r	.
<i>Medicago lupulina</i>	.	.	.	.	r	r	+	.	r
<i>Dactylis glomerata</i>	.	.	.	.	.	.	+	.	r
<i>Sisymbrium officinale</i>	r	.	.	.	.	.	.	.	1
<i>Conyza canadensis</i>	r	.	.	+	.	.	.	.	.
<i>Trifolium repens</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	3
<i>Festuca ovina</i>	.	.	2	1	.	.	.	.	.
<i>Agrostis tenuis</i>	.	.	.	r	r	.	.	.	.
<i>Cichorium intybus</i>	.	.	.	.	r	r	.	.	.
<i>Leontodon autumnalis</i>	.	.	.	r	.	.	r	.	.
<i>Geranium molle</i>	.	.	.	r	.	.	.	.	r

Außerdem in 4: *Artemisia absinthium* (1), *Potentilla anserina* (+),
Herniaria glabra (+), *Rumex acetosella* (r), *Agrostis stolonifera* (+), *Phleum pratense* (r)
in 7: *Echium vulgare* (r)

Lage der Aufnahmeflächen: 1–2 Wegrand in Lübz (Garangenviertel an der katholischen Kirche), 3 Wegrand in Wahlstorf, 4 Wegrand in Wilsen, 5 Wegrand in Spandin, 6–7 Wegrand in Kläden, 8 Wegrand in Neuhof, 9 Wegrand in Darß, (Südliches Sandergebiet: 3, 4, 9; nördliches Sandergebiet: 5–8)

Aufnahmezeit: August 1979

Neben der namengebenden Art für die Assoziation kommen *Poa annua*, *Polygonum aviculare*, *Plantago major* und *Taraxacum officinale* mit 100%iger Stetigkeit und im allgemeinen mit hohen Deckungswerten vor. Neben den charakteristischen Arten der Achillea-Subassoziation deutet *Festuca ovina* ebenfalls auf trockene Standorte hin. Die *Agrostis tenuis*-Variante, nach PASSARGE (1964) auf sandigen Böden vorkommend, ist nur schwach angedeutet. *Artemisia vulgaris* kommt mit einer recht hohen Stetigkeit vor; diese Art weist auf abgeschwächte Trittwirkung hin. Welche Entwicklung diese Pflanzenbestände nehmen, ist noch nicht abzusehen (vgl. PASSARGE 1964).

7. Zusammenfassung

In den Vegetationsperioden 1982 und 1983 sind alle Dörfer des Kreises Lübz (Bezirk Schwerin) hinsichtlich des Vorkommens einiger Ruderal- und Segetalarten untersucht worden. Eine Übersicht über das Vorkommen der Art in den einzelnen Dörfern ist dieser Arbeit als Anlage beigefügt, um spätere Untersuchungen zu erleichtern. Anhand von Text und 7 Verbreitungskarten ist die Verbreitung von 12 Arten dargestellt und kommentiert worden. Bei einigen Arten ergeben sich Übereinstimmungen mit den Untersuchungen von 45 Dörfern im Kreis Teterow (vgl. FUNK 1977).

Es wird auf die Veränderung der Dorf flora aufmerksam gemacht, die leider von den Floristen im mecklenburgischen Raum etwas vernachlässigt wird. Nach dem gegenwärtigen Überblick (vgl. auch HILBRICH, KINTZEL und LEMBCKE 1983) lassen sich die Ruderal- und Segetalarten („Dorfstraßenpflanzen“) in den Dörfern des Kreises Lübz in Anlehnung an den Begriff der Stetigkeit (z. B. 1–20 % Vorkommen in allen Dörfern ist Stetigkeitsklasse I usw.) so einteilen:

Stetigkeitsklasse 1

Anger-Trespe	– <i>Bromus inermis</i> LEYSER
Echte Hundszunge	– <i>Cynoglossum officinale</i> L.
Echtes Eisenkraut	– <i>Verbena officinalis</i> L.
Gemeine Hühnerhirse	– <i>Echinochloa crus-galli</i> (L.) P. B.
Gemeine Katzenminze	– <i>Nepeta cataria</i> L.
Gemeine Nachtkerze	– <i>Oenothera biennis</i> L.
Graukresse	– <i>Berteroa incana</i> (L.) DC
Guter Heinrich	– <i>Chenopodium bonus-henricus</i> L.
Löwenschwanz	– <i>Leonurus cardiaca</i> L.
Mauer-Gänsefuß	– <i>Chenopodium murale</i> L.
Rispen-Ampfer	– <i>Rumex thyrsiflorus</i> FINGERH.
Rosen-Malve	– <i>Malva alcea</i> L.

Literatur

v. BÜLOW, W., 1975:

Randlagen und Eisabbau des Weichselglazials zwischen Plauer See und Lübz (Bezirk Schwerin).
Z. geol. Wiss. Berlin 3, 8, S. 1125–1137

DAHNIKE, W., 1958:

Flora des Kreises Lübz.
Lübz

ELLENBERG, H., 1974:

Zeigerwerte der Gefäßpflanzen Mitteleuropas.
Scripta Geobotanica Bd. 9 Göttingen

FUNK, B., 1977:

Zur Verbreitung einiger Ruderal- und Segetalarten im nördlichen Teil des Kreises Teterow.
Bot. Rundbr. Bez. Neubrandenburg 7, S. 52–57

GUTTE, P., HILBIG, W., 1975:

Übersicht über die Pflanzengesellschaften des südlichen Teiles der DDR.
XI. Die Ruderalvegetation.
Hercynia N. F., Leipzig 12, 1, S. 1–39

GUTTE, P., 1978:

Veränderungen in der Ruderalflora.
Florenwandel und Florenschutz.
II. Zentrale Tagung für Botanik 1977, Berlin

HILBRICH, S.; KINTZEL, W., LEMBCKE, K., 1983:

Zur Verbreitung einiger Dorfstraßenpflanzen im Kreis Lübz.
Bot. Rundbr. Bez. Neubrandenburg 14, S. 77–82

KAUSSMANN, B.; KUDOKE, J.; MURR, A., 1976:

Verbreitungskarten der wichtigsten Ackerunkräuter im Norden der DDR.
3. Folge.
Arch. Freunde Naturg. Meckl. XVI, S. 7–42

KAUSSMANN, B.; KUDOKE, J.; MURR, A., 1977:

Verbreitungskarten der wichtigsten Ackerunkräuter im Norden der DDR.
5. Folge.
Arch. Freunde Naturg. Meckl. XVII, S. 7–52

KINTZEL, W.; MEWES, W., 1976:

Die Vogelwelt des Kreises Lübz.
Natur u. Naturschutz in Meckl. 14, S. 1–120

KINTZEL, W.; RIBBE, B., 1979:

Vegetationskundliche Untersuchungen der Trockenrasen auf den „Inseln“
im Naturschutzgebiet Quasliner Moor (Kreis Lübz).
Arch. Freunde Naturg. Meckl. XIX, 105–134

KINTZEL, W., 1984:

Pflanzen an Verkehrswegen im Kreis Lübz.
Bot. Rundbr. Bez. Neubrandenburg 15, S. . . .

Klimaatlas der DDR, 1953

Herausgegeben vom Meteorolog. und Hydrolog. Dienst d. DDR, Berlin

PASSARGE, H., 1964:

Pflanzengesellschaften des nordostdeutschen Flachlandes I.
Pflanzensoziologie 13, Jena

ROTHMALER, W.; SCHUBERT, R.; VENT, W., 1976:

Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD.
Kritischer Band, Berlin

SCHULTZE, J. H., 1955:

Die Naturbedingten Landschaften der Deutschen Demokratischen Republik.
Ergänzungsheft Nr. 257 zu Petermanns Geographischen Mitteilungen Gotha

Verfasser: Walter Kintzel

Straße des Friedens 2

Lübz

DDR-2860

Beilage

Ruderal- und Segetalarten in den Dörfern des Kreises Lübz

Dörfer/Ortsteile	Seifenkraut	Zurückgebogener Fuchsschwanz	Guter Heinrich	Graukresse	Schuttkresse	Wilde Malve	Löwenschwanz	Behaartes Franzosenkraut	Stink-Hundskamille	Wermut	Große Klette	Kleine Klette	Sonnenwend- Wolfsmilch
Altenlinden	.	.	.	.	.	x	.	x	x	.	x	x	?
Augzin	.	.	.	.	x	.	.	x	.	x	x	x	?
Barkow	.	.	.	x	.	.	.	x	x	.	.	x	x
Beckendorf	.	.	.	.	x	.	.	x	x	.	x	x	x
Below	x	.	x	.	.	.	x	x	.	x	x	x	?
Alt-Benthen	x	.	.	.	.	x	.	x	x	.	x	x	x
Neu Benthen	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	x	.	?
Benzin	x	.	.	.	x	x	.	x	x	.	x	x	?
Bobzin	.	.	.	.	x	.	.	x	.	.	.	x	x
Broock	x	x	x	.	x	x	.	x	.	.	x	x	x
Ober Brüz	.	x	.	.	.	.	x	x	.	x	x	x	?
Unter Brüz	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	x	x	?

Dörfer/Ortsteile

Seifenkraut
Zurückgebogener
Fuchsschwanz
Guter Heinrich
Graukresse
Schuttkresse
Wilde Malve
Löwenschwanz
Behaartes
Franzosenkraut
Stink-Hundskamille
Wermut
Große Klette
Kleine Klette
Sonnenwend-
Wolfsmilch

Burow	.	x	.	.	.	x	.	x	x	.	x	x	x
Damerow	.	.	x	.	.	.	.	x	x	x	.	x	x
Darß	x	x	x	.	.	.	x	x	x	x	x	x	x
Daschow	.	.	.	.	.	x	x	.	x	x	x	x	x
Diestelow	.	.	.	.	.	x	x	.	x	x	.	x	x
Dobbertin	x	x	x	x	x	.	.	x	.	x	x	x	?
Dobbin	.	x	.	.	.	x	.	x	x	x	.	x	?
Dresenow	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	.	.	.
Hof Finkenwerder Hof	.	.	.	x	.	.	.	x	.	.	.	x	x
Gaarz	x	x	.	.	x	.	.	x	.	x	.	x	?
Gallin	.	x	.	x	.	.	.	x	.	.	.	x	?
Ganzlin	x	x	.	x	x	.	.	x	x	x	.	x	?
Gischow	.	.	.	.	.	x	.	x	.	.	x	x	?
Gnevsdorf	.	.	.	.	.	.	.	x	x	.	.	x	?
Grambow	.	x	.	.	.	x	.	x	x	.	x	x	?
Granzin	.	.	.	.	.	x	.	x	x	.	x	x	x
Greven	.	x	.	.	.	x	x	x	.	.	x	x	x
Hof Hagen	.	.	.	.	.	x	x	x	x	.	x	x	?
Jellen	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	.	x	?
Karbow	x	.	x	.	.	x	.	.	.	x	.	x	?
Karow	x	x	.	x	x	.	.	x	x	.	x	x	?
Kläden	.	.	.	.	.	x	.	x	.	x	.	.	?
Klebe	.	.	.	x	x	.	.	x	x	.	.	x	?
Kleesten	.	.	.	.	.	.	.	x	x	x	.	x	?
Klein Dammerow	.	.	.	.	x	x	.	x	.	x	.	x	.
Klein Wangelin	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	x	x	x
Kreien	x	.	.	.	.	x	.	x	.	x	x	x	x
Kressin	.	x	.	.	x	.	.	x	x	.	.	x	x
Kritzow	.	x	.	.	.	.	.	x	.	.	x	x	?
Kuppentin	.	.	x	x	.	x	.	.	x	.	x	x	?
Lalchow Hof	.	.	.	.	.	x	.	.	x	.	.	x	?
Langenhagen	.	.	.	.	.	.	.	x	.	x	.	x	?
Leisten	x	x	.	.	x	.	.	.	.	x	x	x	?
Lindenbeck	.	.	.	.	.	x	.	x	.	.	x	x	x
Lutheran	x	.	.	x	x	.	.	x	x	.	x	x	x
Medow	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	x	x	?
Mühlhof	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	x	x	?
Neuhof bei Brüz	.	.	.	.	x	x	.	x	x	.	x	x	?
Neuhof bei Dobbertin	.	.	.	.	.	.	.	x	.	x	.	x	?
Passow	x	x	x	.	.	x	.	x	x	.	x	x	?
Plauerhagen	.	x	.	.	.	x	.	x	.	.	x	x	?

Dörfer/Ortsteile

Seifenkraut
Zurückgebogener
Fuchsschwanz
Guter Heinrich
Graukresse
Schuttkresse
Wilde Maive
Löwenschwanz
Behaartes
Franzosenkraut
Stink-Hundskamille
Wermut
Große Klette
Kleine Klette
Sonnenwend-
Wolfsmilch

Penzlin	.	.	.	.	x	x	x	x	.	.	x	x	?
Groß Poserin	x	.	.	.	x	x	.	x	.	.	x	x	x
Neu Poserin	.	x	.	.	.	.	.	x	.	.	x	x	?
Quaslin	.	x	.	.	.	.	x	.	.	x	.	x	?
Quasliner Hof	x	x	.	.	.	x	.	.	.	x	x	x	?
Quasliner Mühle	.	.	.	.	.	.	.	.	.	x	x	x	?
Quetzin	x	x	.	x	.	.	.	x	.	x	.	.	?
Reppentin	.	.	x	.	x	.	.	x	x	.	.	x	x
Retzow	x	.	.	.	x	x	.	.	.	x	x	x	x
Ruthen	.	.	.	.	x	.	.	x	.	.	.	x	x
Sandhof	.	x	.	.	.	.	.	x	.	x	.	x	?
Schlemmin	x	.	.	.	.	x	.	x	.	x	x	x	x
Schwinz	x	.	.	.	.	.	.	x	.	x	.	x	?
Sehlsdorf	.	.	.	.	.	x	.	x	x	.	x	x	?
Spendin	.	.	.	.	.	x	x	x	.	x	x	x	x
Steinbeck	.	x	.	.	.	x	.	x	.	.	x	.	?
Tannenhof	.	.	.	.	x	.	.	x	.	x	.	x	?
Techentin	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	x	x	?
Tönchow	.	.	.	.	.	.	.	.	x	x	.	x	?
Vietlütbe	x	.	x	.	x	x	.	x	.	.	x	x	x
Wahlstorf	.	.	.	.	.	.	x	x	x	x	x	x	?
Wangelin	.	.	x	.	.	.	.	x	x	.	x	x	?
Weisin	.	.	.	.	.	x	x	x	.	.	.	x	x
Welzin	.	x	.	.	.	.	.	x	.	.	.	x	x
Wendisch Priborn	.	x	.	x	x	x	x	x	x	.	.	x	?
Wendisch Waren	x	.	.	.	x	.	.	x	.	.	.	x	x
Werder	.	.	x	.	.	x	.	x	x	.	x	x	x
Wessentin	.	.	.	.	x	.	.	x	.	.	.	x	x
Wilsen	.	x	x	.	.	x	x	x	.	x	.	x	x
Woosten	x	.	x	x	.	x	.	x	.	.	x	x	?
Wooster Teerofen	x	.	.	.	x	.	.	x	.	.	.	x	x
Zahren	.	.	.	.	x	x	.	x	x	.	x	x	x
Zarchlin	.	.	.	.	.	x	.	x	.	.	x	x	?
Zidderich	.	.	.	.	.	x	.	x	.	.	x	x	?

x = im jeweiligen Dorf vorhanden

1) Die Sonnenwend-Wolfsmilch wurde nachträglich mit folgender Signatur aufgenommen: x, ?

Während der Untersuchung wurde festgestellt, daß diese Art nicht überall vorkommt; bei den in der Folge untersuchten Dörfern wurde dann darauf geachtet, daher rührt die Unvollständigkeit der Angaben.

Frank Vökler

Untersuchungen zur Brutvogelfauna stehender Gewässer im Kreis Bad Doberan

1. Einführung

Die umfassenden Veränderungen unserer Landschaft infolge der Eingriffe des Menschen zur Schaffung einer intensiven landwirtschaftlichen Produktion, bedingen eine Verarmung an Landschaftselementen. Damit im Zusammenhang stehen Veränderungen, zumeist Bestandseinbußen, in der Vogelwelt. Dabei haben meliorative Maßnahmen in Feuchtgebieten eine besondere Rolle. Die Bedeutung der Kleingewässer für die Erhaltung einer Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt ist seit längerem bekannt. Es fehlen aber zumeist großräumige Untersuchungen darüber, welche Arten auftreten und in welcher Dichte die unterschiedlichen Kleingewässer besiedelt werden (GAST u. MEWES 1980, PLATH 1980 u. 1982). Mit der vorliegenden Arbeit erfolgt ein Versuch der Analyse der Gewässer und deren Brutvogelinventare des Kreises Bad Doberan für das Jahr 1984. Dabei spielen bei der relativen Gewässerarmut des Kreises die Kleingewässer eine besondere Rolle. Bei der Auswahl der Arten wurde davon ausgegangen, daß nur solche berücksichtigt werden, die eine echte Bindung an Gewässer zeigen (Nestrevier und großenteils auch Nahrungsrevier am Gewässer).

Aus dieser Untersuchung ist es möglich, eine erste qualitative und quantitative Angabe für die meisten an stehenden Gewässern brütenden Vogelarten im Kreis Bad Doberan zu machen. Als Vergleichsmaterial wurden die Ergebnisse der Rasterkartierung 1978–1983 im Kreis Bad Doberan eingearbeitet, aus denen sich ein genaueres Bild ergibt und sich erste Verschiebungen der Brutplätze aufzeigen lassen.

Für die Überlassung ihrer Beobachtungen bin ich folgenden Herren zu Dank verpflichtet:

H. J. Fechtner, Hohen Luckow; K. D. Große, Rerik; P. Schob, Rostock; H. Zölllick, Rostock; B. Heinze, Warpen; A. Korell, Rostock; F. Seibert, Rostock sowie den Mitgliedern der AG Ornithologie der BBS Forst Bad Doberan L. Balke, V. Günther, G. Schöll und D. Ulrich.

Mein ganz besonderer Dank gilt Herrn K. Lambert, Rostock, für die Mitteilung seiner zahlreichen Beobachtungen aus der Conventer Niederung sowie der kritischen Durchsicht des Manuskriptes.

2. Untersuchungsgebiet

Der Kreis Bad Doberan umfaßt eine Fläche von 54 935 ha, wobei der Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche 42 443 ha beträgt. Forstungen und Holzungen nehmen nur 11,8 % der Gesamtfläche ein, dem entsprechen 6508 ha. Dabei sind für das Territorium kleinflächige und zerstückelte Waldgebiete typisch. Ebenso fällt die Armut an Gewässern im Kreis Bad Doberan auf, die nur eine Fläche von 158 ha (lt. Katasterfläche) einnehmen. Abbau-, Öd- und Unlandflächen umfassen 1257 ha. Sonstige Flächen (Wohngebiete, Straßen u. a.) weisen 4569 ha auf.

Auf Grund der Oberflächenbeschaffenheit infolge pleistozäner Vorgänge kann das Untersuchungsgebiet grob in vier Landschaftsformen untergliedert werden. Nach KLAFS & SCHMIDT (In: KLAFS & STÜBS 1979) gehören die drei nördlichen Landschaften zur Küstenzone und die südliche Landschaft zum Warnow-Recknitz-Gebiet und somit zum Rückland der Seenplatte.

2.1. Häger Ort

Flachwellige bis ebene Grundmoränenzone der Rosenthaler Staffel einschließlich des Niedermoorgebietes der Conventer Niederung. Sie zieht sich entlang der Außenküste und reicht im Bereich von Bad Doberan bis an den Nordrand des Stadtgebietes und weiter bis Parkentin.

Bedeutende Gewässer sind die beiden Strandseen, Rieden bei Kühlungsborn/West (ca. 19 ha) und das NSG Conventer See (eingedeichtes Schilfgebiet 217 ha, Wasserfläche ca. 85 ha), die Rethwischer Torfstiche (ca. 8 ha) ca. 1,5 km südöstlich des NSG Conventer See und das Poldergebiet der ehemaligen „Golfwiesen“ östlich von Heiligendamm (ca. 5 ha Schilfgebiet). Kleinstgewässer sind nur noch im geringen Maße vorhanden.

2.2. Kühlung

Dieser Höhenzug durchquert den Kreis Bad Doberan von Bastorf im Nordwesten bis fast nach Satow im Südosten und gestört bis Bad Doberan im Nordosten. Im westlichen Bereich dieser Stauchmoräne, der eigentlichen Kühlung, fehlen natürliche Gewässer fast völlig. Die höchste Erhebung ist hier der 129 m hohe Diedrichshäger Berg. Dagegen ist der östliche Teil durch zahlreiche wassergefüllte Depressionen, Sölle u. ä. gekennzeichnet. Als größte Gewässer sind hier zu nennen der Satower See (6,5 ha), das Hohenfelder Torfmoor (4,3 ha), das Reinshäger Moor (3,7 ha) und die Hütter Karpfenteiche (ca. 10 ha), die aber nicht mehr alle bespannt sind.

2.3. Neubukower Becken

Im Norden und Osten wird dieses zumeist flachwellige Gebiet durch die Stauchmoräne der Kühlung begrenzt (Rerik, Diedrichshagen). Im Westen reicht das Neubukower Becken bis ans Salzhaff und südlich schließt sich die kuppige Grundmoräne an, wobei die Übergänge nicht scharf zu trennen sind (Teschow, Kremplin). Typisch für dieses Gebiet sind Oszüge, wie z. B. das Zweedorfer und das Westenbrügger Os, ebenso großflächige obere Sande, wie etwa bei Biendorf bzw. Teschow.

Als größtes Gewässer ist das Biendorfer Torfmoor (7 ha) anzusehen. Es treten aber auch eine Vielzahl von Kleingewässern auf.

2.4. Kuppige Grundmoräne

Der südliche Teil des Kreises Bad Doberan wird durch die kuppige Grundmoräne charakterisiert, die in die nördliche Hauptendmoräne im Kreis Wismar überleitet. Die größten Gewässer in diesem Bereich sind das neuüberstaute Kesselmoor, das NSG Entenmoor Moitin (11,5 ha) und das Alt Kariner Torfmoor (ca. 4 ha). Dieses Gebiet weist noch zahlreiche natürliche Kleingewässer auf.

3. Auswahl der Untersuchungsobjekte und Methodik

Trotz der vielfältigen Umgestaltungsmaßnahmen in der offenen Landschaft sind noch zahlreiche Kleingewässer im Kreis Bad Doberan zu finden, obwohl im Vergleich mit den Meßtischblättern ein erheblicher Schwund an Feuchtgebieten festzustellen ist.

Um für die Naturschutzarbeit eine fundamentierte Grundlage zu haben, wurde eine möglichst hohe Vollständigkeit bei der Erfassung der Feuchtgebiete angestrebt. Dabei wurden 320 wasserführende Sölle, Teiche, Tümpel, Torfmoore, Strandseen o. ä. miteinbezogen. Daraus ergibt sich eine starke Heterogenität hinsichtlich Größe, Vegetation, Trophie, Lage, Nutzung usw. Insgesamt wurden im Zeitraum vom 8. 4.—27. 7. 1984 41 Beobachtungstage mit insgesamt 180 Stunden durchgeführt. Damit ergibt sich eine Beobachtungszeit von 34 min/Gewässer. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die zahlreichen Kleingewässer in weitaus kürzerer Zeit einen genauen Überblick über ihren Wasservogelbestand erlaubten, zumal die durchschnittliche Größe der 320 Gewässer nur 0,95 ha beträgt.

Als eine sehr effektive Methode für den Nachweis der einzelnen Arten wurde ein Kassettenrecorder Typ „MIRA“ eingesetzt. Die Tonbandaufnahmen entstammen den AMIGA-Schallplatten „Stimmen der Vögel Mitteleuropas“. An jedem Gewässer wurden die Stimmen der einzelnen Arten abgespielt. Dadurch war innerhalb kürzester Zeit ein klares Bild über die Besiedlung selbst stark verschilfter Gewässer zu erhalten und es gelang auch eine genauere Zuordnung der beobachteten bzw. verhörten Exemplare zu den Paaren (s. a. BERG & STIEFEL, 1968).

Die Reaktionen der einzelnen Arten waren oftmals so heftig, daß zumeist eine genaue Zuordnung zu den Brutrevieren möglich war. Entenvögel, Rohrweihen, Bart- und Beutelmeisen sind für eine Bestandsaufnahme mittels Tonband weniger geeignet. Die Brutnachweise wurden hier durch Beobachtungen gesichert. Bei den Rohrsängern wurde ein singendes Männchen einem Paar gleichgesetzt. Enten wurden nur als Brutvögel registriert, wenn Gelege bzw. jungführende Weibchen festgestellt wurden. Die Flächenermittlung erfolgte bei den größeren Gewässern zumeist nach Angaben des Katasteramtes, bei den kleineren durch Abschreiten.

4. Ergebnisse

Bei den Untersuchungen stellten sich 143 Gewässer mit einer Fläche von 42,23 ha als unbesiedelt heraus. Diese hatten eine durchschnittliche Größe von 0,29 ha/Gewässer. Besiedelt waren 177 mit insgesamt 261,37 ha und einer durchschnittlichen Größe von 1,48 ha/Gewässer. Der weitaus größere Teil lag in der Größe aber darunter (Tab. 2).

Tabelle 1

Anzahl der nachgewiesenen Brutvogelpaare stehender Gewässer 1984 im Kreis Bad Doberan

Art	BP-Anzahl	besiedelte Gewässer	BP/Gewässer	Anteil (‰) der BP
Haubentaucher	21	6	3,5	2,5
Zwergtaucher	38	32	1,19	4,5
Rothalstaucher	16	14	1,14	1,9
Schwarzhalstaucher	11	1	11,0	1,3
Große Rohrdommel	4	2	2,0	0,5
Höckerschwan	32	24	1,33	3,8
Graugans	25	5	5,0	2,9
Stockente	40	15	2,67	4,7
Krickente	1	1	1,0	0,1
Schnatterente	3	2	1,5	0,3
Löffelente	2	1	2,0	0,2
Reiherente	5	2	2,5	0,6
Tafelente	5	2	2,5	0,6
Rohrweihe	32	29	1,1	3,8
Wasserralle	21	11	1,91	2,5
Tüpfelralle	3	1	3,0	0,3
Teichralle	80	70	0,87	9,4
Bleßralle	249	111	2,24	29,3
Rohrschwirl	12	1	12,0	1,4
Silfrohrsänger	9	4	2,25	1,0
Teichrohrsänger	225	46	4,89	26,5
Drosselrohrsänger	5	2	2,5	0,7
Bartmeise	6	2	3,0	0,7
Beutelmeise	5	3	1,67	0,6

Die Tab.1 zeigt die Gesamtzahlen der nachgewiesenen Brutpaare der einzelnen untersuchten Arten auf den Gewässern des Kreises Bad Doberan im Jahre 1984. Die Kommentare zu den einzelnen Arten werden weiter unten gegeben.

In der Tab.2 ist die Abhängigkeit des Brutvogelbestandes von der Flächengröße der Gewässer dargestellt. Mit steigender Größe erhöhen sich die Artenzahlen und die Brutpaarzahlen je Gewässer. Es ist ein sprunghaftes Ansteigen ab einer Größe von 5000 m² zu verzeichnen. Wasserführende Kleingewässer bis zu einer Größe von 1000 m² besitzen eine relativ geringe Anziehungskraft.

Tabelle 2

Abhängigkeit des Brutvogelbestandes von der Flächengröße der Gewässer

Flächen- größe (ha)	Gesamt- fläche (ha)	Anzahl	Fläche je Gewässer (ha)	Arten je Gewässer	BP je Gewässer	Abun- danz (BP aller Arten/ 10 ha)
0,01—0,05	0,41	16	0,025	1,31	1,44	576
0,05—0,1	1,46	19	0,077	1,21	1,21	157
0,1 —0,5	19,59	73	0,27	1,67	2,08	77
0,5 —1,0	24,13	31	0,78	2,39	3,81	49
1,0 —5,0	75,28	32	2,35	3,19	5,56	24
größer 5,0	140,5	6	24,42	9,17	60,67	25

Die in Tab. 2 dargestellten Abundanzwerte, aufgerechnet für alle untersuchten Arten, ergeben natürlich keine reale Vergleichsbasis. Zumindest aber deuten sie auf eine höhere Ausnutzung des vorhandenen Lebensraumes durch die unterschiedlichen Arten hin.

Tabelle 3

Angabe von Abundanzwerten ausgewählter Arten

Art	Abundanz auf Kreis- fläche bezogen (54 935 ha) BP/100 ha	Abundanz auf Gesamt- wasserfläche bezogen (303.6 ha) BP/10 ha
Haubentaucher	0,038	0,69
Zwergtaucher	0,069	1,25
Rothalstaucher	0,029	0,53
Höckerschwan	0,058	1,05
Graugans	0,046	0,82
Rohrweihe	0,058	1,05
Wasserralle	0,038	0,69
Teichralle	0,15	2,64
Bleßralle	0,45	8,20
Teichrohrsänger	0,041	7,41

So sind die in Tab. 3 dargestellten Abundanzwerte der ausgewählten Arten auch nicht immer repräsentativ, da insbesondere bei steigender Flächengröße das Gewässer nicht in gleichem Maße besiedelt wird. Beispielsweise sind bestimmte Uferbereiche, Inseln usw. besondere Siedlungszentren, die stärker genutzt werden (Rallen, Rohrsänger u. a.). Bei anderen Arten (Rohrweihe, Graugans u. a.) gehen die Nahrungsreviere über das eigentliche Gewässer hinaus.

Tabelle 4

Häufigkeit der beobachteten Arten bzw. Artengemeinschaften auf den besiedelten Gewässern (ohne Passeres)

Art/Artgemeinschaft	Feststellungen	Anteil (%)	Bemerkungen
Bleßralle	35mal	21,9	1mal 3 BP, 2mal 2 BP, sonst Einzelpaare
Teichralle	25mal	15,6	nur Einzelpaare
Bleß-/Teichralle	12mal	7,5	je 1mal 3 BP bzw. 2 BP Bleßralle mit je 1 BP Teichralle, 1mal 2 BP Bleßralle mit 2 BP Teichralle, sonst Einzelpaare
Bleßralle/Zwergtaucher	9mal	5,6	2mal 2 BP Bleßralle mit 1 BP Zwergtaucher u. 1mal 3 BP Bleßralle mit 2 BP Zwergtaucher, sonst Einzelpaare
Rohrweihe	8mal	5,0	nur Einzelpaare
Bleßralle/Rothalstaucher	4mal	2,5	3mal 2 BP und 1mal 14 BP Bleßralle mit je 1 BP Rothalstaucher
Bleßralle/Stockente	4mal	2,5	nur Einzelpaare
Bleßralle/Rohrweihe	4mal	2,5	nur Einzelpaare
Bleßralle/Höckerschwan	4mal	2,5	1mal 4 BP Bleßralle mit 1 BP Höckerschwan, sonst nur Einzelpaare
Bleßralle/Teichralle/ Zwergtaucher	4mal	2,5	je 1mal 2 BP Bleßralle mit 2 bzw. 3 BP Teichralle und 1 BP Zwergtaucher
Teichralle/Stockente	3mal	1,9	nur Einzelpaare

37 weitere Artenkombinationen traten 1 bzw. 2mal auf.

Die Tab. 4 stellt die typischen Artenkombinationen für die einzelnen Gewässer dar, wie sie 1984 gefunden wurden. Dabei sind nur die Arten der Taucher, Rallen, Entenvögel und der Rohrweihe berücksichtigt worden. Die Einbeziehung beispielsweise der Rohrsänger würde das Bild nur verzerren. Eine interspezifische Konkurrenz in der Besiedlung von Gewässern zwischen diesen Arten ist ohnehin nicht zu erwarten.

4.1. Angaben zu den einzelnen Arten

Der *Haubentaucher* findet im Untersuchungsgebiet relativ wenige geeignete Brutplätze. Das Hauptbrutgebiet ist das NSG Conventer See. 1984 brüteten hier 12 BP, 1980 waren es 18 BP. Der Satower See wies 1978 noch 5 BP auf. Nach der Sanierung 1980/81, wobei der gesamte Gelesegürtel zerstört wurde, brütete 1981 letztmalig 1 BP. Das neubesiedelte NSG Entenmoor Moitin wies 1978 5 BP auf und zeigte dann eine rapide Abnahme, so waren es 1979 und 1980 je 4 BP, 1981 und 1982 je 1 BP (KORELL & PLATH, 1983), 1983 2 BP und 1984 ebenfalls nur noch 1 BP. Der Rückgang ist offensichtlich auf die Eutrophierung und den damit in Zusammenhang stehenden Nahrungsmangel zurückzuführen. Erstmals wurde 1984 am Salzhaff ein BP entdeckt (K. GROSSE, mdl.), wobei BÜTTNER u. ZIMMERMANN (In: KLAFS & STÜBS, 1979) für dieses Gebiet noch keinen Brutnachweis anführen.

Folgende weitere Brutplätze sind bereits seit Jahren besetzt: Rethwischer Torfmoor (2 BP, sonst alljährlich 1 BP), Biendorfer Torfmoor (2 BP), Alt Kariner Torfmoor (2 BP) und Retschower See (1 BP). Die in der Tab. 5 aufgezeigten Abundanzwerte decken sich mit den Angaben im Kreis Lübz 1,95 (KINTZEL und MEWES, 1976) und Kreis Röbel 1,57 (KRÄGENOW und SCHWARZ, 1970) und liegen über denen im Kreis Waren 0,45 (KRÄGENOW und KREMP, 1976).

Das kleinste vom *Haubentaucher* besiedelte Gewässer hat eine Größe von 2 ha.

Tabelle 5

Abundanzwerte ausgewählter Arten auf die durch die jeweilige Art besiedelte Gewässerfläche bezogen

Art	BP-Anzahl	besiedelte Gewässerfläche in ha	Abundanz BP/10 ha
Haubentaucher	21	126,1	1,66
Rothalstaucher	16	28,52	5,46
Schwarzhalstaucher	11	11,5	9,56
Zwergtaucher	38	29,5	12,88
Wasserralle	21	123,3	1,70
Teichralle	80	169,94	4,71
Bleßralle	249	218,1	11,42
Höckerschwan	32	148,7	2,15
Graugans	25	19,11	13,08
Rohrweihe	32	151,55	2,11
Teichrohrsänger	225	179,12	12,56

Der *Rothalstaucher* ist in der Regel mit kleineren Gewässern mit reicher Deckung zufrieden. Die durchschnittliche besiedelte Gewässergröße (s. Tab. 5) beträgt ohne Einbeziehung^a des NSG Entenmoors Moitin (11,5 ha) bei 14 BP nur 1,21 ha/BP. MELDE (1978) fand in den Teichgebieten des Kreises Kamenz sogar 55–134 ha/BP, unter allerdings auch anderen landchafts-ökologischen Verhältnissen.

Diese Art besiedelt auch sehr schnell temporäre Gewässer bzw. überstaute Geländesenken, Sölle o. ä. und scheint hierfür eine besondere Vorliebe zu haben. Dabei werden sowohl Gewässer in Ackerflächen, Wiesen als auch im Wald besiedelt. Selbst eine deckungslose Wiesensenke (0,5 ha) wurde besiedelt und das Nest inmitten der Wasserfläche völlig frei angelegt. Am 1. 5. 84 wurde vermutlich das Weibchen bauend festgestellt. Das Nest wurde zunächst durch Unwetter zerstört und von einem Höckerschwan als Ruheplatz genutzt. Schließlich wurde es an gleicher Stelle wieder erbaut und ein Junges groß gezogen.

Von den 16 BP blieben 9 BP ohne Jungen. Die restlichen 7 BP führten 9 Junge, woraus sich 1,29 Junge/führendes BP bzw. 0,56 Junge/BP ergeben. Dabei ging bei 3 BP je 1 Junges während der Aufzuchtperiode verloren (es waren also vordem 12 Junge). Somit kann man einen Anteil an flüggen Jungvögeln von 75 % von den geschlüpften Jungen annehmen. Bei einem BP wurde eine Zweitbrut festgestellt. Während noch die beiden Jungen (mind. 6–7 Wochen alt) der ersten Brut geführt wurden, brütete ein Ex. am 21. 7. 84 bereits wieder auf dem Nest der 2. Brut. Ein weiteres Rothalstaucherpaar führte auf einer deckungslosen (in der Mitte ca. 20 abgestorbene Erlenstümpfe) Wiesensenke von nur 0,1 ha 2 Junge. Diese wurde aber abgelassen und das Paar siedelte schließlich auf eine vegetationsreiche Senke in ca. 50 m Entfernung um, wo dann ein Junges flügge wurde. WOBUS (1964) gibt an, daß Teiche von 0,3–1,5 ha gewöhnlich nur in größeren Teichkomplexen besiedelt werden. Auch GLUTZ et. al. (1966) nennt keine kleineren Brutgewässer. Von den 8 gefundenen Nestern befanden sich 4 an Öhrchenweidengebüsch verankert, 1 stand völlig frei, 1 an einer Insel an *Carex*, 1 an *Phragmites* und 1 an *Typha*. Die Brutgewässer werden in der Regel über Jahre bezogen, im Rethwischer Torfmoor wurde nur 1980 ein BP registriert.

Seit 1978 sind aber 2 Brutplätze durch meliorative Maßnahmen verschwunden (5 BP), die aber erst nach Zerfall der alten Meliorationsanlagen und damit überstauten Flächen als Brutgewässer attraktiv geworden waren.

Der *Schwarzhalstaucher* zeigte sich erstmalig 1981 im NSG Entenmoor Moitin und trat dort auch 1982 im Juli nur als Gast auf (A. KORELL, mdl.). 1983 brütete er dort und damit im Kreis Bad Doberan ebenfalls das erstmalig. Dort brüteten 9 BP und zogen 12 Junge auf (4×1, 4×2 und

1× keine Jungen). 1984 wurden hier schon 11 BP registriert. Davon brüteten 8 BP kolonieartig zusammen (Nestabstand 0,5–6 m) auf fast vegetationslosen Inseln, die anderen 3 BP brüteten einzeln. Die Gelegestärken betragen 4×3, 3×4 und 1×6 Eier, später führten nur 6 Paare je ein Junges.

Der *Zwergetaucher* besiedelt Kleingewässer in der Größenordnung zwischen 0,1–3 ha. Die durchschnittliche Flächengröße wurde mit 0,78 ha/BP ermittelt. Für den Kreis Kamenz gibt MELDE (1978) 18,9 ha/BP an.

U. BÜTTNER (In: KLAFS & STÜBS, 1979) nennt für den Kreis Rostock/Land eine sich fast deckende Siedlungsdichte, auf die Gesamtwasserfläche bezogen, von 1,2 BP/10 ha wie im Kreis Bad Doberan (s. Tab. 3). In der Regel finden sich Einzelpaare auf den Brutgewässern, je 2mal wurden 2 bzw. 3 BP registriert.

Es werden sowohl dichte *Phragmites*- und *Typha*-Bestände besiedelt, bei denen keine freien Wasserflächen vorhanden sind, als auch Gewässer, deren Gelegezone aus Teichschachtelhalm besteht bzw. die nur einige überhängende Weidengebüsche am Ufer aufweisen, dann aber zumeist reiche Unterwasserpflanzenbestände besitzen. F. SEIBERT (briefl.) fand 1982 ein völlig freistehendes Nest auf einem Waldsoll in der Teschower Forst ohne Gelegegürtel und mit nur wenig Weidengebüsch. Gewässer mit Wasserlinsenbeständen werden gemieden.

Das regelmäßige Brutgebiet der *Großen Rohrdommel* im Kreis Bad Doberan ist das NSG Conventer See, in dem 1984 3 rufende Männchen registriert wurden. In den Vorjahren gab es hier ständig 2 Rufer, nur 1979 und 1981 wahrscheinlich nur 1 Rufer (K. LAMBERT, briefl.). GLUTZ et al. (1966) nennen in einem gutbesiedelten Teichgebiet etwa 1 Männchen je 40–50 ha Teichfläche, als Minimum geben sie 2 ha Schilffläche an. 1981 wurde auf einer 5 ha Sumpffläche bei Ivendorf (*Phragmites*, *Typha*, *Salix* u. a.) ein Rufer festgestellt, ohne daß eine Brut bestätigt werden konnte. Im Rethwischer Torfmoor rief 1984 mehrfach ein Männchen, so daß eine Brut nicht auszuschließen ist, im Vorjahr war hier nur zeitweise eine Rohrdommel zu hören. Nach K. LAMBERT (briefl.) war hier bis 1977 alljährlich ein Rufer festzustellen, danach gab es nur Einzelbeobachtungen.

Die allgemeine Zunahme des *Höckerschwans* in den letzten Jahrzehnten führte dazu, daß selbst Kleingewässer besiedelt werden. Als Minimalgröße wurden 0,08 ha gefunden (Dorfteich Retschow), das Paar blieb aber ohne Junge. Erfolgreich brachte ein Paar 5 Junge auf einem Teich von nur 0,2 ha Größe hoch (Neu Gaarz).

Für jedes BP stand eine durchschnittliche Wasserfläche von 4,65 ha zur Verfügung. Von den 32 BP blieben 16 ohne Jungen, dabei wurde im NSG Conventer See ein Nest mit 5 eben geschlüpften Jungen (2 Weiß-

linge) gefunden, die alle tot waren. Dieses Nest befand sich auch nur ca. 15 m von einem Rohrweihennest. Insgesamt zogen 16 BP 74 Junge auf (2×1, 1×2, 4×4, 3×5, 3×6 u. 3×7), dem entsprechen 4,62 Junge/erfolgreiches BP bzw. 2,31 Junge/BP insgesamt. Dabei führten 2 Paare unter 5 bzw. 6 (geschlüpft 7) Jungen 1 bzw. 2 Weißlinge. Damit beträgt der Weißlingsanteil an der Jungenanzahl 4%. Beim BP im NSG Entenmoor Moitin wurde von 5 geschlüpften Jungen nur eines flügge, die anderen verschwanden im Verlaufe der Führungszeit (wahrscheinlich Beute des Habichts).

Nach den Zählungen in den Jahren 1971 und 1976 wurden 38 bzw. 14 Hökerschwanzpaare ermittelt, wobei für 1976 die Zählergebnisse unvollständig waren (RUTSCHKE, 1982). Die Zählung 1980 ergab 34 BP, wobei 7 BP keine Jungen führten. Von 8 BP wurde der Bruterfolg nicht bekannt und 19 BP führten insgesamt 79 Junge (durchschnittlich 4,16 Junge/erfolgreiches BP).

Im Kreis Bad Doberan besiedelt die *Graugans* insbesondere Kleingewässer mit einer reichhaltigen Vegetation. Bei genügend Ruhe meiden sie selbst nicht Gewässer am Dorfrand (z. B. Rosenhagen). Auf einem ca. 1 ha Torfstich brüteten 1984 2 BP (Mulsower Moor). Das größte Brutgebiet ist das NSG Entenmoor Moitin, in dem 19 Nester gefunden wurden. Später führten aber nur 8 Paare 41 Junge. Bereits 1983 wurden dort 15 Nester gefunden und später führten 9 Paare 38 Junge (durchschnittlich 5,12 bzw. 4,22 Junge/erfolgreiches BP und 2,27 bzw. 2,53 Junge/BP). Bemerkenswert ist, daß ein weit größerer Teil der Eier unfruchtbar ist bzw. während der Bebrütung abstirbt. So fand ich nach dem Schlüpfen der Gössel 1983 82 Eier in den 15 Nestern und 1 verlegtes Ei und 1984 waren es in 19 Nestern 32 Eier und 9 verlegte Eier. Am 22. 3. 84 wurde das erste Vollgelege mit 7 Eiern festgestellt, die Gans brütete bereits fest. Man konnte sich ihr bis auf 5 m nähern, ohne daß sie abflog. Auf der größten Insel in diesem NSG (0,5 ha) brüteten auf engstem Raum 1983 9 Paare und 1984 12 Paare, dabei betrug die Nestabstände untereinander 6–25 m. Die *Graugans* hat in den letzten Jahren einige Brutgebiete im Kreisgebiet verloren, was ausschließlich auf Meliorationsmaßnahmen zurückzuführen ist. Seit 1978 sind dem Verfasser 4 Gebiete mit insgesamt 15 BP bekannt geworden, die heute aus diesem Gebiet keine geeigneten Brutorte für diese Art mehr darstellen.

Bei den Entenarten war die angewandte Methode weniger erfolgversprechend. Hier sind längere Ansitze insbesondere an ruhigen Sommerabenden zur Erfassung von jungeführenden Weibchen günstiger. Deshalb kann als sicher angenommen werden, daß der reale Brutbestand insbesondere bei den *Anas*-Arten höher liegt als der ermittelte. Es ist nicht einfach Nichtbrüter und Brutvögel zu trennen, deshalb sollte als sicherer Nach-

weis nur ein Nestfund bzw. Junge betrachtet werden. Nur bei längeren Beobachtungsserien lassen sich Enten auch als vermutliche Brutvögel einordnen, wenn z. B. ein Paar ständig anwesend ist und das Weibchen einige Zeit fehlt o. ä. Es traten gerade im Untersuchungs-jahr erhebliche witterungsbedingte Gelegeverluste auf. So wurden im NSG Entenmoor Moitin 1984 18 Gelege der *Stockente* gefunden, aber später führten nur 3 Weibchen ihre Jungen. Insgesamt wurden von dieser Art 40 sichere BP ermittelt, damit ist die *Stockente* in den Ergebnissen unterrepräsentiert. Von der *Krickente* wurde ein Gelege am 14. 5. 84 an einem Waldsoll in der Teschower Forst gefunden. Hier wurden noch 2 weitere Paare beobachtet, wovon das eine augenscheinlich auf Nistplatzsuche war. Beobachtungen von F. SEIBERT (briefl.) und eigene lassen weitere Bruten in diesem Waldgebiet vermuten. Am NSG Entenmoor Moitin brütet die Art seit 1978 vermutlich in 1 Paar, sichere Brutnachweise liegen hier nur von 1980 und 1982 (H. ZÖLLICK, mdl.) vor. In den Golfwiesen östlich von Heiligendamm vermutet K. Lambert (briefl.) alljährlich 1–2 BP. Eigene Beobachtungen lassen 1980 ein BP im Rethwischer Torfmoor vermuten. Somit läßt sich annehmen, daß die *Krickente* alljährlich mit 5–8 BP im Kreis Bad Doberan auftritt.

Die *Schnatterente* brütet im NSG Entenmoor Moitin seit 1978 alljährlich mit 2–3 BP, nur 1983 wurden 4 jungeführende Weibchen festgestellt. 1983 wurde in einem überstauten Feldsoll (0,8 ha) ca. 2 km nordwestlich davon ebenfalls ein führendes Weibchen mit 4 Jungen beobachtet. Weitere Brutplätze sind im Kreisgebiet nicht bekannt geworden.

Die *Knäkenente* wurde von 1978–1980 im NSG Entenmoor Moitin mit 1–2 BP vermutet. Sie wurde 1983/84 hier ebenfalls regelmäßig beobachtet, eine Brut hat aber sicher nicht stattgefunden. Vermutet wird aber für 1984 eine Brut in einem überstauten Feldsoll ca. 1,8 km nördlich davon. K. LAMBERT (briefl.) nimmt für die Jahre 1978–83 jährlich 1–3 BP in den Golfwiesen bei Heiligendamm und weitere 1–2 BP im Rethwischer Torfmoor an. 1983 fand er in der Conventer Niederung bei Bahrenhorst ein führendes Weibchen. Somit kann im Kreis Bad Doberan mit einem Knäkenentenbestand von 3–5 BP gerechnet werden.

Die *Löffelente* ist regelmäßiger Brutvogel in 1–2 BP im NSG Entenmoor Moitin. 1983 wurde ein weiteres BP auf einer vernähten Koppel nordwestlich davon beobachtet. Außer 1983 vermutet K. LAMBERT (briefl.) in den Golfwiesen östlich Heiligendamm 1–2 BP und ebensoviele um das Rethwischer Torfmoor. 1983 fand er in der Conventer Niederung bei Neu-Rethwisch ein jungeführendes Weibchen. Insgesamt sind im Kreisgebiet 4–6 BP zu verzeichnen.

Die *Tafelente* brütet seit 1982–1984 im Rethwischer Torfmoor mit alljährlich einem erfolgreichen BP. Im NSG Entenmoor Moitin brüteten 1978

und 1979 je 9 BP, 1980 7 BP, 1981 6 BP und 1982 3 BP (A. KORELL, mdl.), 1983 10 BP und 1984 4 BP. Weiterhin führte ein Weibchen ihre 8 Jungen auf einem Feldsoll am SW-Rand dieses NSG.

Die *Reiherente* brütet im Kreis Bad Doberan nur im NSG Entenmoor Moitin und einigen Feldsöllen in dessen Umgebung. Im NSG brüteten 1978 7 BP, 1979 9 BP, 1980 9 BP, 1981 5 BP und 1982 5 BP (A. KORELL, mdl.), 1983 11BP und 1984 4 BP. Außerdem brüteten 1983 2 weitere BP auf einem Feldsoll am SW-Rand des NSG. Im gleichen Jahr führten 2 Weibchen 12 Junge auf einem überstauten Feldsoll ca. 2 km NW des NSG. In einer überstauten Wiesensenke (1 ha) ca. 1 km westlich dieses NSG führte ein Weibchen ihre Jungen.

Das Zusammenlegen verschiedener Entenarten in ein Nest ist hinlänglich bekannt (GLUTZ et. al. 1968, 1969). So wurden derartige Mischgelege bzw. Jungenschofe unterschiedlicher Arten im NSG Entenmoor Moitin zwischen Tafel-, Reiher- und Stockenten festgestellt. Interessant und bei ENGLER (1980) bislang nicht genannt, was das Auffinden eines 8er Tafelentengeleges, in dem sich ein Teichrallenei befand.

Die *Rohrweihe* wurde im Untersuchungsjahr mit 32 BP festgestellt. Da diese Art selbst kleinste Feldsölle zur Brut nutzt (festgestellte Minimalgröße 0,02 ha), kann eventuell mit einem leicht höheren Bestand zu rechnen sein. Nach einer Bestandsaufnahme von 1979 auf der Grundlage der Beobachtung jagender Weihen wurden im Kreis 30 BP ermittelt. Somit ist der Bestand stabil, trotz mehrfach festgestellter meliorativer Maßnahmen an den Brutplätzen, wobei es dann zu Umsiedlungen kommt. Als ein abnormer Neststandort ist der in einem abgestorbenen Weidengebüsch, 1 m über der Wasseroberfläche, in einer wassergefüllten Geländesenke (1 ha) bei Ivendorf anzusehen. Hier kamen 1984 3 Junge hoch.

Der ermittelte *Wasserrallen*-Bestand von 21 BP ist sicher zu niedrig, zumindest in der Conventer Niederung dürften nicht alle BP erfaßt worden sein, da auf Grund der Unzugänglichkeit einiger Schilfgebiete und der beschränkten Reichweite des Kassettenrecorders einige BP nicht mit einbezogen werden konnten. K. LAMBERT (briefl.) nimmt für das NSG Conventer See mind. 20 BP an.

Für die durch *Wasserrallen* besiedelten Kleingewässer ergibt sich für 14 BP auf 11,3 ha eine Abundanz von 12,4 BP/10 ha (vgl. a. Tab. 5). Somit steht jedem BP eine Fläche von durchschnittlich 0,87 ha zur Verfügung, als Minimum besiedelten 2 BP ein 0,5 ha großes Waldsoll. Vergleichsweise stellte F. SEIBERT (briefl.) bei einer Bestandsanalyse der *Wasserralle* auf einer 55 km² großen, stark kuppigen Grundmoränenlandschaft südwestlich von Rostock in den Jahren 1965–69, mit einer ähnlichen Landschaft wie der südliche Teil des Kreises Bad Doberan, 9 Vorkommen mit je 1–3 BP fest. Daraus kann man zumindest einen Bestandsverlust seit

dieser Zeit annehmen, was auch F. SEIBERT (briefl.) für die heutige Situation bestätigt. Dem Verfasser sind im Kreis Bad Doberan seit 1978 4 Gebiete mit insgesamt 7–8 BP bekannt geworden, die durch Meliorationen nicht mehr besetzt sind.

Die *Tüpfelralle* wurde 1984 mit 3 rufenden Männchen in stark verschilften Wiesengraben am Rande des Riedens bei Kühlungsborn festgestellt. K. LAMBERT (briefl.) fand in den Golfwiesen östlich von Heiligendamm 1982 und 1983 je ein rufendes Männchen sowie 1982 ein weiteres in den Wiesen östlich Bargeshagen. Gesicherte Bruten sind nicht bekannt geworden.

Der für die *Teichralle* ermittelte Bestand von 80 BP dürfte real etwas höher liegen, aber kaum mehr als 90 BP betragen. Das eine oder andere BP kann übersehen worden sein, denn diese Art besiedelt selbst kleinste, stark verschilfte Sölle, die bei der Erfassung nicht aufgefunden worden sind. Als Minimalgröße wurden 100 m² ermittelt, die aber noch weit unterschritten werden können (ENGLER, 1980, 20–30 m²).

Jedem BP standen durchschnittlich 2,12 ha zur Verfügung (s. Tab. 5). Berücksichtigt man nur die Kleingewässer, so besiedeln 73 BP insgesamt 61,94 ha und erreichen eine Abundanz von 11,8 BP/10 ha. Jedes BP besiedelt damit durchschnittlich 0,85 ha. Bei Vergleichen mit den von F. SEIBERT (briefl.) auf 55 km², gemachten Untersuchungen südwestlich von Rostock in den Jahren 1965–69, der 20 Vorkommen mit 1–3 BP und 1 mit 6 BP ermittelte, ist auch bei der Teichralle mit einer Bestandsabnahme zu rechnen. Dies bestätigt er auch für die heutige Situation in diesem Gebiet. Die *Bleßralle* ist die häufigste Wasservogelart im Kreis Bad Doberan. Jedes Paar besiedelt durchschnittlich 0,87 ha (s. a. Tab. 5). Es werden selbst Kleingewässer von nur 0,01 ha angenommen, die auch fast völlig von Breitblättrigem Rohrkolben bewachsen sein können und freie Wasserflächen von nur 20 m² haben.

Der *Rohrschwirl* wurde 1984 nur im NSG Conventer See mit 12 sM und im Rethwischer Torfmoor mit 1 sM festgestellt. K. LAMBERT (briefl.) ermittelte im NSG in den Jahren 1978–83 jährlich 10–11 BP. Weiterhin nennt er bis 1982 2–3 BP im Rethwischer Torfmoor und 1983 nur 1 BP. 1978 wurden durch den Verfasser auch an der Hellbachmündung am Salzhaff 3 sM registriert, die später nicht mehr bestätigt werden konnten.

Der *Schilfrohrsänger* wurde an nur 4 Brutplätzen mit insgesamt 9 BP ermittelt. Wenn auch die 6 sM im NSG Conventer See noch nicht den dortigen Gesamtbestand widerspiegeln (K. LAMBERT, briefl., ermittelte 1982/83 maximal 20 BP), so läßt sich doch ohne weiteres eine enorme Bestandsabnahme erkennen. Noch 1979 wurden bei weniger planvollen Beobachtungen 11 Brutplätze mit 20 sM (ohne Conventer Niederung!) gefunden, ohne Vollständigkeit zu erzielen, davon ist 1984 keiner mehr

besetzt gewesen. So wurden im Biendorfer Torfmoor 1979 7 sM, 1980 nur noch 1 sM und 1984 kein sM mehr festgestellt. Außer diesen Brutplätzen wurden 1978 6 sM an der Hellbachmündung beobachtet und 1980 4 sM im Garvensdorfer Moor, auch in diesen beiden Gebieten wurde er 1984 nicht mehr ermittelt. Dabei sind die Ursachen für diesen rapiden Bestandsrückgang nicht ersichtlich. Habitatsveränderungen, beispielsweise durch meliorative Veränderungen, treffen nur für einzelne Lokalitäten zu und geben keine ausreichenden Erklärungen für scheinbar allgemeine Tendenzen in der Entwicklung dieser Art. Die von SIEFKE (1977) auf Grund von Beringungsergebnissen gemachten Prognosen treffen für den Schilfrohrsänger auch weiterhin in hohem Maße zu. Die weitere Bestandsentwicklung dieser Art sollte deshalb in Zukunft noch größere Beachtung finden.

Beim *Teichrohrsänger* sind derartige Tendenzen noch nicht erkennbar, die ermittelten 225 BP verteilen sich auf 47 Brutgewässer. Für die von dieser Art besiedelten Gewässerfläche ergibt sich eine Abundanz von 7,65 BP/10 ha bzw. kommt 1 BP auf 1,31 ha, wobei hierzu auch die offenen Wasserflächen mit einbezogen sind. Betrachtet man einzelne Gebiete so ergeben sich weit höhere Abundanzen, dabei ist die erste Zahl die Gesamtfläche und die Klammerzahl die besiedelbare Fläche in ha:

NSG Conventer See	217 (100)	80 BP	3,0 BP/10 ha
Rieden	19 (5)	29 BP	58,0 BP/10 ha
Hellbachmündung	10 (7)	24 BP	34,3 BP/10 ha
Rethwischer Torfmoor	8 (4)	15 BP	37,5 BP/10 ha

Beim NSG Conventer See ist zu berücksichtigen, daß einzelne Teile weit stärker besiedelt sind. Einige Teilgebiete werden alljährlich im Winter gemäht und die ehemaligen Spülfelder weisen noch nicht überall einen kräftigen *Phragmites*-Bestand auf. Diese Flächen konnten bei der Berechnung aber nicht eliminiert werden, so daß der eigentliche Abundanzwert auch hier höher liegt. In Kleinstbiotopen kann ein weit höherer Wert erreicht werden, ermittelt wurden max. 75,0 BP/10 ha.

Der *Drosselrohrsänger* brütet regelmäßig im NSG Conventer See. Bis 1983 waren es jährlich 1–2 BP (K. LAMBERT, briefl.), 1984 wurden 4 BP ermittelt. Somit ergibt sich eine Abundanz von 0,1–0,4 BP/10 ha. Im Rethwischer Torfmoor waren es bis 1982 jährlich 2–3 BP, 1983 fehlte er hier, um 1984 wieder mit 1 BP zu brüten. Die Abundanz liegt also bei 2,5–7,5 BP/10 ha. Daneben wurde er 1978 in einem nur 250 m² großen *Phragmites*-Bestand im NSG Entenmoor Moitin festgestellt, ebenso 2 sM im Torfmoor nördlich Hohen Luckow und 1 sM in einer 5 ha großen Sumpffläche bei Ivendorf. Die beiden letztgenannten Lokalitäten bestanden

aus Mischbeständen von *Phragmites* und *Typha*. Im Biendorfer Torfmoor wurde 1980 1 BP festgestellt.

Die *Bartmeise* besiedelte noch 1975 das NSG Conventer See mit 80 BP nach einer raschen Bestandszunahme (K. ROSIN, In: KLAFS & STÜBS, 1979). Der Bestand fiel aber in kürzester Zeit auf ein Minimum zusammen. Entsprechend dem allgemeinen Rückgang der *Bartmeise* zu Ende der 70er Jahre verringerte sich die Zahl der BP, so daß 1979/80 eine Brut fraglich ist. Seit 1981 nisten wieder jährlich bis zu 3 BP (K. LAMBERT, briefl.). 1984 wurden 4 BP ermittelt, wobei ein Nest mit gerade flüggen Jungen gefunden wurde. In diesem Jahr war auch erstmalig die Hellbachmündung am Salzhaff von 2 BP besiedelt. Die futtertragenden Altvögel in bestimmten Schilfzonen und bei einem Paar auch Kottragen, deuten eindeutig auf Brut hin.

Die *Beutelmeise* wird verstärkt seit 1981 im Kreisgebiet beobachtet und an verschiedenen Stellen wurden bereits Bruten registriert. Erst kürzlich gab LAMBERT (1983) einen umfassenden Bericht der Entwicklung im NSG Conventer See bis 1982. K. LAMBERT (briefl.) fand 1983 dort ebenfalls ein Brutnest, 1984 gab es dort nur zahlreiche Beobachtungen im August/September ohne Brutnachweis. Auch im Rethwischer Torfmoor gab es einige Beutelmeisenbeobachtungen. Doch erst 1984 wurde ein sicherer Brutnachweis erbracht. T. PETERS und P. SCHOB (mdl.) fanden dort am 19. 7. 84 ein Nest mit 3 Eiern und 3 soeben flüggen Jungen, nachdem der Verfasser bereits am 18. 6. 84 3,0 Ex. beobachtet hatte, wovon eins an seinem Nest in einer Erle in 4,50 m Höhe über trockenem *Phragmites* baute, das aber später verschwand.

Seit mehreren Jahren ist ein Brutvorkommen der *Beutelmeise* im Torfmoor südlich von Hohen Luckow bekannt. Immer befanden sich die Nester in den beiden einzigen Birken im Gebiet. So fanden F. VÖKLER und H. J. FECHTNER dort am 1. 7. 84 ein diesjähriges, aber bereits verlassenes Henkelkorbnest. Bereits am 21. 5. 83 hatten beide Beobachter hier ein verlassenes fertiges Brutnest entdeckt sowie ein Männchen, das an einem 2. Nest baute.

B. HEINZE (mdl. fand 1984 am Alt Kariner Torfmoor 1 ad. mit 4 diesj. Ex., nachdem der Verfasser bereits am 8. 7. 83 hier ein Paar mit 7 diesj. Ex. beobachtet hatte. Dabei ist das Brüten im Gebiet durch Nestfund nicht gesichert, da die Familienverbände nach dem Ausfliegen weit umherstreifen, zumal um diese Zeit auch am NSG Entenmoor Moitin Jugendschwärme beobachtet wurden (16. 7. 83 14 diesj. Ex., 25. u. 26. 7. 83 je 7 diesj. Ex.).

Bereits 1981 beobachtete der Verfasser im Garvensdorfer Moor an der Kreisgrenze zu Wismar am 30. 4. 1 Männchen, welches an seinem Henkelkorbnest in einer Kopfweide in 2,5 m Höhe über trockenem *Phragmites*

baute. Der weitere Verlauf konnte leider nicht verfolgt werden, in späteren Jahren waren hier keine Beutelmeisen mehr feststellbar. K. LAMBERT (briefl.) fand außerdem 1982 ein Nest an der Kiesgrube nordwestlich von Bad Doberan. K. GROSSE (mdl.) stellte ein Brutnest der Beutelmeise 1982 im Hellbachtal zwischen Tessmansdorf und Buschmühlen fest.

5. Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wurde der Versuch unternommen, den Brutvogelbestand stehender Gewässer des Kreises Bad Doberan zu erfassen. Von April bis Juli 1984 wurden 320 Gewässer aufgesucht und insbesondere durch das Abspielen von Tonbandaufnahmen die Besiedlung kontrolliert. Von insgesamt 24 Arten wurden unter zur Hilfenahme der Ergebnisse der Rasterkartierung von 1978–1983 die Bestandsgrößen eingeschätzt. Darüber hinaus werden bei den einzelnen Arten Angaben zur Brutbiologie gemacht.

Literatur

- BERG, W. und A. STIEFEL (1968):
Der Brutbestand der Wasserralle im Stadtkreis Halle, im Saalkreis und an den Mansfelder Seen.
Apus 1, 210–228
- ENGLER, H. (1980):
Die Teichralle.
1. Aufl. Wittenberg Lutherstadt NBB 536
- GAST, J. und W. MEWES (1980):
Zur Siedlungsdichte der Vögel in Gehölzen und an „Söllen“ im Kreis Lübz.
Orn. Rundbrief Meckl. H. 23, 58–64
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. et. al. (1966–1980):
Handbuch der Vögel Mitteleuropas.
Bd. 1–5. Wiesbaden
- KLAFS, G. und J. STÜBS (1979):
Die Vogelwelt Mecklenburgs.
2. Aufl. Jena
- KINTZEL, W. und W. MEWES (1976):
Die Vogelwelt des Kreises Lübz.
Natur und Naturschutz in Meckl. 14, 1–120
- KORELL, A. und L. PLATH (1983):
NSG „Entenmoor Moitin“ – Brutbericht 1981–1982.
Naturschutzarbeit in Meckl. 26, 48
- KRÄGENOW, P. und R. SCHWARZ (1970):
Die Vogelwelt des Kreises Röbel.
Natur und Naturschutz in Meckl. 8, 1–93
- KRÄGENOW, P. und K. KREMP (1976):
Die Vögel des Kreises Waren.
Veröffentl. des Müritz-Museums Waren 14

- LAMBERT, K. (1983):
 Konzentrationen von Beutelmeisen (*Remiz pendulinus*) im NSG „Conventer See“.
 Orn. Rundbrief Meckl. 26, 21–22
- MELDE, M. (1973):
 Der Haubentaucher.
 1. Aufl. Wittenberg Lutherstadt NBB 461
- MELDE, M. (1978):
 Notizen über die Taucher aus dem Kreis Kamenz.
 Falke 25, 60–65 und 88–90
- MLIKOVSKÝ, J. und K. BUŘIČ (1983):
 Die Reiherente.
 1. Aufl. Wittenberg Lutherstadt NBB 556
- PLATH, L. (1980):
 Zum Wasservogelinventar der Dorfteiche einer mecklenburgischen Grundmoränenlandschaft.
 Orn. Rundbrief Meckl. H. 22, 62–66
- PLATH, L. (1982):
 Zur Bedeutung wasserführender Ackerkleinhohlformen für die Brutvogelfauna (nach Erhebungen im Kreis Rostock-Land).
 Naturschutzarbeit in Meckl. 25, 25–29
- PRINZINGER, R. (1979):
 Der Schwarzhalstaucher.
 1. Aufl. Wittenberg Lutherstadt, NBB 521
- RUTSCHKE, E. (1982):
 Zur Bestandsentwicklung des Höckerschwans (*Cygnus olor*) in der DDR.
 Beitr. Vogelkd. 23, 59–73
- SIEFKE, A. (1977):
 Die Bestandsentwicklung der Rohrsänger nach den Beringungsergebnissen 1964 bis 1975.
 Falke 24, 406–407
- VÖKLER, F. (1981):
 Ein neues Naturschutzgebiet im Kreis Bad Doberan – Das Entenmoor Moitin.
 Naturschutzarbeit in Mecklenb. 24, 89–93
- VÖKLER, F. (im Druck):
 Das Entenmoor Moitin – Beobachtungsbericht 1983/84.
 Naturschutzarbeit in Meckl.
- WOBUS, U. (1964):
 Der Rothalstaucher.
 1. Aufl. Wittenberg Lutherstadt, NBB 330

Verfasser: Frank Vökler
 Am Kamp 1
 Bad Doberan
 DDR-2560

Die Seiten des „Archivs“ stehen allen Wissenschaftlern der Universität, den mecklenburgischen Naturfreunden und Laienforschern offen. Die Autoren veröffentlichen ohne Honorar im Dienste der Wissenschaft. Für den Inhalt der Arbeiten sind die Autoren allein verantwortlich. In der Schriftleitung des „Archivs“ besorgt Prof. Dr. Kaussmann die wissenschaftliche Redaktion. Die Verlagsrechte liegen bei der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock. Der Tausch erfolgt über die Universitätsbibliothek. Auskunft bei Publikationsvorhaben erteilt Prof. Dr. Kaussmann, Wismarsche Straße 8, Rostock, DDR-2500, Telefon 2 34 68.

Hinweise für die Autoren:

Die Manuskripte sind mit Angaben der genauen Adresse des Autors druckreif (Maschinenschrift, in Tusche gezeichnete Strichzeichnungen), Tabellen sind grundsätzlich auf Transparentpapier zu zeichnen, in zweifacher Ausfertigung an Herrn Prof. Dr. B. Kaussmann, Sektion Biologie der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, Wismarsche Straße 8, Rostock, DDR-2500, zu senden. Verfasseramen, die in Versalien gesetzt werden, sind in Großbuchstaben zu schreiben, Pflanzen- und Tiernamen werden mit Ausnahme der Autoren, die in Versalien gesetzt werden kursiv gedruckt und sind mit einer Wellenlinie zu kennzeichnen. Zu kennzeichnen sind ferner Sperrungen (----) und Wörter, die fett gedruckt werden sollen (—). Kleindruckabsätze sind mit einem senkrechten seitlichen Strich und mit „klein“ zu kennzeichnen. Die Korrektur der Beiträge erfolgt im Umbruchabzug.

Vom Manuskript abweichende und den Umfang des Manuskripts übersteigende Korrekturen gehen zu Lasten des Autors. Jeder Verfasser erhält kostenlos 30 Sonderdrucke seiner Veröffentlichung.

Die Seiten des „Archivs“ stehen allen Wissenschaftlern der Um-
 mecklenburgischen Naturfreunden und Laienforschern offen. Die
 öffentlichen ohne Honorar im Dienste der Wissenschaft. Für
 Arbeiten sind die Autoren allein verantwortlich. In der
 „Archivs“ besorgt Prof. Dr. Kaussmann die wissenschaftliche
 Verlagsrechte liegen bei der Wilhelm-Pieck-Universität B
 erfolgt über die Universitätsbibliothek. Auskunft bei
 erteilt Prof. Dr. Kaussmann, Wismarsche Straße 8, Ros
 telefon 2 34 68.

Hinweise für die Au

Die Manuskripte s
 (Maschinenschrift
 grundsätzlich au
 an Herrn Prof
 versität Roste
 fassernamen
 schreiben, P
 in Versali
 zu kenn
 ter, die
 senkre
 der F
 Vor
 Ko
 S

der genauen Adresse des Autors druckreif
 zeichnete Strichzeichnungen), Tabellen sind
 zu zeichnen, in zweifacher Ausfertigung
 mann, Sektion Biologie der Wilhelm-Pieck-Uni-
 Straße 8, Rostock, DDR-2500, zu senden. Ver-
 n gesetzt werden, sind in Großbuchstaben zu
 rnamen werden mit Ausnahme der Autoren, die
 in kursiv gedruckt und sind mit einer Wellenlinie
 zeichnen sind ferner Sperrungen (----) und Wör-
 den sollen (—). Kleindruckabsätze sind mit einem
 rich und mit „klein“ zu kennzeichnen. Die Korrektur
 Umbruchabzug.
 eichende und den Umfang des Manuskripts übersteigende
 zu Lasten des Autors. Jeder Verfasser erhält kostenlos 30
 Veröfentlichung.

